

# Fischer- & Jägerpost

## Oberaargau

Die FJPO ist das offizielle Organ  
der Fischer- & Jagdvereine im Oberaargau

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau  
Fischereiverein Oberaargau  
Fischereiverein Wangen & Umgebung  
Fischereivereinigung Inkwilersee  
Jägerverein Oberaargau

März 2019



**JAGD & NATUR**  
Das Schweizer Jagdmagazin



**Clientis**  
Bank Oberaargau

**MAROWIL Fischereiartikel**  
(Fachgeschäft + Versand)  
Solothurnstrasse 36  
4536 Attiswil BE

Tel. 032/623 29 54 + 55  
Fax 032/621 38 29



**Öffnungszeiten:**

Mo. 13:30-18:30 Uhr  
Di.-Fr. 9:00-12:00 / 13:30-18:30 Uhr  
Sa. 9:00-16:00 Uhr

eMail: [info@marowil.ch](mailto:info@marowil.ch)  
Shop: [www.marowil.ch](http://www.marowil.ch)



**Auf 200m<sup>2</sup> Ladenfläche könnt Ihr aus über 6850  
Artikeln namhafter Hersteller auswählen. Wir sind  
aktive Fischer und beraten Euch deshalb kompetent.**

**Tages- und Wochenpatente für den Kanton Solothurn  
Sämtliche Patente für den Kanton Bern  
Patente für den Inkwilersee (Mai - Oktober)**

# Editorial

**Gut gibt es die FJPO, dir wir unbedingt aufrecht erhalten müssen.**

## Sommer 2018

Was für ein Jahr! Ein Jahr, das uns eine grosse Hitze bescherte. Unsere Fließgewässer und Seen hatten zu hohe Temperaturen, sodass Notabfischen in den Flüssen und Bächen ein tägliches Thema war.

Leider können wir das Wetter nicht so regeln, wie wir es gerne hätten. Die Natur regelt es. Wir haben keine andere Wahl, als es so zu nehmen, wie es kommt.

Wir als Fischer, die gerne an den Bächen, Flüssen und Seen unsere Freizeit genießen, kamen voll in den Genuss, wobei eher das Baden und nicht das Fischen im Vordergrund stand, was sicher auch schön war.

## SaNa Grundkurse

Der Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung ist bezüglich Jungfischer und Jungfischerinnen im Aufbau. Diese sind nicht nur an den Gewässern, sondern auch in unserem Fischereiverein tätig. Sei es z. B. beim Abfischen oder an unserem Fischessen, das jeweils Anfangs November stattfindet.

Als Instrukturen der Kurse, die wir im Bezug auf die Fischerei anbieten, ist es uns wichtig zu vermitteln, wie man mit den Fischen (überhaupt mit Tieren) umgeht. Heutzutage ist das Umgehen mit Tieren das A & O, nicht nur bei der Fischerei auch für alle Tierhalter.

Für alle SaNa & Grundkursteilnehmer bieten wir das "Fischen mit Rene Schwab und Remo Feurer" an. Sei es mit den Booten oder am Ufer unserer regionalen Gewässer Aare und Emme. Wir nehmen uns die Zeit, den Jungfischern und Jungfischerinnen Freude an unserem Hobby zu vermitteln.

■ René Schwab

## Etwas ganz persönliches...

An dieser Stelle nehme ich mir als Hauptverantwortlicher der FJPO heraus, ein paar Zeilen zu schreiben.

Einige werden es mitbekommen haben dass in den letzte Wochen und Monaten einiges gegangen ist in Sachen FJPO. Ich habe am 23. Oktober 2018 zu einer Krisen Sitzung eingeladen.

Nach dem sofortigen Rücktritt von Markus Plüss, Irene Bevilacqua und Daniela Misteli als Redaktoren, blieben mir genau niemand mehr übrig, der offiziell aus den jeweiligen Vereinen etwas schreiben, oder etwas Geschriebenes organisieren wollte.

Jetzt musste einmal Tacheles geredet werden! Es ging um Weiterbestehen oder Beenden der FJPO.

Erfreulicherweise ging ein Ruck durch die verschiedenen Vereinsvorstände.

Heute darf ich sagen, ist unser Redaktionsteam

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Jahresbericht des PV Präsidenten Stephan Mäder	5
Unterhaltsarbeiten Bännliboden	6
Freiwillige Fischereiaufseher vom Kreis V des Kanton Bern	7
Delegiertenversammlung Bernisch Kantonaler Fischereiverband 2019	7
Kieseintrag fördert Fischpopulation	8
Jahresbericht des Präsidenten vom FWW	10
Neuer Präsident des Fischereivereins Wangen a/A und Umgebung	11
Jahresprogramm 2019 FWW	11
Ehrungen im Verein	13
Redaktorenwechsel beim Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung	13
Fischessen 2018	15
Vereinsfischen 2018	16
Fischerei-Grundkurs	19
Trüschenfischen	20
Camper Ferien in Westkanada	22
Vom Haken zurück ins Wasser – Todesurteil oder neue Chance?	24
Jahresbericht der kollektiven Führung des FVO 2018 sowie Bericht über die HV vom 1.2.2019	29
Umbau Brutanlage Motzet	30
Vereinsfischen vom FVO	30
Besuch bei Willy Mumenthaler	31
Schlussfischen vom FVO	32
Agenda 2019	33
Adressen	34
Jahresbericht des Präsidenten der FV Inkwilensee	34
Neues vom Inkbussee (Sedimententnahme)	35
«Otterspotter»	37
Wenn Schnecken die Flucht ergreifen	41
Des Jägers Wams	42
Auf der Jagd	45
Waldgottesdienst Sonntag, den 24. Juni 2018 im Jägerhaus Seeberg	47
Hegebericht 2018	49
Zehn Jahre Schweissarbeit	52
Rehkitzrettung aus der Luft	54
Armin Rosser, Herzogenbuchsee 52 Jahre sind genug	57

wieder komplett. Voll motivierte junge Leute die für das Weiterbestehen der FJPO garantieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch!

**An dieser Stelle will ich es nicht unterlassen Markus Plüss ganz herzlich zu danken für seinen jahrelangen Einsatz für die FJPO. Auf Markus war stets Verlass. Schade machst Du nicht mehr mit, aber ich verstehe Deinen Entscheid!**

Weidmannsdank!

Rolf Krähenbühl / Koordinator FJPO



Zwei Mäusebussarde auf dem Luder Platz

## Impressum

Fischer- & Jägerpost Oberaargau, FJPO  
Ausgabe Nr. 28 / März 2019

Erscheint: 2x im Jahr (neu März, September)  
Auflage: 1000 Ex.

### Redaktionsteam:

Anina Plüss, Michael Schwarz, Saverio Stanca, Rolf Krähenbühl, Christian Kleeb, Urs Gasser, Fritz Gertsch (Kasse),

### Inserateverkauf:

Hans Plüss, August Stadelmann

Druck: Lüthi Druck AG,  
3360 Herzogenbuchsee  
fjpo@luethi-druck.ch

Nächste Ausgaben: Anfang September 2019  
**Redaktionsschluss: 16. August 2019**  
© FJPO 2019

# FÜR ALLES WAS RECHT IST

Dr. Markus Meyer, Rechtsanwalt - Sarah Schläppi, Rechtsanwältin  
Nermin Zulic, Rechtsanwalt - Manuela Zimmermann, Rechtsanwältin & Notarin  
Raphael Ciaparelli, Rechtsanwalt - Frida Rüedi, Rechtsanwältin  
Matthias Burkhalter, Konsulent - Marianne Hammer, Konsulentin

Christine Gerber, Tanja Horisberger, Coralie Imber, Marianne Liechti,  
Elisabeth Riner, Svetlana Solano, Michèle Althaus, Ivana Markovic,  
Sylvia Schaniel, Lisa Bärtschi

## BRACHER & PARTNER

Advokatur und Notariat

Eisenbahnstrasse 11, Postfach 1661, 4901 Langenthal - Tel. 062 916 50 00

Waisenhausplatz 14, Postfach, 3001 Bern - Tel. 031 326 71 71

[www.bracherpartner.ch](http://www.bracherpartner.ch) - [info@bracherpartner.ch](mailto:info@bracherpartner.ch)

**Büetiger**  
Gipser- und Malerarbeiten



Dorfstrasse 15  
3377 Walliswil bei Wangen

[www.dergipsermaler.ch](http://www.dergipsermaler.ch)  
[info@dergipsermaler.ch](mailto:info@dergipsermaler.ch)

Tel./Fax. 032 631 01 61  
Nat. 079 718 12 77

### Gipserarbeiten

- Grundputze
- Trockenbau
- Neu- und Umbauten
- Rissanierung
- Fassadenisolierung

### Malerarbeiten

- Farbtöne mischen
- Angleichungen
- Schutzanstriche
- Bodenanstiche
- Schimmelpilz-  
bekämpfung

### Spezialarbeiten

- Sanierung von  
gewölbten Keller
- Glasrückwände
- BIO- Materialien
- Sanierung von  
kleineren Booten

**Wir empfehlen uns für alle Arten von Gipser- und Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich, sowie auch für andere handwerkliche Tätigkeiten.**

Ihre Zufriedenheit ist unser Erfolg

# Jahresbericht des PV Präsidenten

## Stephan Mäder

Liebe Fischerinnen und Fischer

Wir Oberaargauer mit 3 Vereinen und 343 Mitgliedern sind sicher nicht die grösste Pachtvereinigung im Kanton Bern. Doch bin ich Stolz auf die Aktivitäten der Pachtvereinigung Oberaargau sowie der Leistungen der 3 Vereine.

Für mich persönlich ist der „Fischer-Jäger-Hegetag“ der grösste Anlass, welchen ich auch aufrecht erhalten möchte. Heute ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen oder Interessengruppen sehr wichtig. Der Lebensraum Wasser gehört nicht nur den Anglern. Ob Angler, Jäger oder Ornithologen, alle wollen etwas von unserer Natur. Deshalb schätze ich diesen Anlass sehr. Die Zusammenarbeit mit Jägern, der ProNatura und vielen anderen Organisationen macht mir Freude.

Das schönste Naherholungsgebiet ist doch unsere Aare. Ob wandern oder wie im Sommer 2018 ein erfrischendes Bad.

Der Sommer 2018 war für alle Gewässer und Fische sicher nicht ein gutes Jahr. Wassermangel, Notabfischungen, hohe Wassertemperaturen, Fischsterben usw.

Fast alle Tage konnten wir Berichte aus den Medien lesen. Und schon wieder waren die Äschen und die Bachforellen betroffen von den warmen Wassertemperaturen.

Im Sommer 2018 wurden viele Stunden durch die Vereine in der ganzen Schweiz geleistet. Vielleicht war es auch eine kleine Werbung an die Öffentlichkeit, dass wir Fischer (Vereine) uns aktiv für unsere Tierwelt, das Wohl der Fische, kümmern und jedes Jahr hunderte Hegestunden leisten.

Jahresrückblick

Die meisten Termine als PV Präsident hatte ich im Frühjahr; Hauptversammlungen der Fischereivereine sowie die Durchführung der Delegiertenversammlung der PV Oberaargau.

Am 10. März 2018 besuchten wir mit einer Delegation der Vereine die Delegiertenversammlung des BKFV in Innertkirchen.

Am 17. März 2018 führte die PV den gemeinsamen Fischer-Jäger-Hegetag in Aarwangen durch. Wie immer ein gelungener Anlass. Über 80 Helfer waren an diesem Samstag im Einsatz, ob am Wasser oder im Wald. Jedes Jahr werden Sponsoren für die Unkosten der Verpflegung gesucht (Znüni und Mittagessen). Ein grosses Dankeschön an alle Sponsoren für die Unterstützung, auch an die Gemeinde Aarwangen als Sponsor und für die Räumlichkeiten die wir jedes Jahr nutzen dürfen.

Am 21. April 2018 war die Tannliaktion der 2. Anlass der durch die PV Oberaargau organisiert wird. Jedes Jahr werden ca. 150 Weihnachtsbäume versenkt, welche durch den Flussbarsch (Egli) als Laichplätze genutzt werden.

Der meist gefangene Fisch bei uns in der Aare

ist das Egli. Die Tannliaktion ist sicher eine grosse Hilfe den Fischbestand aufrecht zu erhalten. Ich danke allen Helfern und Bootsführern für die alljährliche Teilnahme.

Kiesschüttung Aarwangen

In der Aare unterhalb des Kraftwerks Bannwil besteht ein erhebliches Geschiebedefizit, welches u.a. die Fortpflanzungsmöglichkeiten von kieslaichenden Fischarten beeinträchtigt. Unter der Zuständigkeit der kantonalen Fachstellen Bern und Solothurn wurden aus diesem Grunde in den Jahre 2004 / 05 zwei Kiesschüttungen mit Schüttvolumina von je ca. 10'000m<sup>3</sup> in die Aare bei Deitingen und Aarwangen durchgeführt. Die Schüttung am Standort Aarwangen (Risi) wurde in den Jahren 2010 und 2013 wiederholt. Sicher haben viele Angler mitbekommen das im Herbst 2018 wieder eine Kiesschüttung in der Risi durchgeführt wurde. Sehr erfreulich – es besteht jetzt eine Verfügung bis ins Jahr 2057 (40 Jahre) alle 3 Jahre eine Schüttung durchzuführen (total 13mal).

**Organisation Delegiertenversammlung BKFV**

Hoher Besuch im Oberaargau - am 9. März 2019 wird die Delegiertenversammlung vom Bernisch Kantonalen Fischereiverband BKFV im Landgasthaus Bad Gutenberg, Lotzwil durchgeführt.

Das OK wurde durch die PV Oberaargau gegründet. Mit Toni Moser als OK Präsident organisieren wir diesen Anlass, welcher alle 9 Jahre im Oberaargau stattfindet. Ein grosser Dank an das OK und Toni Moser für die tolle Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt es wird eine interessante Delegiertenversammlung.

**Dank**

Ich möchte mich bei meinen Vorstandskollegen und Kommissionsmitgliedern für die gute und kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Auch ein Dankeschön dem Kant. Fischereiaufseher Tichu Prevendar und den Freiwilligen Fischereiaufsehern für die gute Zusammenarbeit im Oberaargau. Auch Vereinsmitgliedern die jedes Jahr aktiv am Wasser arbeiten. Ein besonderer Dank an die zuständigen Personen der Jungfischer-Ausbildung, sind doch Jungfischer die Zukunft der Vereine !

Allen Vereinsmitgliedern wünsche ich für das Jahr 2019 ein kräftiges Petri-Heil und viele erholsame und zufriedene Stunden am Wasser.

■Stephan Mäder

Präsident Fischpacht Vereinigung Oberaargau

**Wichtige Adressen:**

**Fischpacht-Vereinigung Oberaargau**

**Präsident**

Stephan Mäder  
Humpergstr. 16, 3377 Walliswil b.W  
Mobile 079 794 78 05  
stephan.maeder@quickline.ch

**Vize-Präsident**

René Schwab  
Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen  
079 304 71 57  
praesident@fischereivereinwangen.ch

**Kassier**

Patrik Freiburghaus  
Dorfstrasse 54a, 3377 Walliswil b.W.  
Mobile 079 799 15 09  
patrik.freiburghaus@gmail.com

**Sekretär**

Willi Rickli  
Scheurhofstr. 51c, 4912 Aarwangen  
Mobile 079 455 64 56  
willi.rickli@bering.ch

**Beisitzer**

Schwarz Michael (Redaktor FJPO)  
Burach 23, 3376 Graben  
079 741 41 48  
schwarz79@gmx.ch

Bruno Leibundgut (FV Oberaargau)  
Hauptstrasse 66, 4952 Eriswil  
079 636 30 12  
bl.bruno.66@bluewin.ch

André Ryf (FV Wangen u. Umg.)  
Gummenacherweg 12, 4539 Rumisberg  
079 736 38 08  
info@ryfgartenbau.ch

Fritz Zimmerli (Präsident FVO)  
Roggenweg 4, 4922 Thunstetten  
079 647 82 47  
f.zimmerli@besonet.ch

Adrian Ryf (FV Inwilensee)  
Grabenstrasse 7, 3360 Herzogenbuchsee  
079 506 29 43  
a.ryf96@bluewin.ch

**Fischereikreisleiter**

Tihomir Prevendar  
Haldenstrasse 24J, 4912 Aarwangen  
079 222 40 54  
tihomir.prevendar@vol.be.ch

# Unterhaltsarbeiten Bännliboden

Im Jahr 2007 wurde am linken Aareufer unterhalb der Berkenbrücke die Bucht Bännliboden realisiert. Die vor nun rund 11 Jahren neu erschaffene Bucht hat sich mittlerweile gut in die Natur integriert und es entstand ein schönes Laichgebiet für Fische und Amphibien. Jedoch hat sich in den letzten Jahren das Schilf stark ausgebreitet und die Sedimente haben sich im Bereich des Einlaufs abgelagert.

Die Firma Ryf Gartenbau bekam den Auftrag die Sedimente abzutragen. Dabei wurde auf dem Damm eine Rampe bis zum Einlauf angelegt. Somit konnten die Sedimente und das Schilf entfernt und abtransportiert werden. Damit der Durchgang für Fische wieder passierbar wurde. Danach wurde der Damm wieder Instand gestellt und mit einheimischen Pflanzen bepflanzt. Weiter wurde auch der Zaun wieder

in Stand gestellt.

Weiter wurden im gleichen Zeitraum die Amphibientümpel unterhalten. Dabei wurden die Bäume und Sträucher entfernt, welche die Tümpel stark beschatteten. Das Astmaterial wurde entlang der Tümpel angelegt und dient den Amphibien nun als Unterschlupf. Um den Amphibien mehr Lebensraum zu schaffen wurden noch zwei Tümpel ausgehoben und das Aushubmaterial als Lebensraumaufwertung in der Nähe deponiert.

So steht dem Frühlingserwachen nichts mehr im Wege und die vielen Lebewesen können vom Ufer aus beobachtet werden. Und schön wäre natürlich, wenn noch weitere solche Biotop entstehen würden und die Tiere einen optimalen Rückzugsort finden können.

■ André Ryf

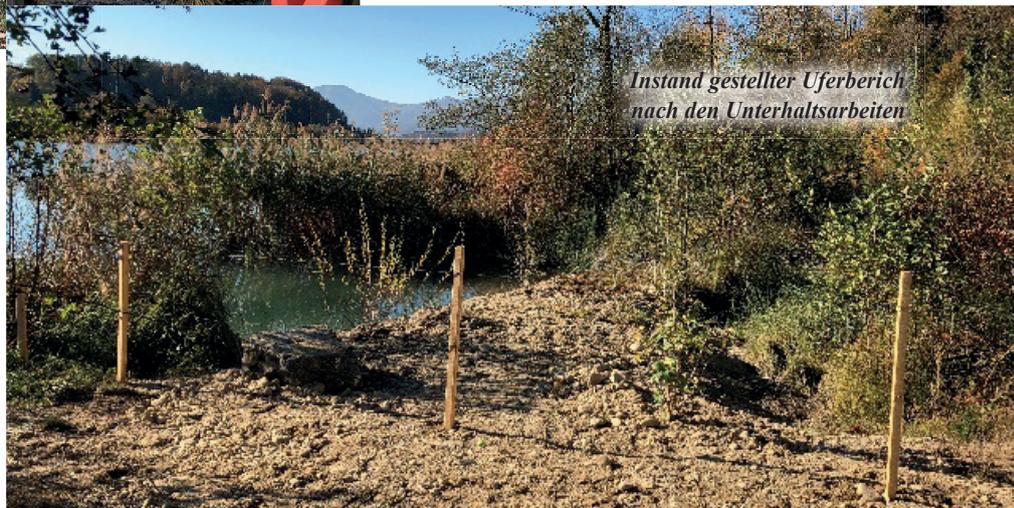


*Uferbewuchs vorher*

*Aushubarbeiten*



Dies hatte zur Folge, dass Unterhaltsarbeiten notwendig wurden. Diese wurden mit diversen Auflagen vom Fischereinspektorat bewilligt. Einerseits musste auf die Brutzeit der Vögel und andererseits auf die Laichzeit der Amphibien und Fische geachtet werden. Aus diesem Grund wurden die Unterhaltsarbeiten auf den Monat Oktober angesetzt.



*Instand gestellter Uferbereich nach den Unterhaltsarbeiten*

## Sägesser + Co Motorgeräte



Beratung  
Verkauf  
Reparatur  
Service

Beundenrain 21, 4932 Lotzwil

Tel. + Fax 062 922 95 32

info@saemo.ch, www.sägesser-motorgeräte.ch

### Hinweis der Redaktion!

Wir bitten die Verantwortlichen in den Vereinen ihre Adresslisten aktuell zu halten und uns Adressänderungen zu melden!

Adressverwaltung für die FJPO:  
**Christian Egli,**  
christian.egli@vtxmail.ch

## Freiwillige Fischereiaufseher vom Kreis V des Kanton Bern

Freiwillige Fischereiaufseher vom Kreis V des Kanton Bern

Fischereiaufseher sein ist eine freiwillige Tätigkeit, die sicher nicht jedermanns Sache ist. Es ist auf der einen Seite ein Hobby, auf der andern Seite ist die Ausübung dieses Hobby an klare Regeln und Gesetze gebunden. Ich hoffe dass ich mit diesem Bericht einen kurzen Einblick in diese Tätigkeit geben kann, was wir so das ganze Jahr durch am Wasser schönes und auch weniger schönes erleben.

Für Kontrollen gibt es eigentlich keine festen Zeiten. Wir Vier Aufseher machen aber jedes Jahr mindestens fünf bis sechs gemeinsame Kontrollgänge. In der etwas weniger aktiven Fischsaison gibt es immer wieder sporadische Kontrollgänge, ab dem 16. März sind wir regelmässig am Wasser anzutreffen. Das ist auch der Startschuss für viele Fischer. Bei den ersten Kontrollen stehen neben dem eigentlichen kontrollieren der Patente und Angelmontagen, auch die Aufklärung über allfällige Änderungen der Gesetze im Mittelpunkt. Ich stelle fest, dass in dieser Zeit eigentlich wenige besondere Vorkommnisse sind. Immer wieder ein Thema zur Diskussion bei Fischern ist, über den Sinn und Zweck der Gesetz und Reglemente der Fischerei zu debattieren. Dazu können und wollen wir nicht Stellung nehmen. Ich sehe das aber so. Jeder der fischen will und ein Patent erwirbt, muss wissen was er darf und was nicht. Mit seiner Unterschrift auf dem Patent akzeptiert er diese Regeln und Gesetze und bestätigt diese Regeln zu kennen und zu verstehen. Es ist wie im Strassenverkehr, meistens fährt man mit der korrekten Geschwindigkeit, fährt man jedoch einmal zu schnell und hat das Pech genau dann geblitzt zu werden, hat dies Konsequenzen zur Folge, auch wenn dies eine Ausnahme war. Es ist der Moment der zählt, so ist es auch bei uns bei den Kontrollen am Wasser. Es ist immer der Moment der zählt. Wir machen die Gesetze nicht, wir achten darauf dass die Regeln von allen eingehalten werden.

Ab dem 1. Mai mit der Hecheröffnung hat es merklich vermehrt Fischer am Wasser. Von Zeit zu Zeit führen wir gemeinsame Kontrollen mit der KAPO durch. Die Kontrollen mit der KAPO helfen dabei, das gegenseitige Verständnis zu fördern und unterstützt das persönliche Kennenlernen. Leider muss in der heutigen Zeit auch Mal eine Streife der Polizei zu einer Routine-Kontrolle herbeigerufen werden, ist doch eine kollegiale und selbstverständliche Kontrolle bei gewissen Gruppierungen nicht immer möglich. In den Sommermonaten ist an der Aare einiges los. Nicht nur die Angler werden kontrolliert, auch auf die vielen badenden und Griller, versuchen wir positiven Einfluss zu nehmen. Dort geht es aber um Gewässerschutz (Abfall nicht liegenlassen und den Platz so verlassen wie man ihn gerne antreffen möchte). Leider ist auch dies heutzutage nicht mehr für alle Menschen selbstverständlich. Die Daten für diese Kontrollen machen wir meisten anfangs Jahr, bei der alljährlichen Weiterbildung, oder am 16. März untereinander ab. Wir Aufseher machen unsere Aufgabe aus Überzeugung und behandeln von Gesetzeswegen jeden Fischer gleich. Wir stellen bei unseren Kontrollen nur Situationen fest. Im 2018 mussten wir leider 8 Verstösse zur Anzeige bringen, dies verdeutlicht, wie wichtig die Kontrollen geworden sind, und dass wir Sie auch nach besten Wissen und Gewissen durchführen.

Ich hoffe, dass dieser kleine Bericht einen Einblick in unsere Tätigkeit gibt und freue mich auf die schöne Zeit am Wasser im 2019

■ Tobias Steiner

*Die Fischpacht-Vereinigung Oberaargau bedankt sich ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung durch die Sponsoren*

## Delegiertenversammlung Bernisch Kantonaler Fischereiverband 2019

Turnusgemäss organisiert die Pachtvereinigung Oberaargau (PVO) in diesem Jahr die Delegiertenversammlung des Bernisch Kantonalen Fischereiverband (BKfV). Es werden rund 150 Teilnehmer und Gäste aus dem Kanton Bern erwartet. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits seit Januar 2018 unter der Leitung des OK Präsidenten Toni Moser. Das Organisationskomitee besteht aus Vertretern aller drei Oberaargauer Fischereivereine.

Im Vorfeld besteht die Arbeit hauptsächlich daraus geeignete Lokalitäten und Sponsoren zu finden. Ebenfalls braucht es Absprachen zwischen den einzelnen Schnittstellen damit dieser Anlass Reibungslos über die Bühne gehen wird. Wir schauen dem Event sehr positiv entgegen und sind uns sicher dass alles klappen wird.

Einen ausführlichen Bericht folgt nach dem Anlass.

Ohne die Grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren, wäre ein solcher Anlass nur sehr schwer durchzuführen.

■ Michael Schwarz

Applied Chemicals Schweiz GmbH, Basel  
 Avesco AG, Langenthal  
 Balzer Vertretung Schweiz, Heimisbach  
 Bering AG, Langenthal  
 Bouygues E+S Intec Schweiz AG, Zürich  
 Burgergemeinde Herzogenbuchsee  
 Clientisbank Oberaargau, Langenthal  
 Duma Glas, Wiedlisbach  
 Einwohnergemeinde Aarwangen  
 Einwohnergemeinde Lotzwil  
 Elektro Kohler AG, Madiswil  
 EWK Herzogenbuchsee AG, Herzogenbuchsee  
 Fischen.ch AG, Langenthal  
 Flueck Andreas, Restaurant Brauerei, Aarwangen  
 Garage Gautschi AG, Langenthal  
 Gebau Hans Gerber GmbH, Langnau i.E.  
 Heiniger AG, Herzogenbuchsee  
 Ingold Baumschulen AG, Bützberg  
 Kaiser Fischereiartikel, Gerlafingen  
 KIBAG Bauleistungen AG, Langenthal  
 Markus Gerber, Tiefbau- und Erdarbeiten, Leimiswil  
 Marowil Fischereiartikel, Attiswil  
 Muff + Schmutz AG, Elektrofachgeschäft, Steffisburg  
 Petri-Heil, Pfäffikon  
 Raiffeisenbank Aare-Langete, Fulenbach  
 Rebmann Elektro AG, Burgdorf  
 Renet AG, Langenthal  
 Restaurant Oberli, Walliswil bei Niederbipp  
 Sägesser Gerhard, Bützberg  
 Scheidegger AG, Bauingenieure, Langenthal  
 Stadt Langenthal  
 Velo Rapp GmbH, Herzogenbuchsee

**Rest. Fischerei-Park Worben**

- Fischen für jedermann
- Forellen-Spezialitäten
- Der ideale Ausflugsort für Firmen, Vereine und Familien

[www.fischereipark.ch](http://www.fischereipark.ch)

Tel. 032 385 10 26 Andreas Beyeler Gouchertweg 1 3252 Worben

# Kieseintrag fördert Fischpopulation

*Die Nutzung der Wasserkraft hat nicht nur Vorteile. Eines der grössten ökologischen Probleme ist die Unterbrechung des natürlichen Geschiebetransports. Die Folgen für Äschen und andere Kieslaicher werden bis heute stark unterschätzt. Das zeigen die Versuche mit Geschiebezugaben in der Aare, die unerwartet deutliche Resultate brachten. Der Unterlauf der Aare hat besonders stark gelitten unter dem Kraftwerksbau. Die früher reichen Geschiebefrachten aus Emme sowie diversen kleineren Zuflüssen versiegten nach und nach.*

Die charakteristischen weitläufigen Kiesbänke der Aare verschwanden bis auf klägliche Reste in den letzten frei fliessenden Strecken. Im Jahre 2005 führten die Kantone Bern und Solothurn einen grenzüberschreitenden Versuch durch. Man wollte schauen, ob sich der Geschiebehalt der Aare zwischen Flumenthal und Murgenthal künstlich wiederherstellen liesse. Als Versuchsstrecken wurden Deitingen und Aarwangen ausgewählt. Als Indikator für die angestrebte ökologische Verbesserung wählte man die Anzahl und Verteilung von Äschenlarven. Mit dieser Untersuchung wurden erfahrene Fischbiologen beauftragt.

## Mehrere Versuche

In die Aare bei Deitingen wurden im Januar 2005 rund 12 000 Kubikmeter feinkörniger Kies aus dem Geschiebesammler bei der Emmemündung eingebracht. Im November 2005 schüttete man auch bei Aarwangen 10 750 Kubikmeter gesiebten Kies mit einem Durchmesser von bis zu fünf Zentimetern. In der ausgeprägten Linkskurve oberhalb der Kiesgru-

be Risi, wo das Geschiebe herstammte, formte man eine Halbinsel. Durch das relativ grosse Gefälle und die ausgeprägten Kurven kann der Fluss hier eine enorme Schleppkraft entwickeln. Zwischenzeitlich liess die kantonale Fachstelle «Fischereinspektorat» im Jahre 2010 und 2013 weitere Massnahmen im Perimeter des Kieswerks Risi Aarwangen infolge von Kiesschüttungen umsetzen.

## Kein Kies, keine Äschen

Der Mangel an Geschiebe in der Aare hatte zur Folge, dass kieslaichende Fischarten kaum noch geeignete Laichplätze fanden. Ein gutes Beispiel ist die Äsche, die für ihre Laichgruben flache, rasch fliessende Bereiche mit lockerer, nicht zu grober Kiessohle sucht. Die Fortpflanzung findet in der Aare hauptsächlich im März statt. Drei bis vier Wochen nach der Eiablage schlüpfen die Larven. Nach einigen Tagen ver-

lassen sie die schützenden Zwischenräume des Kiesbetts, steigen an die Wasseroberfläche und werden von der Strömung flussabwärts im Gewässer verteilt. Die folgenden drei bis fünf Wochen verbringt die Äschenbrut in flachen, schwach strömenden Uferzonen. In dieser Lebensphase sind sie unverwechselbar und lassen sich gut zählen. Deshalb bieten sich Larvenzählungen und -kartierungen auch für die Erfolgskontrolle von Aufwertungsmassnahmen an. Mit zunehmender Grösse dehnt sie ihren Lebensraum in grössere Tiefen und stärkere Strömung aus.

## Wichtige Larvenzählung

Das Monitoring in der Aare begann 2005. Man bestimmte mehrere Strecken von je 200 bis 300 Meter Länge und bestimmte seither jedes Jahr die Äschenlarvendichten. Für das Verständnis der Resultate ist es wichtig zu wissen, dass grosse jährliche Schwankungen bei der Jahrgangsstärke typisch für die Äsche sind. Ihre Eier reifen bis zu sechs Wochen im Kiesbett. Wenn in dieser Zeit starke Hochwasser auftreten, die das

**aarwangen**

Kieswerk Risi  
 Meiswilstrasse 100  
 4912 Aarwangen  
 Telefon 062 926 63 33  
 kieswerk.risi@aarwangen.ch



Geschiebe bewegen, bedeutet das oft schwere Verluste. Jene Jahre, in denen sich der Äschen nachwuchs ungestört entwickeln konnte, belegten hingegen das Potenzial der Schüttungen erfreulich deutlich.

**Neue Laichplätze rasch angenommen**

Unterhalb der Kiesschüttung wurden bereits im ersten Jahr markant höhere Äschenlarvendichten festgestellt als in den Referenzstrecken flussaufwärts. Die Äschen hatten das neue Angebot sofort entdeckt und genutzt. Vor der Massnahme beobachtete man zwischen Aarwangen und Wolfwil nur noch einzelne Äschenlarven. Seither hat ihre Zahl in den geeigneten Flachwasserzonen stark zugenommen und sehr erfreuliche Spitzenwerte erreicht. In der Referenzstrecke oberhalb der Kiesschüttung wurde hingegen keine Zunahme der Äschenlarven festgestellt.

Die Kiesschüttungen werden von der Aare stossweise flussabwärts verfrachtet. Das Geschiebe wird an geeigneten Stellen abgelagert. Dabei bilden sich unterschiedlich grosse, locke-

re Kiesbänke, die bei klarem Wasser deutlich sichtbar sind. Auch das zeigt die sorgfältige Kartierung der Äschenlarven.

**Konzessionär und Auftraggeber**

Am 11. Dezember 2009 hat das Parlament verschiedene Änderungen im Bundesgesetz für den Schutz der Gewässer beschlossen. Mit der Änderung des Gewässerschutzrechts des Bundes wurden die Kantone verpflichtet, in verschiedenen Bereichen strategische Planungen zu erstellen, Massnahmen zu treffen und Gewässerschutzvorhaben zu koordinieren. Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben haben die Kiesschüttungen im Gewässerabschnitt zuständige Konzessionärin BKW Energie AG, Bern zu erfolgen. Die Planung begann 2016 und konnte schliesslich im Jahr 2018 realisiert werden.

**Investitionen / Kosten**

Das Energiegesetz legt fest in welcher Höhe ein Zuschlag auf die Übertragungskosten der Hochspannungsnetze erhoben wird. Swissgrid verwaltet werden die finanziellen Mittel zur Reduktion der negativen Auswirkungen der Wasserkraftnutzung. Die aus dem Zuschlag resultierenden Fördermittel werden unter ande-

rem verwendet den durch die Wasserkraftwerke gestörten Geschiebehauhalt zu reaktivieren. Aufgrund dessen kann bei Swissgrid für wiederkehrende Schütтарbeiten ein Gesuch zur Entschädigungsleistung der Sanierungsmassnahmen durch die Konzessionärin in der betroffenen Gewässerstrecke eingereicht werden. Der durchschnittliche Finanzbedarf beträgt aktuell ca. Fr. 375'000.- für eine Schüttung von rund 10'000 m3 Kies.

**Wirkungsvolle Hegemassnahme**

Auch aus Sicht der Fischerei sind diese Kiesschüttungen ein erfreulicher Erfolg. Aus der umfassenden Beobachtung der Standorte liessen sich wichtige Erfahrungen gewinnen. Der Äschennachwuchs ist sprunghaft und auf ein Vielfaches der Werte vor den Schüttungen angestiegen. Damit konnte gleichzeitig der Nachweis erbracht werden, dass in der Oberaargauer Aare das fehlende Geschiebe ein zentrales Problem für alle kieslaichenden Fischarten ist. Die Zugabe von Kies ist in dieser Situation eine kostengünstige Möglichkeit den Lebensraum und insbesondere den Fortpflanzungserfolg der Äsche und anderer Kieslaicher wie Barbe, Nase, Forelle und Lachs wirkungsvoll zu verbessern. Die überzeugenden Resultate belegen, dass zumindest die Äschen diese neuen Angebote rasch entdecken und nutzen. Im August 2018 wurden in Aarwangen weitere 9'900 Kubikmeter Kies eingebracht, dies lässt uns auf bessere Zeiten hoffen.

**Projektbeteiligte 2018:**

Konzessionärin / Bauherrschaft: BKW Energie AG, Viktoriaplatz 1, Bern  
 Monitoring Fischbiologie: WFN Wasser Fisch Natur AG, Brunnmattstrasse 15, Bern  
 Monitoring Morphologie: Flussbau AG SAH, Schwarztorstrasse 7, Bern  
 Realisierung Kiesschüttung: Projekt- und Bauleitung: Scheidegger AG, Jurastrasse 29, Langenthal

■ Markus Graf



pluess-ag.com

SCHEIDEGGER

1005880

**Scheidegger AG** Bauingenieure & Planer 4900 Langenthal info@scheidegger-ing.ch  
 Tel 062 916 50 10 www.scheidegger-ing.ch



# Jahresbericht des Präsidenten

David Seiler

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und ich möchte an dieser Stelle nicht immer das gleiche schreiben. Alle von euch wissen, dass wir die Tannliaktion und den Hegetag wieder erfolgreich durchgeführt haben.

Ich möchte auf das eingehen, was neu war oder neu sein wird.

Das Fischessen wurde in diesem Jahr neu unter der Leitung eines OK geführt. Die Organisation stand von Beginn an unter einem guten Stern, da viel vorbereitet war. Dennoch wurden viele Stunden investiert, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Entsprechend darf das Fischessen hier als Erfolg erwähnt werden. Ich bedanke mich bei allen, welche in irgendeiner Form daran beteiligt waren.

Auf Drängen meinerseits wurde letztes Jahr ein Vereinsverwaltungsprogramm angeschafft, um die administrativen Abläufe auch in Zukunft zu garantieren und zu vereinfachen. Wie allen bekannt sein wird, besteht der Vorstand aus zehn Mitgliedern und etliche Personen arbeiten im Hintergrund (z.B. Adressverwaltung oder Vereinsfischen). Dieser Umstand birgt nach mir die Gefahr, dass bei einer Demission, egal ob angekündigt oder unverhofft, Wissen verloren geht. Gleichzeitig ist für mich Einheitlichkeit und Loyalität wichtig.

Einheitlichkeit im Sinne von gleichen Briefköpfen, einer Postadresse oder bekannten Kontangaben im Sinne der Rechnungsstellung.

Loyalität im Sinne, dass Wissen zentral abge-

legt wird und alle Vorstandsmitglieder darauf zugreifen können. Der alte Spruch: "Wissen ist Macht" sollte in einem Verein, in welchem es um ein Hobby, um die Natur und deren Erhalt geht, nicht gelten dürfen. Neue Wege und Ideen müssen als solche gedeihen und nicht im Keim erstickt werden.

Vieler dieser Ideen konnte ich mit Unterstützung verwirklichen, jedoch gelang mir dies nicht immer. Ich darf es aus meiner Sicht so beschreiben: Alte und bekannte Wege zu gehen oder diese aufgezeigt zu bekommen ist in Ordnung. Auch dies ist Wissen, welches erhalten bleiben muss und die alten "Hasen" wissen vieles. Manchmal ist der Weg aber auch steinig, vielleicht auch ausgewaschen und in der Mitte befindet sich bereits eine etwas höhere Grasnarbe, welche unser Vorankommen behindert oder verunmöglicht. Genau dann muss ein neuer Weg angelegt werden, welcher zum gleichen Ziel führt.

Diese Metapher zeigt sich als Beispiel in der Organisation der Delegiertenversammlung BKFV, welche im März stattfindet. Das Ziel ist klar: Ein einwandfreier Anlass. Neue Wege werden begangen, welche zu gleichen Zielen führen wie die vorangegangenen. Aber, es ist nicht der bekannte Weg. Das OK arbeitet zusammen auf Hochtouren an der Organisation. Ganz wichtig: Zusammen.

Das freut mich ungemein!

Leider war das vergangene Jahr aber auch durch Opposition gegen solche neuen Wege gekennzeichnet, welche mich schlussendlich zu einer Demission als Präsident dieses Vereines bewogen haben.

Unser heutiges jetzt und die Zukunft läuft immer schneller und auf alles zu reagieren wird immer schwieriger. Folgt auf jede Aussage oder jede geschriebene Nachricht sofort eine Reaktion, werden Ressourcen gebunden, welche mit etwas Zeit und gebündelten Informationen nicht nötig wären. Ich kann und will meine Ressourcen, die ich dem ganzen Verein zur Verfügung gestellt habe, nicht wie am Schluss, einzelnen schuldig sein.

Ich danke allen, die mich in den vergangenen Jahren begleitet haben, insbesondere jenen, die ich nur durch diese Tätigkeit kennenlernen durfte. Dem Verein und dem Vorstand für die Zukunft alles Gute und ich bin überzeugt, dass auch die neue Führung neue Wege anlegen wird und hoffentlich das, was wir zusammen erschaffen haben, erhalten kann.

Petri Heil und ein erfolgreiches Jahr 2019 euch allen.

■ David Seiler

*Lebendige Gärten*

# HELD

**GARTENPFLEGE  
GARTENGESTALTUNG**

4912 Aarwangen  
Tel. 062 923 66 55

[www.held-gartenpflege.ch](http://www.held-gartenpflege.ch)



# Neuer Präsident des Fischereivereins Wangen a/A und Umgebung



Name Schwab  
 Vorname René  
 Geboren 17.01.1967  
 Wohnort Einsiedlerstrasse 268  
 8810 Horgen  
 Beruf Metzger  
 Mobil 079 304 71 57  
 e-mail praesident@fischereivereinwangen.ch

**Funktionen im Fischereiverein Wangen a/A**  
 - Präsident  
 - SaNa Instruktor  
 - OK Fischessen

Fischen ist meine Leidenschaft!

## Jahresprogramm 2019 FVW

- 9.03.2019 BKFV Delegiertenversammlung
- 23.03.2019 Fischerei-Grundkurs (1. Kurstag)
- 30.03.2019 Fischerei-Grundkurs (2. Kurstag)
- 30.03.2019 FPVO Hegetag Fischer & Jäger
- 06.04.2019 Fischerei-Grundkurs Fischereipark Worben (3. Kurstag)
- 13.04.2019 FPVO Tannli-Aktion
- 18.05.2019 Fischen mit René Bielersee
- 25.05.2019 Maimarkt Wangen a/A Fischstand
- 16.06.2019 Brunch Fischessen/Abfischgruppe
- 22.06.2019 Bergseefischen (für Grundkursteilnehmer)
- 23.06.2019 Jäger- und Fischertreff
- 1.09.2019 Vereinsfischen
- 21.09.2019 Abfischen
- 28.09.2019 Abfischen
- 05.10.2019 Abfischen
- 26.10.2019 Fischen mit René an der Aare
- 2./ 3.11.19 Fischessen Wangen a/A Salzhaus
- 23.11.2019 SANA-Kurs inkl. Prüfung/Brevetierung (SaNa & Sportfischer-Brevet)

Details zu einzelnen Terminen können der Homepage entnommen werden.

[www.fischereivereinwangen.ch](http://www.fischereivereinwangen.ch)

**Gutes Aussehen und Freundschaften – beides muss gepflegt werden! Waidmannsheil! Petri Heil!**

**Gutschein für Neukunden**  
 Waschen / Schneiden / Föhnen  
 zum 1/2 Preis für SIE & IHN



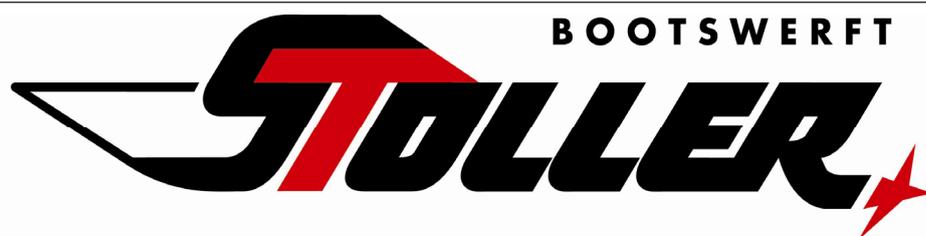
Ausschneiden oder abfotografieren und mitbringen. Pro Person einmal einlösbar. Nicht auszahbar. Inh. Rebecca v. Allmen • Marktgasse 46 • Langenthal • 062 922 17 75 • [www.coiffure-city.ch](http://www.coiffure-city.ch)

H U N Z I K W R

**EMREW**  
**EPASSENOE**  
**WEMEMWMOPTIKEE**

Plus

Hunziker Optik 4900 Langenthal Telefon 062 923 34 34 [www.hunzikeroptik.ch](http://www.hunzikeroptik.ch)



**HONDA**  
**MARINE**



**Fischer-Boote - Bootsmotoren**  
**Fish-Finder - GPS - Echolot**  
**Verkauf - Reparaturen - Service**

2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

**www.stoller-boote.ch**

## Kaiser Fischereiartikel

www.kaiser-fischerei.ch

kaiserfischerei@bluewin.ch

**Das Fachgeschäft mit der  
grossen Auswahl.**

Gwerbestrasse 11  
4563 Gerlafingen  
Tel. 032 675 64 04

**Öffnungszeiten**

Di. - Fr. 08.00 - 12.00, 13.30 - 18.30 Uhr

Sa. 08.00 - 12.00, 13.30 - 16.00 Uhr

Montag geschlossen

*Garage*

*R. Bussmann*

**Buchlistrasse 37**  
**4704 Niederbipp**

**Tel. 032 / 633 30 74**

**Natel 079 / 333 71 58**

**Fax 032 / 633 01 92**

**E-Mail: garage-bussmann@freesurf.ch**

Reparaturen Service Occasionen aller Marken

**www.garage-bussmann.ch.vu**

## Ehrungen im Verein

Eine Gelegenheit Danke zu sagen

An der Hauptversammlung vom 25. Januar 2019 wurde eine Vielzahl an Vereinsmitglieder des Fischereivereins Wangen a/A geehrt. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Person einem Verein Jahrzehnte treu bleibt oder sich stetig aktiv im Verein engagiert. Somit ergreift der Vorstand jeweils bei der Hauptversammlung die Gelegenheit, diese Mitglieder zu ehren und ihnen persönlich zu danken.

Folgende sieben Vereinsmitglieder wurden dieses Jahr geehrt:

Thomas Bauer	30-jährige Mitgliedschaft
Alfred Zbinden	30-jährige Mitgliedschaft
Otto Kresta-Hofer	30-jährige Mitgliedschaft
Ulrich Probst	60-jährige Mitgliedschaft
Rudolf Meer	60-jährige Mitgliedschaft
Helmut Tschumi	70-jährige Mitgliedschaft
Markus Plüss	Engagement als Redaktor der FJPO (Fischer- & Jägerpost Oberaargau), Organisator Fischessen, Vorstandsmitglied

Sechs Vereinsmitglieder sind dem Fischereiverein Wangen a/A bereits seit drei Jahrzehnten,

dem doppelten oder sogar noch mehr Jahrzehnten treu. Die meisten können sich nur annähernd vorstellen, was diese Mitglieder schon alles mit dem Fischereiverein Wangen a/A erlebt haben. Sie konnten mit ihren Vereinskameraden sicher an unzähligen Ausflüge und Arbeiten teilnehmen und viele grosse und kleine Fangerfolge verzeichnen. Einige dieser geehrten Mitglieder sieht man heute noch regelmässig bei den Vereinstätigkeiten. Ihre Treue und was sie während der jahrzehntelangen Mitgliedschaft geleistet haben, soll mit der Ehrung gewürdigt werden.

Nebst den Ehrungen aufgrund der jahrelangen Mitgliedschaft, wurde der Hauptversammlung vorgeschlagen Markus Plüss als Ehrenmitglied zu ernennen. Er ist seit 2007 Mitglied des Fischereivereins Wangen a/A. Zudem war er bei der FJPO engagiert (Redaktor 2007-2018/Koordinator 2007-2011), organisierte das Fischessen (2010-2017) und war Vorstandsmitglied (2011-2018). Durch die Versammlung wurde dieser Vorschlag mit Applaus angenommen.

■ Anina Plüss



v.l.n.r.: Thomas Bauer, Ulrich Probst, Alfred Zbinden, Markus Plüss

## Redaktorenwechsel beim Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung

Von 2007 - 2018 oblag beim Fischereiverein Wangen a/A das Amt des Redaktors für die FJPO (Fischer- & Jägerpost Oberaargau) Markus Plüss. Er schrieb in dieser Zeit Berichte für den Fischereiverein Wangen a/A und für die FJPO-Redaktion. Zu Beginn war er zudem einige Jahr FJPO-Koordinator.

"Ich habe die Kilometer nicht gezählt, welche ich schon gefahren bin, um einen Bericht zu machen. Sei es morgens um 4 Uhr zum Berufsfischer an den Bielersee. Oder zum Laichfischfang in die Kantone Zug und Uri. Auch das Emmental kam nicht zu kurz".

Dies schrieb Markus Plüss in der letzten FJPO. Nun legt er dieses Amt nieder und darf solche Ausflüge ohne redaktionellen Hintergrund in seiner Freizeit tätigen. Rolf Krähenbühl, Chefredaktor FJPO, schätzte seine jahrelange Berichterstattung und den Aufwand, der hinter dieser stand sehr.

Die Redaktion für den Fischereiverein Wangen a/A wird nun durch Anina Plüss übernommen. René Schwab und Remo Feurer vom Vorstand des Fischereivereins Wangen a/A werden sie dabei mit Berichten oder Informationen für Berichte unterstützen.

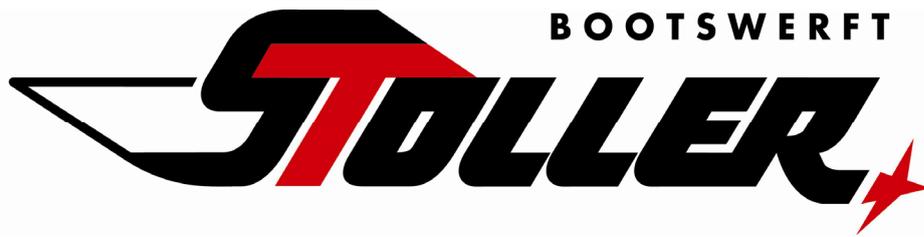


v.l.n.r. René Schwab, Anina Plüss, Remo Feurer



Wir bemühen uns um eine abwechslungsreiche Berichterstattung.

■ Anina Plüss



**MERCURY**  
FourStroke



**Fischer-Boote - Bootsmotoren  
Fish-Finder - GPS - Echolot  
Verkauf - Reparaturen - Service**

2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

**www.stoller-boote.ch**

**Restaurant-Oberli.ch**  
3380 Walliswil-Bipp



**Tel.032 631 22 41**

- **grosse Gartenwirtschaft**
- **Säli bis 30 Personen**
- **Saal bis 100 Personen**

Auf Wasser und Strasse  
gut erreichbar

**Montag geschlossen**

**SwissCat** by Ulmar

Behördenboote



SwissCat 18

Semicatamaran



in 10 Längen erhältlich

- Selbstlenzen
- Querstabil
- 100% unsinkbar



Swiss-Cat 26 Tena mit Kabine



Swiss-Cat 26 Tena und 19 Rubin

Neu:  
unsere **Lux-Line**  
Linie



**SwissCat 20** by Ulmar



**AAREWERFT** *Lehmann*  
Aeuessere Muttlen 8 • 4502 Solothurn • Tel. +41 32 622 95 81 • Fax +41 32 622 72 01

www.aarewerft.ch • info@aarewerft.ch

Unsere Markenbotschafter: Stefan Seuss, Thomas Bula, Oliver Portrat, Jakob Vagner



# Fischessen 2018

Das Fischessen mit neuen Organisatoren war wieder einmal ein voller Erfolg!

Auf dieses Jahr hat Markus Plüss als Organisator der letzten 7 Fischessen sein Amt abgegeben. Das neue Team konnte auf eine gute vorangegangene Organisation zurückgreifen und somit das Fischessen wieder zu einem gelungenen Anlass machen.

Start war wie immer bereits am Freitag. Fisch schneiden, würzen, abwägen und ein kleiner Teil davon Vakuumieren für den Verkauf nach Hause (Fischessen@Home) Der Saal vom Salzhaus wurde von uns anschliessend dekoriert und eingerichtet, damit unsere Gäste am Samstag und Sonntag auch eine Sitzgelegenheit vorfinden konnten und unseren feinen Fischessen durften.

Damit unsere Fritteusen einwandfrei funktionieren, braucht es unter anderem Strom. Dieser wurde auch bereits am Freitag installiert, damit

Beispiel, wenn eine Fritteuse nicht mehr dies macht, was sie eigentlich sollte... Das Frittieröl aufheizen. Zu diesem Zeitpunkt kam kurz Hektik auf, bis die fachlich versierte Person organisiert war und das Problem mit Fingerspitzengefühl und in aller Ruhe löste! (In der Ruhe liegt die Kraft!)

Somit ging auch dieses Fischessen 2018 souverän über die Bühne! Wir, das Organisations-Komitee und der Verein danken allen Helfern (Mitgliedern & Nicht-Mitgliedern) für ihren tatkräftigen Einsatz!

■ S. Plüss



unsere Fische ein weiteres Mal schwimmen konnten.

Auch bei technischen Problemen haben wir versiertes Personal, dass diese lösen kann. Zum





# Vereinsfischen 2018

Mitten in der Nacht treffen sich in Wangen an der Aare auf dem Parkplatz vor dem Salzhaus finstere Gestalten in grüner Kleidung. Sie begrüßen sich freundlich mit einem Handschlag und betreiben bisschen Smalltalk. Was die hier wollen? Ein Insider berichtet: «Heute findet das Vereinsfischen vom Fischereiverein statt!» Der Organisator begrüsst kurz darauf die anwesenden Frühaufsteher und das Prozedere der Anmeldung nimmt seinen Lauf. Kurz darauf werden noch die Regeln erläutert und mit einem Knall wird der Wettkampf gestartet. Die Zeit verrinnt und bereits um 11 Uhr kommen sie beim Restaurant Oberli wieder zusammen. Der eine mit mehr, der andere mit weniger Fisch im Gepäck. Die Küchenwaage platziert, die Berechnungstabelle auf dem Tablet aufgestartet und das Eruiieren des Siegers kann beginnen. Die Punkteverteilung ist bei uns ein ausgeklügeltes Sys-

tem, die Überraschungen garantiert! Es gibt je nach Art des Fisches nicht gleich viele Punkte. Dies variiert von 1facher über 3facher bis zu 5facher Punktzahl. Somit ist niemand seines Sieges sicher. Die Rangliste ist erstellt, das Hopfen-Tee steht auf dem Tisch und das Essen wird serviert. Hmm, Bratwurst mit Pommes ist immer wieder etwas Gutes. Im Anschluss findet die Rangverkündigung statt. Bei den Jungfischern heisst der Sieger Tim Känzig, der mit einem Wels von 1.544Kg das Rennen macht. Platz 2 geht an Nicolas Wagner, gefolgt von Florian Leuenberger. Bei den Aktiven macht das Rennen Hans Baur mit einem Punktetotal von 5,431. Auf dem 2. Platz ist Matthias Flückiger mit 4,035 dicht gefolgt von Peter Zaugg mit 4,029 Punkten. Der Präsident David Seiler bedankt sich zum Schluss bei allen Sponsoren, Helfern und Teil-

nehmern für den reibungslosen Ablauf. Er erwähnt auch, dass sich Silvan Plüss, Organisator des Vereinsfischens, zurückziehen wird und somit ein neuer Organisator gesucht wird. Interessenten können sich bei ihm melden. Somit ist das Vereinsfischen für dieses Jahr wieder Geschichte.

■ Silvan Plüss



# Leuenberger Sanitär GmbH

Dorfstrasse 48

3377 Walliswil bei Wangen

Tel. 032 631 22 10 • Fax 032 631 14 21

Natel 079 251 10 33 • [leuenberger.sanitaer@bluewin.ch](mailto:leuenberger.sanitaer@bluewin.ch)

**Spenglerei und Sanitäre Anlagen**

**Reparaturen-Blitzschutzanlagen-Entkalkungen**



# BECK+JÄGGI

# GERÜSTBAU

## ROGGWIL

Tel.062 929 31 81 Fax 062 929 30 06 info@beck-jaeggi.ch www.beck-jaeggi.ch



**365 Tage tanken  
und shoppen**

**AGROLA** **TopShop**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Landi**  
MELCHNAU-  
BÜTZBERG  
Genossenschaft

**Laden Melchnau**  
Dorfstrasse 34  
4917 Melchnau  
Tel. 058 476 52 10

**Laden Bützberg**  
Zürichstrasse 32  
4922 Bützberg  
Tel. 058 476 52 70

**Prima Aarwangen**  
Riedgasse 5  
4912 Aarwangen  
Tel. 058 476 52 20

[www.landimelchnau-buetzberg.ch](http://www.landimelchnau-buetzberg.ch)



# Fischerei-Grundkurs

Organisation: Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung



## Für alle Interessierten ab 10 Jahren

Anmeldungen für den Fischerei-Grundkurs werden vom Kursleiter entgegen genommen. (Telefonisch und via E-Mail). Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist eine Woche vor Kursbeginn. Die Versicherung während des Kurses ist Sache des Teilnehmers!

## Grundkurs-Programm 2019

### 1. Kurstag

23.03.2019 / 07.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 22, 3380 Walliswil bei Niederbipp

Tagesprogramm:

Begrüßung und Appell durch den Kursleiter  
Bekanntgabe / Kursprogramm

Fischereigesetz (Reglement, Fangstatistik, usw.)

Material / Fanggeräte kennen lernen (Ruten, Rollen, Zapfen, Haken, usw.)

Pause / Imbiss wird offeriert

Knotenkunde, allgemeine Montage, (Zapfen, Grundangeln, usw.)

### 2. Kurstag

30.03.2019 / 07.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 22, 3380 Walliswil bei Niederbipp

Tagesprogramm:

Begrüßung und Appell durch den Kursleiter  
Fragen?

Gewässerkunde (Wasser, Lebensraum usw.)

Allgemeine Fischkunde, erkennen der Fische  
Pause / Imbiss wird offeriert

Sportfischerfairness (Behändigung, Töten, Kameradschaft usw.)

## Empfohlene Grundausrüstung Grundkurs

- Rute: Tele Allrounder 2.70 – 3.80 m, Wurfgewicht 20 – 40 g
- Rolle: Stationsrolle mit ca. 150 m 0.25 mm Schnur
- Angelhaken: Gebunden div. Grössen Nr. 3 – 12
- Vorfachschnur: 0.18 – 0.20 mm
- Zapfen: Div. Grössen 3 – 10 g
- Wirbel: Grössen 10 – 14
- Bleie: Rundklemmbleie, Setzbleie 10 – 40 g
- Spinnköder, Löffel etc.
- Spitzzange
- Fischtöter, Messer
- Feumer (Unterfangnetz)
- Materialkasten oder Tasche

### 3. Kurstag

06.04.2019 / 09.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 22, 3380 Walliswil bei Niederbipp

Tagesprogramm:

Begrüßung und Appell durch den Kursleiter  
Fragen?

SaNa Prüfung (etwa 1 Stunde)

Verlegung nach Worben (Fischereipark)

Verhalten im Fischereipark

Verpflegung aus dem eigenen Rucksack oder im Fischereipark Restaurant

Sportfischerfairness (umsetzen)

Jetzt geht's los auf Forellen!

### SaNa-Brevetierung

Die SaNa-Brevetierung findet auch am 17. März statt und ist nur für die Grundkursteilnehmer, die den gesamten Grundkurs absolviert haben!

Um sich entsprechend vorbereiten und anmelden zu können, muss das benötigte Hilfsmittel für das Schweizer Sportfischer Brevet via Internet unter [www.petri-heil.ch/sportfischer-brevet](http://www.petri-heil.ch/sportfischer-brevet) oder beim Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei, Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern 22, Tel. 031 330 28 00, [skf@kompetenzzentrum-fischerei.ch](mailto:skf@kompetenzzentrum-fischerei.ch), bestellt werden.

(Kosten für Lehrmittel Fr. 59.00 sowie Kurskosten mit Erfolgskontrolle Fr. 60.00)

Wichtig: Die Zahlungsbestätigung ist bei der Brevetierung mitzubringen!

## Ägelsee Fischen (nur für Grundkursteilnehmer)

Datum und weitere Infos dazu folgen... (Wird auf unserer Homepage publiziert)

## Bergseefischen (nur für Grundkursteilnehmer)

22.06.2019

Jungfischer am Oeschinensee fischen über das Kollektivpatent

Weitere Infos dazu folgen... (Wird auf unserer Homepage publiziert)

[www.fischereivereinwangen.ch](http://www.fischereivereinwangen.ch)

## Kursleiter: René Schwab

Einsiedlerstrasse 268

8810 Horgen,

079 304 71 57

[rene.schwab8@bluewin.ch](mailto:rene.schwab8@bluewin.ch)



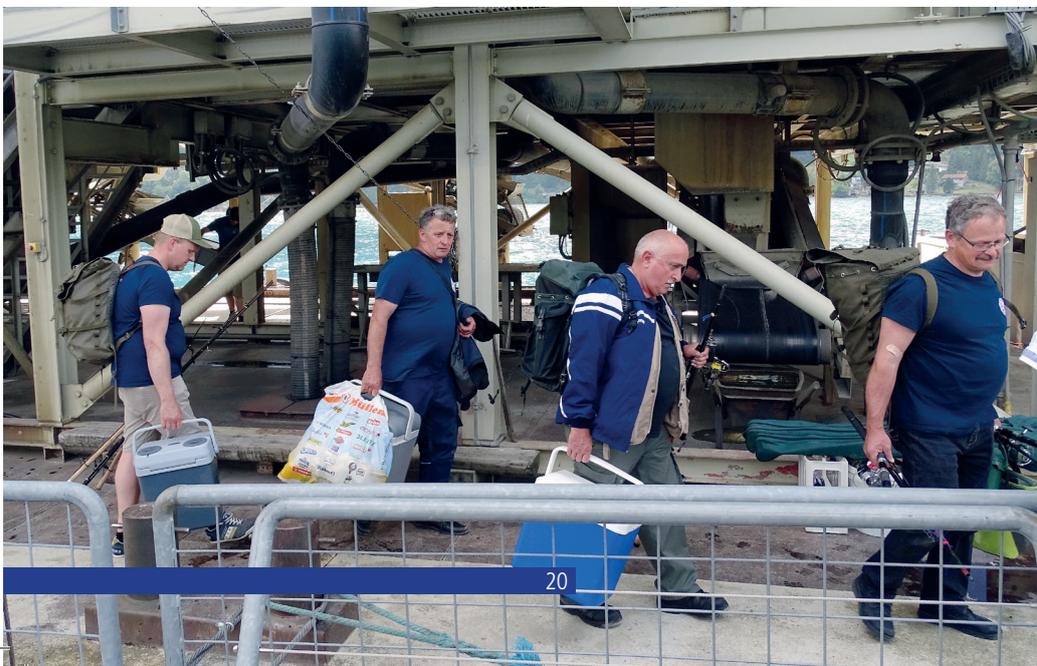
# Trüschchenfischen

Vereins übergreifende Trüschchen fischen



Am Samstag den, 14 Juli 2018 hat der Fischereiverein wieder einmal das beliebte Trüschchen fischen auf dem Kiesbagger bei Flüelen geplant. Es wurde wiederum von Hans Plüss organisiert. Diesmal wurden auf vielseitigen Wunsch noch Mitglieder vom Inkwiler und Oberemmentaler Fischverein eingeladen. Somit trafen sich an diesem Samstagmorgen um 05:45 ein stattliche Anzahl Fischer bei unserem Vereinshaus. Insgesamt waren es 27 Fischer. Mit einem Kleinbus fuhren wir bald Richtung Innerschweiz. Das Wetter war sehr gut und alle hofften auf einen guten Fang. In Flüelen bestiegen wir eine gemietet Naue welche uns auf den Kiesbagger brachte. Vor der Abfahrt auf den Kiesbagger überbrachte uns Ruedi Hauser noch die Bewilligungen, welche er wiederum für uns besorgt hat. Danke Ruedi. Auf dem Kiesbagger suchten sich alle einen geeigneten Platz. Die Neulinge von den beiden anderen Vereinen mussten zuerst ein wenig instruiert werden. Was sie dankbar annahmen.

Schon bald zeichnete es sich aber ab, dass an diesem Samstag keine grossen Fänge zu erwarten waren. An was es lag wussten wir auch nicht. Später meinte Ruedi Hauser, dass in diesem Jahr bisher sehr wenige Trüschchen gefangen wurden. Wenigstens fingen unsere Neulinge einige Trüschchen und das war schon ein Erfolg. Wir liessen uns aber diesen schönen Samstag durch die wenigen Fänge nicht verdriessen. Die Kameradschaft und das Fachsimpeln kamen nicht zu kurz. Am späteren Nachmittag holte uns die Naue wieder ab. Auf dem Heimweg machten wir noch in Sempach im Wirtshaus zur Schlacht halt. Hier wurde allen Helfern von unserem Verein noch ein feines Nachtessen offeriert. Im Namen aller Teilnehmer danke ich dem Organisator.  
■ Markus Plüss





## Adressen FWV

### Präsident / SaNa Instruktor

Schwab René  
Einsiedlerstrasse 268  
8810 Horgen  
praesident@fischereivereinwangen.ch  
079 304 71 57

### Vize-Präsident

Feurer Remo  
Oltenstrasse 21  
4538 Oberbipp  
remo.feurer1989@gmail.com  
079 701 00 75

### Sekretär/Protokollführer

Grütter Andreas  
Oberhardstrasse 31  
4900 Langenthal  
andreas.gruetter@besonet.ch  
079 425 29 18

### Kassier

Kubierske Ralf  
Unterfeldweg 10  
3373 Heimenhausen  
r.kubierske@nonpa.com  
076 404 54 11

### Materialverwalter

Felber Urs  
Gummenweg 1  
4539 Rumisberg  
urs.felber@ggs.ch  
079 641 32 51

### Abfisch-Gruppe/Fisch-Aussatz

Ryf André  
Gummenacherweg 12  
4539 Rumisberg  
info@ryfgartenbau.ch  
079 736 38 08

### Beisitzer

Steinmann Andreas  
Stadthof 3c  
3380 Wangen a/A  
hom-lap@bluewin.ch  
079 753 29 46

### Beisitzer/Inserate-FJPO

Plüss Hans  
Gerbeweg 6  
4538 Oberbipp  
hanspluess@ggs.ch  
079 632 64 77

### Resort-Leiter

### Neumitglieder/Adressverwaltung

Egli Christian  
Sternenstrasse 14  
3380 Wangen a/A  
christian.egli@vtxmail.ch  
079 427 41 66

### Webmaster

Plüss Silvan  
Weissensteinstrasse 18  
4900 Langenthal  
info@fischereivereinwangen.ch  
079 361 13 09

### Fischnessen

Schwab René, Ryf André, Feurer Remo  
fisch-essen@fischereivereinwangen.ch

### SaNa Instruktor

Feurer Remo  
Oltenstrasse 21  
4538 Oberbipp  
remo.feurer1989@gmail.com  
079 701 00 75

Schwab René  
Einsiedlerstrasse 268  
8810 Horgen  
praesident@fischereivereinwangen.ch  
079 304 71 57

[www.fischereivereinwangen.ch](http://www.fischereivereinwangen.ch)

## «Honda Fishing-King 8-PS zum Hammerpreis!»



**HONDA MARINE**

**STOLLER** BOOTSMOTOREN

Sutz-Lattrigen 032 397 53 55  
[stoller-boote.ch](http://stoller-boote.ch)

### Bei jedem Hobby ist es doch dasselbe....

Material sammelt sich an, älteres wird durch neueres ersetzt oder man muss oder will sich von einigen Sachen trennen. Da es jedoch immer wieder Personen gibt, welche in unseren Hobbys ihre neue Leidenschaft entdecken oder weil das für uns alte Material einem anderen noch genügt, ist es wohl nicht anders als auf einem Marktplatz. Nutzt diese Gelegenheit euer Material hier zu einem fairen Preis in einem **Gratis-Inserat** zu veröffentlichen und einer anderen Person eine Freude zu bereiten.

**Bedingungen: Waffen nur nach dem gültigen Schweizer Waffengesetz. Keine Anonymen Inserate.**

- Inhaltspunkte des Inserates:
- Was wird angeboten (Wenn möglich Foto)
  - Preisangabe
  - Erreichbarkeit des Anbieters

**Angebote an:**  
Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG,  
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee  
[fjpo@luethi-druck.ch](mailto:fjpo@luethi-druck.ch)



**GETRÄNKEHANDLUNG**  
**Fam. Robert & Renate Frey**  
Hauslieferungen Festservice Verkaufsladen  
Sternenstrasse 20 3380 Wangen an der Aare  
Tel 032 631 14 52  
Natel 079 251 17 42 Mail [info@getraenke-frey.ch](mailto:info@getraenke-frey.ch)  
Fax 032 631 02 48 Web [www.getraenke-frey.ch](http://www.getraenke-frey.ch)

# Camper Ferien in Westkanada

Ferienbericht von Markus Plüss

Am Sonntag, den 12 August war es endlich soweit, mein Bruder Hans, mein Sohn Dominik und ich machten uns auf den Weg nach Westkanada. Mit Edelweiss Air flogen wir nach Calgary. Dort mussten wir die erste Nacht in einem Hotel übernachten, bevor wir den Camper übernehmen konnten. Die erste Etappe ging über Red Deer und Rocky Mountains House auf die Strecke der Forest Trunk Road. Diese Forest Trunk Road beginnt im Süden von Alberta und endet in Grand Prairie im Norden von Alberta. Es ist eine reine Naturstrasse und ist ca. 1000 Km lang. Wir befuhren etwas über 100 Km durch abwechslungsreiche Naturlandschaften. Die nächsten Tage fuhren wir dann via Jasper im gleichnamigen Jasper National Park weiter in den Wells-Gray-Park. Hier konnten wir das erste Mal die Angelrute auswerfen, leider ohne Erfolg. Am Loon Lake in der Nähe von Hinton, British Columbia blieben wir nur eine Nacht, dieser Campground hat uns nicht überzeugt obwohl es ein Fishing Resort war. Somit fuhren weiter an den Canim Lake wo wir einen sehr schönen Campground fanden. Nach zwei Nächten ging es weiter an den Sheridan Lake wo ich für zwei Tage einen Platz reserviert hatte. Dieser lag in der Nähe von Bridge Lake. An diesen Seen

versuchten wir es auch wieder mit Fischen, leider ohne Erfolg. Dafür konnten wir aus nächster Nähe immer wieder Weisskopf Adler beobachten. Bären bekamen wir auf der ganzen Reise nicht zu sehen. Leider wurde während den ersten Tagen die Sicht auf die herrliche Landschaft eingeschränkt durch den Rauch von den vielen Waldbränden. Dadurch durften wir auch kein Feuer machen, denn in British Columbia herrschte absolutes Feuerverbot. Wir liessen uns aber die gute Reiselaune durch diesen Rauch und Feuerverbot nicht vergraulen.

Von Bridge Lake fuhren wir dann auf einer langen Etappe via Whistler, Vancouver und mit der Fähre nach Nanaimo auf Vancouver Island. Das war eigentlich unser Haupt Reiseziel und ohne Zweifel ein Highlight! Vancouver Island ist etwa so gross wie die Schweiz. Auf dieser

Insel verbrachten wir eine ganze Woche. Denn es gab sehr viel zu sehen, vor allem die Pacific Küste bei Tofino mit ihren verschiedenen Facetten, wie Sandstrand, Totholz und alles Mögliche an Kieselsteinen. Leider fanden wir in Tofino keinen Campground zum Übernachten, es hatte zu viele Touristen. Somit blieb uns nichts Anderes übrig als zurück zu fahren bis Port Alberni. Hier fanden wir einen schönen Campground an einem Fluss wo wir wieder Fischen konnten. Leider ohne Petri Heil. Auf dem Weg Richtung Norden von der Insel besichtigten wir noch den Cathedral Grove Park. Das ist ein Regenwald mit sehr alten Riesenbäumen. In Sayward wo wir wieder zwei Nächte auf einem schönen Campground blieben. Von da aus fuhren wir dann noch bis Port Hardy wo wir auch wieder zwei Nächte blieben. Hier konnten wir Seeadler aus nächster Nähe beobachten und fotografieren. Der Höhepunkt war natürlich dann die Wal Watching Tour von Port McNeill aus. Diese Tour dauerte 5 Stunden und was wir da zu sehen bekamen war einfach grandios. Diese Eindrücke kann man auch nicht beschreiben, man muss es einmal selber erleben. Einen weiteren Ausflug



machten wir nach Port Alice, das ist ein kleines Dorf am Ende eines Fjordes von der Westküste Vancouver Island. Hier hatte mein Bruder auch Erfolg mit Fischen, er fing 5 schöne Flunder. Diese gab es dann zum z' Nacht. Von Port Hardy aus fuhren wir dann direkt bis Victoria im Süden der

## Weisskopf Seeadler

untern Küstenbrandung am Pacific Ozean

links Chateau Lake Louis



Insel. Victoria ist die Hauptstadt von British Columbia. Von hier aus machten wir noch einmal einen Ausflug an die Pacific Küste. Diesmal bei strahlend blauem Himmel.

Nach dieser Woche Vancouver Island ging es wieder mit der Fähre, die von einigen Delfinen begleitet wurde, bis nach Vancouver. Dort machten wir einen Spaziergang durch den Stanley Park. Nun ging unsere Reise weiter nach Merritt. Welches ein richtiges Cowboy Städtchen ist und Country Musik eine wichtige Rolle spielt. An den Gebäuden waren überall riesige Gemälde mit Country Grössen aufgemalt. Über Nakusp und Golden erreichten wir den Banff National Park. Diese Strecke war wieder sehr abwechslungsreich, wir fuhren durch sehr trockenes Farmland mit sehr grossen Flächen, und dann wieder durch fruchtbares Land, wo vor allem Obstbäume angebaut werden. In der Nähe von Banff, welches mitten in den Rocky Mountains liegt, übernachteten wir noch zweimal auf einem Forest Campground. Auf diesem durften wir dann das langersehnte Lagerfeuer machen. Hier machten wir auch noch eine sechsstündige Wanderung vom Chateau Lake Louise aus zum Lake Agnes und auf den Berg Big Beehive, er ist 2300 Meter hoch. Von diesem Big Beehive hatten wir eine sehr schöne Aussicht auf das Chateau Lake Louise und Umgebung.



*Herrliche Flusslandschaft auf Vancouver Islands*

*rechts: Streifenhörnchen  
mitte Kanadagans  
ganz unten Pfeifhase*



ger bestiegen und nach ca. 9 Stunden in Kloten landeten. Es gäbe noch viel zu schreiben, zum Beispiel dass wir während den ganzen Ferien schönes Wetter hatten. Dominik verwöhnte uns mit seinen Kochkünsten im Camper und outete sich als Profi Camper Chauffeur, mit gefahrenen 6200 Km! Ich hoffe mit diesem Bericht der FJPO Leserschaft Westkanada ein wenig näher gebracht zu haben.

■ Markus Plüss

Nun gingen unsere 3 ½ Wochen Ferien langsam dem Ende entgegen. Nach einem Abstecher ins Olympia Gelände von Calgary und dem Drumheller Tal, das bekannt für seine Schönheit, verschiedenen Felsformationen und den Dinosaurierfunden ist. Am 6. September mussten wir unsere Wohnung auf vier Rädern abgeben. Der Shuttle von Fraser Way brachte uns dann wieder zum Flughafen, wo wir am Abend den Flie-



# Vom Haken zurück ins Wasser – Todesurteil oder neue Chance?

*Manchmal gibt es gute Gründe, einen gehakten Fisch wieder zurückzusetzen. Zuoberst stehen dabei Fische, die das Schonmass nicht erreicht haben oder sich gerade in der Schonzeit befinden. Doch was geschieht mit diesen Fischen, nachdem wir sie vom Haken gelöst haben? Studien zeigen, dass sie durchaus eine Überlebenschance haben. Mit geeigneten Angelmethoden und dem richtigen Handling können wir diese Chance zusätzlich erhöhen.*

Das Angeln mit der festen Absicht, einen gefangenen Fisch wieder freizulassen (auch Catch and Release oder C&R), ist in der Schweiz aus Gründen des Tierschutzes gesetzlich verboten. In gewissen Fällen kann ein Fischer aber einen individuellen Entscheid zugunsten eines bestimmten Fisches treffen.

So können Fische, die unbeabsichtigt gefangen wurden oder ökologisch wertvolle Tiere, wieder zurückgesetzt werden, um den Bestand zu schützen. Eine weitere Ausnahme zur generellen Entnahmepflicht gefangener Fische kommt jedoch weit häufiger zum Zug: Bei Fischen, die das Fangmindestmass nicht erreichen, sowie bei Arten, die entweder zeitlich eingeschränkt oder sogar komplett geschont sind, ist das Zurücksetzen Pflicht. Mit dieser Massnahme soll primär die Naturverlaichung und somit der Erhalt der Population sichergestellt werden. Das Schonmass sollte in der Regel so angesetzt werden, dass sich jeder Fisch mindestens einmal in seinem Leben fortpflanzen kann. Die Schonzeit hingegen gewährt den Fischen die nötige Ruhe, um ihrem Laichgeschäft nachzugehen und sich anschliessend davon zu erholen.

## Was geschieht aber mit einem Fisch, der mit der Angel gefangen und dann wieder zurückgesetzt wird?

Sind die Verletzungen und die Erschöpfung so gross, dass dieser Fisch sowieso keine Überlebenschance hat und besser entnommen worden wäre? Sicher hat jeder Fischer hierzu schon seine eigenen Erfahrungen gemacht. Alleine die Tatsache, dass manche Karpfen in englischen C&R Seen Namen erhalten und über Jahre, manchmal sogar über ein Jahrzehnt hinweg immer wieder gefangen werden, deutet darauf hin, dass zurückgesetzte Fische durchaus überlebensfähig sein können. Vielleicht konnte der eine oder andere auch schon einen Hecht fangen, der noch den Köder eines Voranglers im Rachen hatte, welcher unvorsichtigerweise ohne Stahlvorfach angeboten wurde.

Gleichzeitig haben es aber sicher auch schon einige erlebt, dass eine Felche speziell im Sommer durch die Hitze und denn Druckunterschied beim Drill quasi schon beim Anfassen stirbt.



*Abbildung 1: Hakenmortalität beim Karpfen ist äusserst selten, obwohl diese Fische fast ausschliesslich auf Naturköder gefangen werden. Kurze Vorfächer und Selbsthakmontagen verhindern hier, dass der Köder tief geschluckt werden kann. Foto: M. Roggo*

## Haken ist nicht gleich Haken, Köder ist nicht gleich Köder

Natürlich hängen die Auswirkungen eines Fanges mit anschliessendem Zurücksetzen nicht nur von der Fischart ab, sondern auch von der Methode, mit der geangelt wird. In diesem Zusammenhang reagieren alle Fischarten ähnlich. Grundsätzlich konnte festgestellt werden, dass die Art des Hakens einen untergeordneten Einfluss auf die Sterblichkeit direkt nach dem Fang hat. Drillinge und Einzelhaken unterschieden sich nicht wesentlich in ihrer Wirkung. Haken mit Widerhaken richten hingegen eindeutig mehr Schaden an als solche ohne Widerhaken. Entscheidend ist aber, ob der Haken an einem Kunst-, oder einem Naturköder hängt. Über alle Fischarten gesehen starben 25.9% aller zurückgesetzten Fische, die mit Wurm oder Köderfisch gefangen wurden - bei Spinnern, Wobblern oder Gummifischen hingegen nur 11.4%.

Am extremsten scheint dieser Unterschied bei Lachsen zu sein: In einer Studie aus Amerika konnte aufgezeigt werden, dass 35% aller mit

Wurm gefangenen Lachse, aber nur 4% aller Fische, die mit der Fliege gefangen wurden, starben.

Wie nicht nur jedem Fliegenfischer bekannt ist, gibt es wohl kaum eine schonendere Methode, um untermassige Fische vom Haken zu befreien, als diese im Wasser stehend abzuwickeln. Wenn man dies auch noch tun kann, ohne etwas anderes als die Fliege anzufassen, wird der Fisch optimal geschont. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass der Fisch nicht unnötig lange gedrickelt wird. Dies gelingt meist am besten mit der Verwendung eines Feumers.

Bei der Landung sollte ein Hochheben des Fisches mit der Rute vermieden werden. Dabei wird vom im Maul feststehenden Köder eine Zugbelastung erzeugt, für die das Skelet der Fische nicht ausgerichtet ist.

Vielleicht konnte der eine oder andere auch schon einen Hecht fangen, der noch den Köder eines Voranglers im Rachen hatte, welcher unvorsichtigerweise ohne Stahlvorfach angeboten wurde.

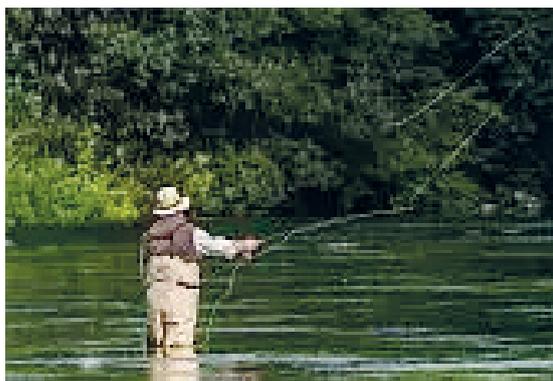


*Beim Fliegenfischen kommt es auch bei untermassigen Fischen sehr selten vor, dass der Haken tief geschluckt wird. Meist hängt der Haken bei Forellen, wie im Bild, weit vorne oder im Maulwinkel. Dies vereinfacht das Hakenlösen und Zurücksetzen von untermassigen Fischen enorm. Foto: Noel Schuler*

Gleichzeitig haben es aber sicher auch schon einige erlebt, dass eine Felche speziell im Sommer durch die Hitze und den Druckunterschied beim Drill quasi schon beim Anfassen stirbt.

### Empfindlichere und unempfindlichere Fischarten

Die Auswirkungen der Angelfischerei scheinen aufgrund fischereilicher Erfahrung zumindest ein Stück weit davon abzuhängen, auf welche Fischart geangelt wird. Wissenschaftliche Studien bestätigen diese Vermutung. In einer Metaanalyse, bei der in diesem Fall über Hundert wissenschaftliche Studien zusammengefasst und statistisch analysiert wurden, beschrieben Arlinghaus und Kollegen die Sterbewahrscheinlichkeit der wichtigsten Süsswasserfischarten, die mit der Angel gefangen werden. Erfreulicherweise stellte sich dabei heraus, dass untermassige Fische mit der gleichen Wahrscheinlichkeit unbeschadet zurückgesetzt werden können, wie massige Fische. Ein korrekt angesetztes, an die Art und Population angepasstes Schonmass oder sogar Fangfenster kann also



*Fliegenfischer stehen oft watend im Gewässer und benutzen Kunstköder mit meist kleinen, häufig widerhakenlosen Haken. Durch den sofortigen Anschlag und der Möglichkeit, beim Abhaken nur die Fliege, aber nicht den Fisch zu greifen, kann das Zurücksetzen sehr schonend erfolgen. Im Ausland haben sich viele „Fly only – no kill“ Strecken etabliert, um die Bestände von Forellen und Äschen zu schonen. Das gleiche Prinzip funktioniert auch für untermassige Fische in unseren Gewässern.*

einen effektiven Schutz für die Bestände darstellen. Die Studie liefert sowohl Ergebnisse, die wahrscheinlich der Erfahrung vieler Fischer entsprechen, als auch solche, die vielleicht überraschend sind.

Der empfindlichste Fisch in Schweizer Gewässern ist demnach, vielleicht unerwartet, der Zander. So starben über ein Viertel (27.5%) aller in die Metaanalyse einbezogenen Zander nach dem Fang. Am anderen Ende der Skala, und somit am wenigsten empfindlich, waren Karpfen (Abbildung 1). Nur 3.3% starben nach dem Fang und dem anschliessenden Zurücksetzen. Zu den eher unempfindlich Fischen gehören zudem auch Hecht (7.1 % Sterblichkeit) und Egli (11% Sterblichkeit), sowie eher unerwartet die

Forelle (7.4% Sterblichkeit).

### Naturköder oder Widerhaken sollten gut überlegt sein

Aber wieso sterben Fische, die auf Naturköder gebissen haben eher als solche, die mit Kunstköder gefangen wurden? Auch ein Kunstköder ist keine Garantie gegen Verletzungen. Die freien Drillinge von schlanken Wobblern haben oft die Angewohnheit, im Kopf- oder Kiemenbereich von Räubern hängen zu bleiben, und auch andere Köder sind nicht immer harmlos.

Studien zeigen jedoch, dass Kunstköder in vielen Situationen für den Fisch weniger schädlich sind. Hauptsächlich wohl deswegen, weil Kunstköder in der Regel aktiv „auf Zug“ geführt werden. Beim Biss erfolgt der Anschlag meist direkt, „verschläft“ man ihn, lässt der Fisch wieder los. Auch hier gibt es keine Regel ohne Ausnahme – wer oft mit aromatisierten Ködern auf Egli fischt hat vermutlich selbst schon erlebt, dass solche Köder vom Haken gelöst und komplett gefressen werden können, was in klarem Wasser gut beobachtet werden kann. Dennoch ist die Chance, dass ein Wurm oder toter Köderfisch mitsamt Haken tief geschluckt wird, um einiges höher.

Beim Hakenlösen gibt es dann oft Verletzungen, die Blutungen und den Tod des Fisches zur Folge haben können.

Im Salzwasserbereich werden sogenannte circle hooks oder Rundhaken verwendet, um dies zu minimieren. Der Einsatz wäre auch beim Forellenangeln mit Naturködern denkbar. Widerhaken können Verletzungen verschlimmern und das Hakenlösen erschweren. Dies wiederum erhöht die Zeit, welche ein Fisch ausserhalb des Wassers verbringt.

### Vorsicht, bitte!

Ein wichtiger Faktor, der grossen Einfluss darauf hat ob ein Fisch das Zurücksetzen überlebt oder nicht, ist die Behandlung des Fisches beim Haken lösen. Der Blutverlust und die Verletzung bei einem tief gehakten Fisch ist nicht das einzige Problem. Die Abhakprozedur dauert bedeutend länger, wenn der Haken an einer schwer erreichbaren Stelle sitzt. Dies verlängert auch die Zeit, die ein Fisch ausserhalb des Wassers verbringt. Dabei steigt die Gefahr, dass die Schleimhaut verletzt wird und der Fisch, auch wenn er das eigentliche Zurücksetzen überlebt, durch eine Folgeinfektion oder Verpilzung dennoch zu Tode kommt. Zudem sind Fische besonders nach einem länger dauernden Drill gestresst und brauchen mehr Sauerstoff als üblich. Wenn ein Fisch dann längere Zeit ausserhalb des Wassers verbleibt, baut er ein Sauerstoffdefizit auf. Wird dieses zu gross, erholt er sich nicht mehr vom Stress und verendet. Deshalb ist es entscheidend, dass ein zurückzusetzender Fisch immer im Wasser abgehakt und möglichst wenig angefasst wird. Speziell bei Lachsartigen wie der Forelle, der Felche oder der Äsche spielt hier auch die Temperatur des Wassers eine grosse Rolle, da bei vollständiger Sättigung die Sauerstoffkonzentration von warmem Wasser


fischen.ch

Der Online-Shop  
für Fischer.

ONLINE-SHOP

LADENLOKAL

PATENTAUSGABE



grösstes online Sortiment

---

kostenlose Lieferung

---

Lieferung innert  
2 – 3 Werktagen

---

bequem auf Rechnung



fischen.ch AG  
Chasseralstrasse 3  
4900 Langenthal



0800 777 066



info@fischen.ch



www.fischen.ch

## Nicht ganz dicht?

Keller und Gebäudehülle sanieren wir fachmännisch und helfen auch bei anderen (Bau-)Problemen.

### Wir bieten unter anderem:

- Neutrale Bauberatung
- Kundenmaurer für Kleinstaufgaben
- Sanierungen, An- und Umbauten
- Kiesplätze, Pflästerungen, Asphalt, etc.
- Mulden & Minimulden (auch für Private)
- Wohnbauten (EFH/MFH)
- Tief- und Strassenbau

Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten.

**Tel. 062 958 10 20**

### SUTTER Bauunternehmung AG

Zürich-Bernstrasse 22 | CH-3429 Hellsau  
Tel. 062 958 10 20 | [www.sutterbau.ch](http://www.sutterbau.ch)



**SUTTER**

Organisiert  
bauen.

Innenraum mit Sichtbetondecke.  
Die Decke ist gleichzeitig ein  
begehbare Flachdach.

# Restaurant Brauerei

**FLEISCH UND FISCH  
VOM HEISSEN STEIN**

**FONDUE CHINOISE**

**TARTARENHUT**



Cindi, Andi Flück-de Campos  
und Mitarbeiter  
Langenthalstrasse 20  
4912 Aarwangen

Stübli für 10 Personen, Säli für 10 - 50 Personen, Gartenterrasse

Tel. Nr.: 062 922 22 33 Fax: 062 923 98 15



Üblicher Angelhaken (links) und Kreishaken (rechts). Die Spitze des Kreishakens ist stark zum Schenkel gebogen.

#### Circle hooks / Rundhaken

Circle hooks, auch Kreis- oder Rundhaken, sind bei der Fischerei im Meeresbereich schon länger üblich. Sie werden nicht nur weniger geschluckt, sondern halten zudem durch ihre Form Fische zuverlässig am Haken, so dass kein Widerhaken nötig ist. Allerdings muss der Anhieb angepasst werden. Man bringt die Schnur lediglich durch schnelles Kurbeln und ein anheben der Rute auf Spannung -so kann der Haken im Mundwinkel fassen.

Eine Studie zum Fang von Schwertfischen mit normalen und Kreishaken zeigte, dass mit einem „normalen“ Haken fast die Hälfte (46%) aller Fische tief gehakt waren. Bei Kreishaken waren es lediglich 2% aller Fische. Im Süßwasser ist der Kreishaken teils umstritten, amerikanische Studien zeigen aber bei Forellen und Saiblingen, dass auch dort viel weniger Fische tief gehakt werden

tiefer ist als die von kaltem. So steigt bei gewissen Arten dieser Familie die Sterblichkeit von 0 % bei 8°C Wassertemperatur auf über 80(!) % bei 20°C. Wenn man den Fisch also im Wasser lässt und den Haken möglichst rasch löst, erhöhen sich seine Überlebenschancen, da er ohne Unterbruch Sauerstoff aufnehmen und sich erholen kann. Gerade bei wärmerem Wasser kann so sichergestellt werden, dass das Zurücksetzen erfolgreich ist. Das Lösen eines Fisches vom Haken ist leider in den seltensten Fällen ohne kurzes Anfassen möglich – dabei ist darauf zu achten, dass die Hände vorher nass gemacht werden und der Fisch nicht zusammengedrückt wird. Grundsätzlich sollte auf das Fotografieren von Fischen, die zurückgesetzt werden, verzichtet werden, um das Tier nicht unnötig zu stressen. Wer es in Ausnahmesituationen trotzdem nicht unterlassen kann, ein Fangfoto eines lebenden Fisches zu machen, sollte den Fisch nur ganz kurz hochheben und dabei darauf achten, dass er waagrecht gehalten wird. Ebenfalls sollte man den Fisch knapp über der Wasseroberfläche lassen und ihn nicht über den (Boots-)Boden halten, um mögliche Verletzungen durch Stürze auszuschliessen. Alle diese grundlegenden Verhaltensregeln zum sicheren und korrekten Umgang mit Fischen werden auch in jedem SaNa-Kurs (Sachkundenachweis für Fischerei) unterrichtet. Es lohnt sich also für jeden, einen solchen Kurs zu besuchen, unabhängig davon ob man den Sachkundenachweis

für seinen Patentkauf braucht oder nicht. **Köder ade – das stört nicht nur den Angler...**

So sehr man sich auch bemüht, ist es nie ausgeschlossen, dass im ungünstigsten Moment ein Knoten oder Vorfach nicht hält und ein Fisch mit unserem Köder im Maul davonschwimmt. Dies führt nicht zwingend zum Tod des Fisches. In Kanada wurden vor ein paar Jahren Hechte mit Wobblern bestückt und wieder freigelassen. Da die Wobbler auftrieben und eingebaute Sender hatten, konnten sie von den Wissenschaftlern wieder eingesammelt werden, sobald der Hecht sich von seiner Bürde befreit hatte. Eine Farbkodierung der Köder zeigte zudem an, in welchem Bereich des Kiefers oder Rachens die Wobbler ursprünglich platziert wurden. Sämtliche Fische konnten sich innerhalb weniger Tage befreien, selbst bei tief sitzenden Ködern mit Widerhaken. Tatsächlich brauchten Hechte, die im Unterkiefer an einer nicht kritischen Stelle gehakt waren, länger um die Haken loszuwerden als Hechte, bei denen sie tief im Rachen saßen – vermutlich, weil diese Fische eher bei der Nahrungsaufnahme gestört waren und deshalb aktiv versuchten, den Wobbler abzuschütteln. Weitere Studien zeigten zudem, dass Hechte mit abgerissenen Ködern und Hechte in der Kontrollgruppe ein Verhalten aufwiesen, dass sich statistisch nicht unterscheiden liess. Das heisst natürlich nicht, dass es eine gute Idee ist, ohne Stahlvorfach auf Hecht zu angeln. Wenn man sich entscheiden muss, an einem tiefsitzenden Köder «herumzuoperieren» oder diesen abzuschneiden und seinen Fang schnell zurückzusetzen, kann letzteres einem untermassigem Fisch das Leben retten. Speziell bei Hechten scheint ein Schnurbruch oder unlösbarer Köder kein Todesurteil zu sein. Es sei aber betont, dass der Fischer dafür verantwortlich ist, sein Gerät so zu wählen, dass es dem Tier möglichst wenig Schaden zufügt.

#### Langfristige Folgen

Andere negative Folgen können bei allen Fischarten nicht ausgeschlossen werden. So zeigen zahlreiche Studien, dass einmal gefangene Fische danach oft vorsichtiger sind und dadurch teilweise weniger fressen und langsamer wachsen. Auch Verpilzungen, die vom ungenügend sorgfältigen Umgang mit dem Fisch stammen, können das Immunsystem und das Wachstum beeinflussen. Ein weiterer Faktor, der selten berücksichtigt wird, ist das Fressverhalten von barschartigen Fischen wie Egli oder Zander. Da diese beim Jagen durch Aufreissen von Mund und Kiemen einen Unterdruck erzeugen (Abbildung 3) und so ihre Beute ansaugen, kann schon das kleine Loch eines Hakens ungeahnte Auswirkungen haben. Bei einer salzwasserlebenden Barschart wurde festgestellt, dass sich die Ansauggeschwindigkeit bei gleichem Jagdverhalten signifikant reduzierte, wenn die Fische ein Hakenloch aufwiesen. Alle diese Faktoren können dazu führen, dass ein Fisch nicht aufgrund direkter Folgen des Zurücksetzens stirbt, sich aber dennoch anders verhält und nicht so gesund ist, wie ein Fisch, der noch nicht an einem Haken war. Fazit Die Angelfischerei hat einen Einfluss auf die Fische. Wir Fischer können und müssen dazu beitragen, dass Fische, die wir zurücksetzen, möglichst grosse Überlebenschancen haben. Diese werden erhöht, wenn wir uns an einige Regeln zum schonenden Umgang mit Fischen (Box 3) halten. Natürlich gibt es viele unterschiedliche Faktoren, die die Fischbestände in unseren Gewässern beeinflussen - trotzdem sollten wir als Angler unser Bestes tun, die Fische als wertvolle Ressourcen nachhaltig zu nutzen und ihren Fortbestand langfristig zu sichern.

■ Philip Dermond und Corinne Schmid

## RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofangergeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte



[www.rundumfisch.ch](http://www.rundumfisch.ch)

# bernhard fishing

*hooked on a feeling*



-  **Grösste Auswahl an Fischereiartikel**
-  **Wurf-Pool**
-  **Köderautomat 24 h**
-  **Online-Shop**
-  **Grosses Kleidersortiment**
-  **Kurse**

SIMMS ORVIS RAPALA SHIMANO SAGE SPRO C&F STUCKI-GLARDON  
OWNER LOOP GUIDELINE RIO SCOTT WATERWORKS/LAMSON SCIENTIFIC  
ANGLERS NAUTILUS ... uvm

Fischereiartikel Bernhard AG, Seilereistrasse 19, 3114 Wichtrach, Tel. 031 781 01 77  
[www.bernhard-fishing.ch](http://www.bernhard-fishing.ch), [info@bernhard-fishing.ch](mailto:info@bernhard-fishing.ch)

# Jahresbericht der kollektiven Führung des FVO 2018 sowie Bericht über die HV vom 1.2.2019

Aufgrund der Vakanz unseres Präsidenten liefern wir einen kollektiven Bericht ab, über das Vereinsjahr 2018, zur Genehmigung durch die Mitgliederversammlung 2019.

Im vergangenen Jahr hatten wir keine aussergewöhnlichen Ereignisse als die Events gemäss unserem Jahresprogramm, dies wir ihnen auf unserer Homepage publiziert haben.

Der Vorstand tagte an fünf Sitzungen zur Vorbereitung der jeweiligen Events.

Unser grösstes Problem zurzeit macht unsere Fischzuchtanlage Motzet, auf die wir zu einem späteren Zeitpunkt zurückkommen werden.

Wie überall in den Vereinen, fehlen die geeigneten Mitgliedern, die gewillt sind, für die Allgemeinheit, Arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Dies trifft für unseren Verein ebenfalls zu.

In einem Verein kann nicht nur konsumiert und profitiert werden. es müssen auch Leistungen erbracht werden. Wir finden es schade, bei Events immer die gleichen Helfer anzutreffen, die bereit sind, anzupacken und mitzuhelfen.

In absehbarer Zeit wird sich eine Änderung ergeben, was den Hegedienst betrifft.

Es gibt viele Fischer, die in keinem Verein aktiv sind und keine Ämter und freiwillige Arbeiten leisten.

Es ist vorgesehen ab 2020 über das Patent den entsprechenden Hegebeitrag einzufordern.

Diese Beträge werden letztlich via Kanton an die Vereine zurückfliessen.

Wir hoffen, dass mit dieser neuen Regelung den Vereinen, neue Mitglieder und Helfer zugeführt werden!

Wir wünschen und hoffen, dass es uns immer wieder gelingt, die richtige Führungsmannschaft zu rekrutieren, um unseren Verein attraktiv und speditiv zu führen.

Sig. Der Vorstand



Bereits zum fünfundneunzigsten Mal fand die Hauptversammlung des Fischereivereins Oberaargau statt. Von den total hundertsebzehn Mitgliedern haben sich rund vierzig im Restaurant Oberli in Walliswil bei Niederbipp eingefunden.

Geführt wurde die Hauptversammlung von Fritz Zimmerli, der bereits seit zwei Jahren als Tagespräsident unseres Vereins fungierte und im späteren Verlauf der Versammlung dann auch offiziell zum Vereinspräsidenten gewählt wurde.

Zugleich gab es weitere Wechsel im Vorstand, so haben Roland Hürzeler und Michael Schwarz ihr Amt niedergelegt. Michael Schwarz bleibt dem Vorstand allerdings als Beisitzer und der Pachtvereinigung als Redaktor erhalten. Neu in den Vorstand gewählt wurden Ernst Bläuenstein und René Kissling.

Nach der Begrüssung der Gäste durch unseren (damals noch) Tagespräsidenten und den Mutationen innerhalb des Vorstandes, wurden zahlreiche wichtige Themen behandelt. So zum Beispiel der Stand der Dinge in der Motzet. Der Verein steht nach wie vor in engem Kontakt mit den neuen Besitzern und wir sind zuversicht-

lich, auch in Zukunft dort arbeiten zu können. Noch fast wichtiger als der genaue Standort der Brutanlage, ist der unermüdliche Einsatz von Bruno Leibundgut sowie Fritz Leu, ohne die es gar keine Aufzucht gäbe.

Leider gab es auch weniger erfreuliche Neuigkeiten, so hat ein Vertreter der kantonalen Fischereiaufsicht darauf aufmerksam gemacht, wie schlecht die Situation beim Kraftwerk Wynau ist. Zu viele Personen lassen ihre Abfälle dort zurück oder entnehmen die Fische unsachgemäss dem Gewässer. Um letzterem Problem vorzubeugen, werden künftig öffentliche Feumer beim Kraftwerk platziert, welche eine sichere Entnahme und Aussetzung der Fische ermöglichen.

Um unseren Teil an eine Verbesserung beizutragen, wurde von Stephan Mäder vorgeschlagen, den Tag der Fischerei am 31. August 2019 damit zu verbringen, verschiedene Aare-Abschnitte vom Müll zu befreien. Im Boot und zu Fuss.

Trotz zahlreicher Themen konnte die Hauptversammlung speditiv und friedlich durchgeführt werden. Bei einem feinen Nachtessenklang der Abend aus. An dieser Stelle ein grosses Lob an das Team des Restaurant Oberli. ■ Karin Kleeb

**YAMAHA**

**Beat Reinmann**  
Verkauf • Reparaturen • Service  
3380 Walliswil b. Niederbipp  
032 / 631 15 65 • 079 / 275 49 02  
breinmann@gmx.ch

# Umbau Brutanlage Motzet



schränke an ihrem neuen Platz über dem Bergbach montiert und sind bereits betriebsbereit. Die Aufräumarbeiten laufen auf Hochtouren. Da einige Räumlichkeiten ab 2019 nicht mehr zur Verfügung stehen, läuft im Moment die Planung betreffend einen provisorischen Unterstand für die Geräte sowie einem vorübergehenden Aufenthaltsraum.

Nach heutigem Wissensstand wird der FVO also vorerst weiterhin in der Motzet seine Brutanlage betreiben.

Gespräche mit den neuen Eigentümern haben bereits stattgefunden und sind positiv verlaufen. Im neuen Jahr und sobald die Details geklärt sind werden wir euch gerne weiterhin auf dem Laufenden halten.

Bis dahin Petri Heil!

■ Christian Kleeb, Redaktor

Wie sicher alle wissen, wird es in nächster Zeit bei der Motzet diverse Änderungen geben.

Nach der Pensionierung von Mathias und Inge Motzet wird der Betrieb durch die Stiftungen «Wasserland Oberaargau», «Pro Natura Schweiz» und «Pro Natura Bern» weitergeführt.

Für uns Fischer geht es nun darum, die Brutanlage des Fischereivereins Oberaargau (FVO) möglichst rasch an die neue Situation anzupassen, daher auch entsprechend umzubauen. Bei diesem Umbau handelt es sich lediglich um ein Provisorium, bis alle Details geklärt sind. Unter der Regie von Bruno Leibundgut wird im Moment geräumt und neuinstalliert. Nach dem Bau einer neuen Treppe wurden die Brut-



# Vereinsfischen



Bei allerschönstem Hochsommer-Wetter fand das diesjährig Vereinsfischen des FVO statt.

Das Vereinsfischen wurde wie in all den letzten Jahren auf der Strecke 223 durchgeführt, das heisst ab Holzbrücke bei Wangen an der Aare bis Kraftwerk Bannwil.

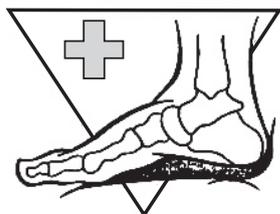
Das Mittagessen und die Rangverkündigung fanden dieses Jahr zum ersten Mal bei und im Pontonierhaus Wynau statt. Dies alleine genügt schon, um dem ganzen einen würdigen und unvergesslichen Rahmen zu geben. Ich glaube im Namen aller Teilnehmer zu sprechen, wenn ich feststelle, dass es der schönste Platz ist um diesen Anlass durchzuführen.

Obwohl dieses Jahr praktisch alle Fischer früher als sonst zum Wiegen erschienen sind, wurden zahlreiche schöne Fänge vorgezeigt, hauptsächlich Egli und Alet.

Die gefangenen Egli waren zahlreich und zum Teil recht gross (bis 35 cm). Nach einem wunderbaren Mittagessen erfolgte die Rangverkündigung, welche durch Michael Schwarz wie gewohnt souverän durchgeführt wurde.

Das Motto dieses Jahr könnte in etwa gelautet haben: «Die älteren Herren haben die jüngeren Mitglieder ganz schön alt aussehen lassen.»

Allen voran Fritz Leu, der als strahlender Sieger



**Orthovida GmbH**  
Orthopädie-Schuhtechnik

**Michael Fassbind**

Eidg. Dipl. OSM

- Schuhkorrekturen und Reparaturen
- Verkauf von Bequem- und Spezialschuhen
- Gratis Fuss- und Schuhberatung
- Orthopädische Schuheinlagen
- Orthopädische Mass- und Serienschuhe
- Orthopädische Innenschuhe

Vorstadt 12 3380 Wangen a/Aare  
032 631 13 77 • 079 251 29 00  
info@orthovida.ch • www.orthovida.ch

## Besuch bei Willy Mumenthaler



allen den Meister zeigte.  
 Gefolgt von Hanspeter Käser, der sich souverän im zweiten Rang klassieren konnte.  
 Im dritten Rang folgte einer der üblichen Tatverdächtigen in der Person von Ernst Schweizer.  
 Nach der Rangverkündigung ging es an den gemütlichen Ausklang, der bis in die frühen Abendstunden dauern sollte und viele gute Gespräche mit sich brachte.  
 An dieser Stelle möchte ich allen Fischern, Helfern, Lieferanten und sämtlichen Personen welche in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben ein herzliches Dankeschön aussprechen.  
 Speziell bedanken möchte ich mich bei all den grosszügigen Sponsoren, welche auf beiliegender Liste entnommen werden können, und ohne die ein solcher Anlass nur mit ganz kleinen Preisen und vielen Auslagen möglich wäre.  
 Ein grosser Dank gebührt dem Pontonierverein Wynau, dessen Mitglieder uns vom ersten Telefon, über die Schlüsselübergabe bis zum Vereinsfischen sehr zuvorkommend und kameradschaftlich aufgenommen haben. Das war wirklich beste Werbung für die Pontoniere Wynau.  
 Für die restliche Fischer-Saison allen Fischern ein grosses Petri-Heil und bis zum nächsten Anlass mit euch allen.

■ Christian Kleeb, sen.

*Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten.*



Am 29. Nov. 2018, besuchten wir, Moser Toni, Fritz Zimmerli, August Stadelmann, zusammen, unser langjähriges Ehrenmitglied des FVO, sowie der PV Oberaargau, Willy Mumenthaler kam am 16. Juni 1923 auf die Welt. Seit 1945 ist Wills Mitglied im FVO.

Bei bester Gesundheit, Vitalität, geistig noch sehr präsent sowie bei bester, sehr guter Verfassung, trafen wir "unseren" Willy an seiner Wohnadresse an. Er wohnt seit 5 Jahren in einer Alterswohnung "im Park 27", die zur Stiftung Lindenhof in Langenthal gehört. Dort wird Willy sehr gut versorgt, es mangelt Ihm an nichts. Übrigens Willy ist unser ältestes Mitglied des FVO.

Nun haben wir Willy beim Gespräch von seinem Leben und Wirken erzählen lassen. Man(n) könnte ein ganzes Buch schreiben, hat er doch uns sehr viel zu erzählen gehabt. Willy inter-

essiert sich immer noch über das Vereinsgeschehen des FVO. Auch war Willy ein aktiver Fischer bis ins hohe Alter, besonders mit seinen Fischerkollegen, Werner Flückiger, sel., Fritz Sägesser, Peter Mathys, sel. auf dem Bieler See, beim Felchen Fischen. Auch als Gruppenleiter, wenn's nach Irland gehen sollte, organisierte er diese Fischereireise, dort ging es besonders auf Hecht und Egli, und dies 27 Jahre mal. Seinen 80. Geburtstag konnte Willy mit seinen Fischerkameraden, Moser Toni, Werner Flückiger, sel.

Peter Mathys, sel., Fritz Sägesser, verbunden mit einer Reise nach ALASKA, wo auf grosse Rotlachs gefischt wurde und zwar am „Russian-River“.

Nun wünschen wir Willy noch für viele Jahre Gesundheit, Wohlergehen, sowie alles Liebe und nur das Beste.

Nun möchten wir doch einige Eckpunkte auf Papier bringen, was Willy in Seinem langen Vereinsleben alles für Funktionen inne gehabt hatte:

- Beisitzer im Jahre 1950
- 16 Jahre als FFA, bis 1981
- Koordinator Fischaussätze in unsere Oberaargauer Aare
- Chef Lottomacht 17 Jahre

Langenthal im Dezember 2018

■ Toni Moser, Fritz Zimmerli, August Stadelmann



Peter Mathys † (links) und Willy Mumenthaler am Lachs Fischen am Russian-River in Alaska

# Schlussfischen vom FVO

Samstag 1. Dezember 2018

Das diesjährig Schlussfischen fand wie alle Jahre zuvor an der Aare bei Wynau oder genauer auf dem Abschnitt 228 statt.

Das Wetter erinnerte uns eigentlich mehr an den Frühling als an die Jahreszeit in der wir uns gegenwärtig befinden.

Leider wurde die gute Stimmung durch einen Schwarm Kormorane getrübt welche sich über die noch auf diesem Abschnitt lebenden Fische hermachten.

Das Resultat des Massakers konnten wir direkt vor Ort begutachten und obwohl wir alle wissen wie es am Schluss aussieht wenn Fische von 40 – 50 cm Länge tot auf der Aare treiben .....es ist himmeltraurig !!!

Noch wollen wir jedoch nicht nur negatives berichten sondern auch über wirklich schönes sprechen und das kam wirklich nicht zu kurz.

Die Fischer aus Eriswil versuchten ihr Glück wie alle Jahre beim Auslauf der Murg, konnten jedoch am Mittag kein Fang-Ergebnis vermelden. (was jedoch in Anbetracht der gefiederten Invasion auch niemanden erstaunen dürfte.)

Die restlichen Fischer waren dieses Jahr mehrheitlich nicht aktiv, und so wurde dieses Jahr kein Fang verzeichnet.

Am Mittag trafen sich 10 Fischer beim Pontonierhaus Wynau zur obligaten Erbs-Suppe mit Gnagi.

Fritz Leu hat sich beim Kochen einmal mehr selber übertroffen, die Suppe war wie immer Sensationell, und so erstaunt es nicht, das alle

anwesenden mit Heisshunger die Mahlzeit zu sich nahmen.

Der Glühwein von Michael Schwarz war wie immer unübertrefflich.

Bei einem Bier oder Glühwein wurde bis in den Nachmittag hinein "gefachsimmelt", diskutiert und gelacht.

Viele schöne Anekdoten wurden erzählt und die Zeit verflog in dieser gemütlichen Runde nur all zu schnell.



An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an die Organisatoren Fritz Leu und Michael Schwarz für Ihren alljährlichen Einsatz welcher nicht selbstverständlich ist.

Wir wünschen allen Fischern und Fischerinnen Frohe Festtage und einen guten Rutsch in das neue Jahr, verbunden mit einem Petri – Heil für das 2019.

Christian Kleeb Sen. / Karin Kleeb



## Garage Lüthi AG



SUBARU

www.garageluethi.ch, 3475 Hermiswil, 4900 Langenthal

# Agenda 2019

Januar	25.	Hauptversammlung FV Wangen, 20:00 Uhr Rest. Oberli Walliswil b.N.bipp
Februar	01.	Mitgliederversammlung FV-Oberaargau, 19:00 Uhr, Rest. Oberli Walliswil b.N.bipp
	07.	Hauptversammlung Fischereiverein Inkwilensee
	08.	Delegiertenversammlung PV Oberaargau, 19:30 Uhr, Rest. Oberli Walliswil b.N.bipp
März	08.	Delegiertenversammlung BKFV
	30.	Gemeinsamer Fischer-Jäger-Hegetag, MZH Sonnhalde 07.30 Uhr
April	13.	Tannli-Aktion PVO, 07:00 Uhr Kieswerk RISI-Aarwangen
August	11.	Vereinsfischen FVO, 06:00 Uhr Kraftwerk Bannwil
	17.	Nachtfischen, 18:00 Uhr Schöni Areal Wynau (nur bei guter Witterung)
	31.	Bergseefischen Arnensee (Individuelle Anreise, Keine Anmeldung nötig)
September	07.	Hegetag FVO Motzet, (ganzer Tag)
	14.	Abfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Motzet,
	21.	Abfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Motzet,
	28.	Abfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Motzet,
Oktober	05.	Abfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Motzet,
	26.	Laichfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Motzet,
November	02./03.	Fischessen Fischereiverein Wangen, Salzhaus 3380 Wangen a. Aare
	02.	BKFV Präsidentenkonferenz, 09:15 Rest. Sternen Grosshöchstetten
	02.	Laichfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Motzet, Roggwil
	Ab 16.	Jeden Samstagmorgen bis Ende Dezember - Forellenstreifen
Dezember	07.	Schlussfischen FVO, 08:00 Uhr freies Fischen im Abschnitt 228 ab 11.00 Uhr Pontonierhaus Wynau zum gemütlichen Beisammensein.
Januar 2020	31.	Mitgliederversammlung Fischereiverein Oberaargau



www.fischerguide.ch

**Fischerguide Solothurn-[www.fischerguide.ch](http://www.fischerguide.ch)**

Fischerguiding rund um Solothurn | Fliegenfischerkurse  
Event | Reisen

**Ruedi Schmid** | Telefon 076 563 39 43  
schmid@fischerguide.ch

## Adressen Fischereiverein Oberaargau

### Präsident

Fritz Zimmerli  
Roggenweg 4  
4922 Thunstetten  
f.zimmerli@besonet.ch  
+41 79 647 82 47

### Redaktor FJPO:

Christian Kleeb  
Leimatt 4  
4952 Eriswil  
ch.kleeb@bluewin.ch  
+41 79 836 57 79

### Beisitzer:

René Kissling  
Grünauweg 1  
4914 Roggwil  
r-kissling@gmx.ch  
+41 79 680 78 19

### Kassier / Finanzen:

Gerhard Sägesser  
Burgerweg 1  
4922 Bützberg  
finanzen@fv-oberaargau.ch  
+41 76 501 36 39

### Stellvertretende Redaktorin:

Karin Kleeb  
Dorfstrasse 20  
3032 Hinterkappelen  
karin-kleeb@bluewin.ch

### Beisitzer:

Ernst Bläuenstein  
Haldenstrasse 56  
4900 Langenthal  
ernst.blauenstein@besonet.ch  
+41 79 358 63 46

### Protokollierender Sekretär:

Michel Schwarz  
Burach 23  
3376 Graben  
schwarz79@gmx.ch  
+41 79 741 41 48

### Leiter Fischzuchtanlage:

Bruno Leibundgut  
Hauptstrasse 66  
4952 Eriswil  
bl.bruno.66@bluewin.ch  
+41 79 636 30 12

### Vereinsadresse:

Fischereiverein Oberaargau  
Postfach 1576  
4900 Langenthal  
info@fv-oberaargau.ch

[www.fv-oberaargau.ch](http://www.fv-oberaargau.ch)

# Jahresbericht des Präsidenten

Adrian Ryf

## Adressen

Fischereivereinigung Inkwilersee

### Präsident:

Adrian Ryf  
Grabenstrasse 7, 3360 Herzogenbuchsee  
079 506 29 43

### Vize:

Raymond Wyss  
Bahnhofstrasse 6, 3375 Inkwil  
079 764 86 27

### Sekretär:

Stevo Stevanovic  
Hözlstrasse 20, 3375 Inkwil  
079 265 32 84

### Kassier:

Daniela Misteli  
Chramershus-Schache 39,  
3453 Heimisbach  
079 305 93 55

### Beisitzer:

Urben Hans  
Stationsweg 11, 3375 Inkwil  
079 607 00 38

www.fv-inkwilersee.ch

Ein ereignisreiches Jahr 2018 ist Geschichte. Angefangen wie jedes Jahr, starteten wir mit der Sitzung der Hallenkommission der Gemeinde Inkwil. Es folgten im Verlauf des Jahres einige weitere Sitzungen, die ich mir der teilweisen Unterstützung von Kari und Hans besuchte und die erhaltenen Informationen an Euch weitergeben konnte.

Nebst den obligaten Arbeiten am See, der Hauptversammlung, dem Informationsanlass Sanierung Inkwilersee, haben wir die Angelplatzbeschriftung mittels Metalltafeln realisiert. Leider hatten wir Mitte Jahr ein Fischsterben zu beklagen, dass sich allerdings Dank dem raschen Eingreifen von Brunnenmeister, Feuerwehr und einiger unserer Mitglieder in Grenzen hielt. Auch Dank dem regelmässigen Überprüfen des Sauerstoffgehaltes im See. Danke Hans und den weiteren Helfern für die zahlreichen Messungen.

Im weiteren nahmen einige Mitglieder am Bolkner Suppentag teil, für die durchgeführten Bootsfahrten unsererseits erhielten wir einen Beitrag in unsere Vereinskasse. Auch unterstützten wir den TV Inkwil bei Ihren Dreharbeiten am und auf dem See, für Ihre Abendunterhaltung. Hierfür bekamen wir ebenfalls einen Beitrag in unsere Vereinskasse.

Am jährlichen Hegetag nahmen einige unserer Mitglieder teil, so dass wir bei uns am See kleinere Arbeiten verrichten konnten.

Ein wichtiger Termin war das Treffen am See mit dem Amt für Raumplanung bezüglich der Schliessung eines unserer Angelplätze. Wir haben unseren Standpunkt aktiv zur Aussprache gebracht, was uns nur zugute kam, so dass wir eine für beide Seiten befriedigende Lösung fanden. Danke an Alle Mitglieder die anwesend waren, und unsere Sicht und Haltung darlegten.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein erfolgreiches 2019 und verbleibe mit einem kräftigen Petri Heil

■ André Ryf

## KÄSEREI AARWANGEN



Thomas und Ursula Hofer  
Tel. 062 923 04 10  
Fax 062 923 06 29  
E-mail:  
dorfchaesi@dorfchaesi.ch

### Unsere Spezialitäten:

- Käserei-Jogurt
- Quark
- Pastmilch
- Käseplatten
- Fonduemischungen
- Fixfertigfondue
- Grosses Käsesortiment
- 24 h Fondueautomat

### Bei jedem Hobby ist es doch dasselbe....

Material sammelt sich an, älteres wird durch neueres ersetzt oder man muss oder will sich von einigen Sachen trennen. Da es jedoch immer wieder Personen gibt, welche in unseren Hobbys ihre neue Leidenschaft entdecken oder weil das für uns alte Material einem anderen noch genügt, ist es wohl nicht anders als auf einem Marktplatz. Nutzt diese Gelegenheit euer Material hier zu einem fairen Preis in einem **Gratis-Inserat** zu veröffentlichen und einer anderen Person eine Freude zu bereiten.

**Bedingungen: Waffen nur nach dem gültigen Schweizer Waffengesetz. Keine Anonymen Inserate.**

Inhaltspunkte des Inserates:

- Was wird angeboten (Wenn möglich Foto)
- Preisangabe
- Erreichbarkeit des Anbieters

### Angebote an:

Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG,  
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee  
fjpo@luethi-druck.ch



## Neues vom Inkbusee (Sedimententnahme)

Genau nach Plan konnte Anfangs Oktober mit der Sedimententnahme begonnen werden.

Dabei wurden zuerst die oberirdischen Teile der Teichrosen gemäht, aufgeladen und deponiert. Ebenfalls sehr kleine Schilfgürtel wurden entfernt, damit die "Fischerplätze" ohne Behinderung benutzt werden können.

Weiter wurden die Wurzeln derselben, die sich im abzusaugenden Gebiet befanden maschinell tonnenweise entfernt. (s. Foto von D. Misteli)

Anschliessend konnte mit dem Saugbagger ein Streifen von 15m und einer Tiefe von 1m das Sediment abgesaugt werden. Mittels GPS wurde das vorgegebene Gebiet genau lokalisiert. Durch ein Rohr floss das Sediment über ein Sieb in die sogenannten Geotubes. Das so gefilterte Wasser wurde zurück in



## Kläntschi Bedachungen GmbH

[www.klaentschi-bedachungen.ch](http://www.klaentschi-bedachungen.ch)

Fassadenverkleidung

Flachbedachungen

Dachfenster

Isolationen

Spenglerei

Hofstrasse 26  
4912 Aarwangen

062 922 83 35  
079 382 50 42

den See geleitet.

Es wurden 15'000 m<sup>3</sup> entnommen. Dabei kann die Landwirtschaft nach dem Abtrocknen ca. 20% davon wieder auf die Felder ausbringen.

Die bearbeitete Seefläche beträgt gut 14'000m<sup>2</sup>. Entfernte Biomasse: ca. 500 t (Teichrosen und Rhizome) angenommen wurde: ca. 150 t.

Dank dem guten Wetter konnten diese Arbeiten bereits anfangs Dezember abgeschlossen werden.

Anfangs 2019 wurden noch div. Sträucher und Bäume entfernt.

Nun hoffen alle Beteiligten, dass uns dieses Kleinod noch lange erhalten bleibt.

■ Kari Uebersax

Schweizer Futter für Schweizer Fische!  
Des aliments suisses pour les poissons suisses!



Qualität und Service  
Qualité et service



**HOFMANN NUTRITION AG**

Industriestrasse 27, 4922 Bützberg

Tel. 062 958 80 80, info@hokovit.ch, www.hokovit.ch

Wir lieben  
Ihr Auto!



Gerne sind wir für Sie da!  
Mo-Fr 7.15 - 18.00 Uhr, Sa bis 16.00 Uhr

3367 Thörigen  
Tel. 062 956 10 60  
www.schlossgarageag.ch

W. Schärer  
**Schlossgarage AG**

**Unsere Ausstellung ist täglich geöffnet** (ausg. Sonntag)

# «Otterspotter»

Fischotterkartierung 2017/18



Konfliktpotential mit sich bringt. Einerseits gilt der Fischotter nach wie vor als Nahrungskonkurrent, andererseits finden überdurchschnittlich viele Fischotter den Tod auf der Strasse. So waren alle Otterspotter aufgefordert, Fischzuchten oder Fischteiche in der Nähe von Gewässern zu notieren. Gleichzeitig wurden die Brücken auf allfällige Gefährdungen hin beurteilt.

Im Winter 2017/2018 wurde in den Kantonen Bern und Solothurn eine Fischotterkartierung mit Freiwilligen durchgeführt. Das Projekt stand unter der Leitung der WWF-Sektionen Bern und Solothurn und der Stiftung Pro Lutra. Ziel des Projekts war es, die aktuelle Verbreitung des Fischotters zu erfassen.

Denn der Fischotter, einst eine weit verbreitete Art in Mitteleuropa, war in der Schweiz in den 90er Jahren ausgestorben, weil er als Fischräuber verfolgt wurde und sich sein Lebensraum stark verschlechterte. In den letzten Jahren breiten sich viele Fischotterpopulationen in Europa jedoch wieder aus. Seit 2009 sind bereits vereinzelt Tiere aus den umliegenden Ländern (Österreich und Frankreich) in die Schweiz eingewandert. An der Aare zwischen Bern und Thun lebt ausserdem seit 2011 eine Kleinstpopulation von Fischottern. Im Jahr 2016/17 wurden die grossen Fliessgewässer Aare, Doubs, Emme, Inn, Rhein, Rhone, Saane und Ticino im Auftrag des BAFU auf Fischottervorkommen untersucht. Diese grossen Fliessgewässer gelten als Einwanderungsachsen für Fischotter in die Schweiz. Neben den bekannten Standorten an der Aare und im Graubünden, wurde ein neues Vorkommen im Tessin entdeckt.

Fischotter könnten sich auch entlang der kleinen und mittleren Gewässer niederlassen. Doch ist das Gewässernetz sehr gross. Um auch kleinere Fliessgewässer auf Fischottervorkommen zu untersuchen, wurde das Projekt „Otterspotter“ ins Leben gerufen. Im Rahmen von zwei Workshops im Dezember 2017 in Rubigen, lernten die freiwilligen «Otterspotter» den Fischotter und die verschiedenen offiziellen Nachweismöglichkeiten (Sichtbeobachtungen, Spuren und Kot) kennen. Danach wurde die für das Projekt geeignete Kartierungsmethode vorgestellt. Die Methode beruht darauf, dass das Untersuchungsgebiet in Quadrate von 5x5 Kilometern eingeteilt wird. Pro Gebiet wird ein geeigneter Gewässerabschnitt von 600m

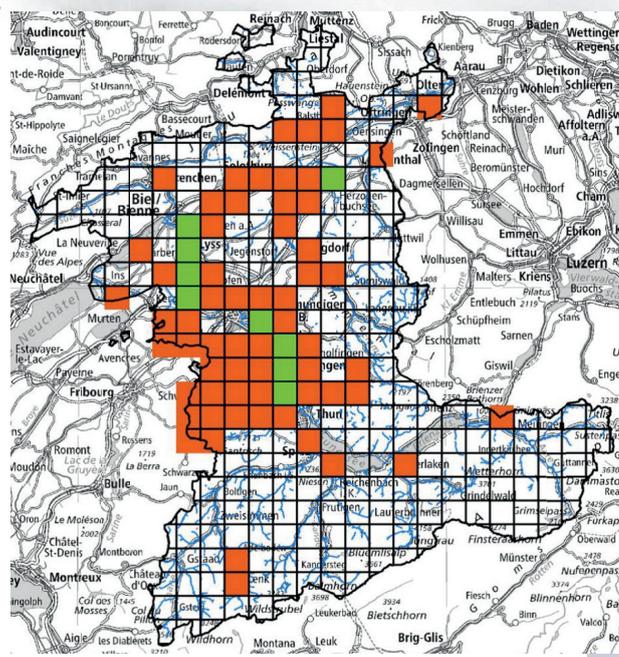
bestimmt und auf Fischotterspuren abgesucht. Mit diesem Vorgehen ist die Wahrscheinlichkeit hoch mit akzeptierbarem Aufwand einen anwesenden Fischotter nachzuweisen. Die Anwendung der Kartierungsmethode wurde im zweiten Teil des Workshops an der Aare in der Nähe von Rubigen geübt. Von Dezember 2017 bis April 2018 suchten 33 Freiwillige 72 Quadrate nach Fischotterspuren

Der Fischotter bringt jedoch auch Vorteile mit sich. Weil er immer jagt, was am einfachsten zu erbeuten ist, frisst er vor allem langsame und geschwächte Tiere. Dadurch spielt er eine wichtige Rolle bei der Gesundheitshaltung der Fischbestände. Das Vorkommen des Fischotters ist deshalb ein Zeichen für ein gesundes Gewässer.

Das langfristige Ziel der Kartierung ist die Dokumentation der Wiederbesiedlung des Fischotters. Die Ergebnisse bilden eine weitere Grundlage für ein friedliches Nebeneinander von Mensch und Fischotter. Idealerweise soll die Kartierung im 2-Jahres-Rhythmus wiederholt werden. Die nächste Kartierung soll im Winter 2019/20 stattfinden. Freiwillige, die gerne als «Otterspotter» mitmachen möchten, um noch unerforschte Gewässer abzusuchen, sind sehr gefragt und können sich gerne bei Irene Weinberger ([info@prolutra.ch](mailto:info@prolutra.ch)) melden.

Quellen: Eigene Erfahrungen als «Otterspotterin» und Abschlussbericht Otterspotter, Stiftung Pro Lutra, WWF Bern und WWF Solothurn, 2018

■ Yumi Bieri, Oberbipp



Resultat der Fischotterkartierung 2017/18, keine Nachweise (rot) und Fischotternachweise (grün)

Quelle: Abschlussbericht Otterspotter, Stiftung Pro Lutra, WWF Bern und WWF Solothurn, 2018

ab. Dabei konnten in 9 Quadraten Fischotter nachgewiesen werden. Zusätzlich zu den bekannten Tieren in der Aare zwischen Thun und Bern konnte der Fischotter an drei Standorten, die sich über 5 Quadrate erstrecken, erstmals nachgewiesen werden: Bei Wileroltigen, entlang der Alten Aare bei Lyss und in Wangen an der Aare.

Das Resultat der Fischotterkartierung zeigt, dass sich der Fischotter in und um Bern wieder ausbreitet.

Es ist klar, dass diese Wiederansiedlung auch



Fischotterspuren im Schnee bei Münsingen (Irene Weinberger, 2018)

# Erlebnisbericht

Ein Sommer auf Alp "Fall" im Eriz

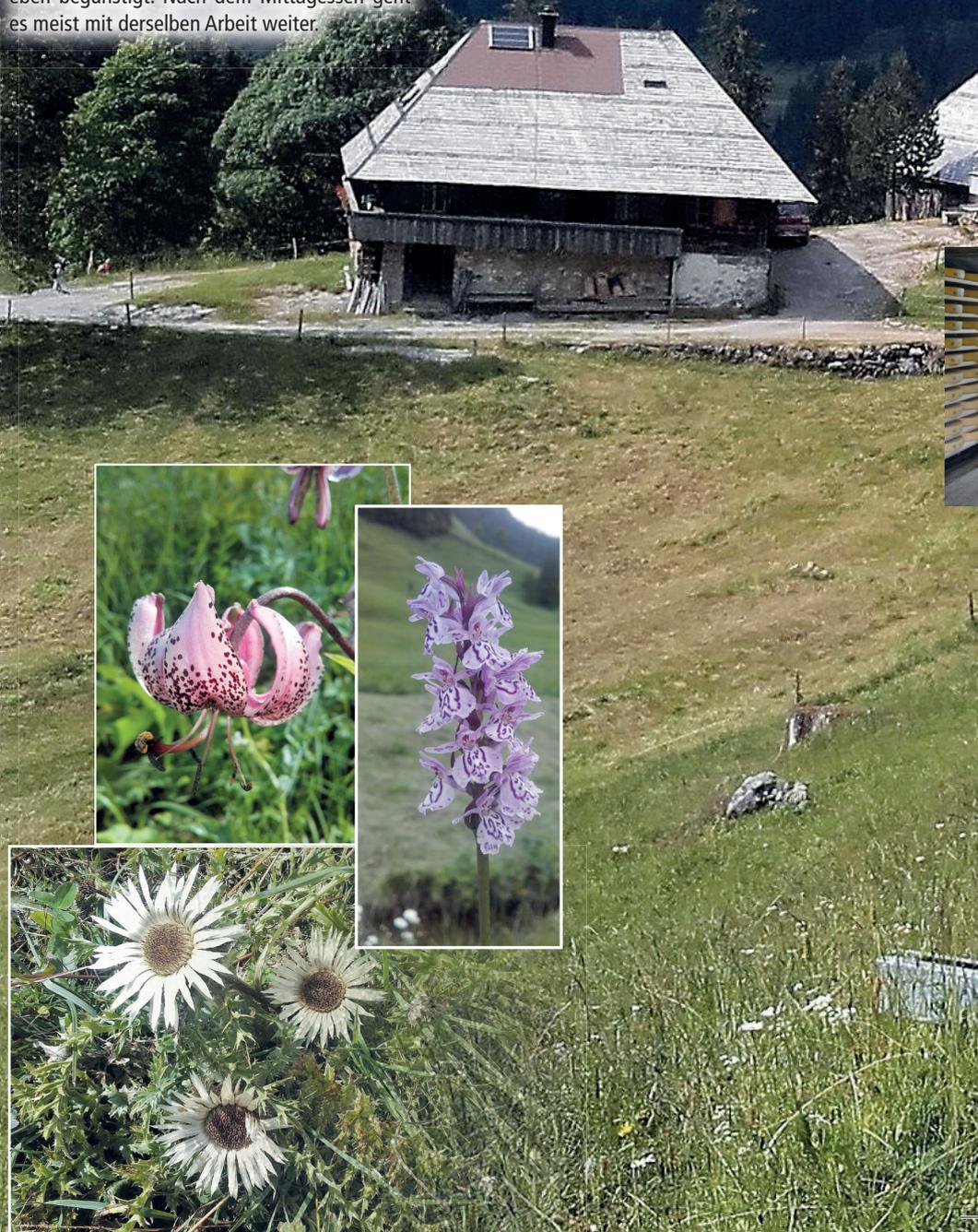
Was mag es sein dass jährlich hunderte von Personen dem Mythos „Alp“ verfallen? Ist es ein Fliehen vor der Hektik im Alltag, dem Stress am Arbeitsplatz, ist es das gesuchte Abenteuer oder letztendlich die Alpromantik welches dieses Verlangen zum Erwachen bringt? Mit Letzterem ist es allerdings schnell vorbei wenn du morgens jeweils kurz nach fünf Uhr aufstehen musst, oder aber spätestens dann wenn du zum ersten Mal knöcheltief in der Kuhsch..... stehst.

Zuhinterst im Eriztal am Wanderweg zum Grünenbergpass auf 1221m liegt „Alp Fall“. Eingebettet in ein liebliches Tal mit hügeligem und alpinem Charakter, flankiert von Hohgant, Trogenhorn und den Ausläufern der „sieben Hengste“. Im Speziellen sind es die „sieben Hengste“, gegenüber der „Burst“ und die dazwischen liegende „Sichel“ welche ein einmaliges Panorama abgeben dessen man sich kaum entziehen kann. Es scheint einem richtig in den Bann zu ziehen. Durchzogen wird dieses einzigartige Gebiet, mit Karst-Felsen und vielen Mooren, von einem weit verzweigten Wanderweg-Netz welches sich vom Thunersee bis in den Chemmeriboden und von der Schwarzenegg bis nach Habkern erstreckt. Ganz abseits des grossen Touristenstroms dafür umso lieblicher zeigt sich das Dorf Eriz. Von einem eigentlichen Dorf kann hier allerdings nicht gesprochen werden denn es zieht sich auf einer Länge von beinahe 10 km durch das ganze Tal und ist gezeichnet durch viele schöne Bauernhöfe welche mit ihrem Blumenschmuck um die Wette zu eifern scheinen. Durch das Eriztal fliesst eine zum Teil wildromantische Zulg welche bei Steffisburg in die Aare mündet.

Mit dem Alpaufzug am 27. Mai beginnt die Alpzeit. Auf einer Strecke von mehr als zehn Kilometern werden die Kühe auf die Alp getrieben. Und dann höre ich es zum ersten Mal. Es ist wie Balsam in den Ohren. Die Grossen Treicheln erklingen im Rhythmus der marschierenden Kühe. Nach der Ankunft auf der Alp geht es gleich auf die Weide um die beim Aufzug verbrauchte Energie wieder nachzutanken. Die grossen Treicheln werden durch kleinere ersetzt und als Hausschmuck bei der Alphütte über der Laube aufgehängt. Mit dem Bestand von 24 Milchkühen und knapp 50 Jungtieren ist ein Teil der täglichen Arbeit bereits gegeben. Kurz vor sechs Uhr beginnt das Eintreiben der Kühe in den Stall. Der Hüstestock als ständiger Begleiter erweist sich sehr schnell nicht bloss als „Gehilfe“ sondern auch als „Geh-Hilfe“ über unebenes, steiles und steiniges Gelände. Nach dem Melken wird die Milch in die Käseerei auf „Alp Drüschrhubel“, welche gemeinsam mit „Alp Fall“ derselben Stiftung gehört, geführt und zusammen mit der Milch vom Vorabend und der dortigen Milch verkäst. Spätestens um

halb acht muss die Milch abgeliefert werden. Mit der Menge von etwas mehr als 96'000 Litern kann 2018 ein neuer Rekord verbucht werden. Nach der Rückkehr aus der Käseerei knurrt zum ersten Mal der Magen und Frühstück ist angesagt bevor anschliessend das Milchgeschirr gewaschen wird. Die Pflege der Weiden ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiten. Dabei ist das Spritzen oder Hacken des Unkrauts von grosser Bedeutung ansonsten sich Ackerkratzdistel, Jakobskreuzkraut oder Placken sehr stark ausbreiten. Mit dem Aushacken der tausendsten Ackerkratzdistel erhält man ein Diplom in Form von zerstochnen Händen und Schwielen an den Fingern. Damit die Weiden nicht verwalden ist das Schwenden (zurückschneiden der Sträucher) ein weiterer wichtiger Teil der Weidepflege. Dabei wird mit Schere und Säge gearbeitet was das Heilen der Schwielen nicht eben begünstigt. Nach dem Mittagessen geht es meist mit derselben Arbeit weiter.

Viermal die Woche ist Käsepflege angesagt. Dabei werden die Käse gewendet und abwechselungsweise auf einer Seite geschmiert. Mit Heuen und Emden auf dem heimischen Hof meiner Sennenleute sind weitere schweisstreibende Arbeiten zu verrichten. Dabei ist es oftmals so stotzig dass der Aebi-Lader mit einer Seilwinde gesichert werden muss. Meistens zwischen fünf und sechs Uhr am Abend, manchmal auch später, geht es wieder in den Stall wo die Kühe, welche tagsüber aus Rücksicht vor der Hitze und den Insekten, geblieben sind zum zweiten Mal gemolken werden. Anschliessend wird die Milch gekühlt und bis zum Morgen gelagert. Zwischen sieben und acht Uhr ist dann Feierabend und mit hungrigem Magen geht's zum Nachtessen. Ist der Wille noch so gross, zehn Uhr abends erlebst du meist nur noch schlafend.



Nach der Blütenpracht im Frühling wo die Wiesen in einmaligen Farben erscheinen, das Gras sattgrün steht und die Bäche zum Überquellen voll sind, dem Sommer wo die Hitze oft beinahe unerträglich wird, die Quellen der Brunnen auszutrocknen drohen und dem Herbst wo das Licht wärmer wird die Wälder sich bereits verfärben, wo die Tage wieder kürzer werden und die Nebelschwaden im Tal länger brauchen bis die Sonne deren aufgelöst hat, nähert sich das Ende der Alpzeit. Aber halt, so weit ist es noch nicht. Da sind doch noch diese Anlässe welche den eigentlichen Höhepunkt der Alpzeit bedeuten und das Herz eines jeden Älplers höher schlagen lassen.

Auf den 8. September ist „Chästeilet“ angesagt. Am Morgen des 6. September werden die Kühe zum letzten Mal gemolken und die Milch zum

letzten Mal verkäst. Am Nachmittag desselben Tages findet die „Alpabfahrt“ statt welche nicht nur das eigene sondern auch die Herzen der vielen Anwesenden, den Weg säumenden Menschen, erfreut. Und wieder erklingt das einmalige Geläut der Treicheln auf welche die Bauern zu Recht sehr stolz sind, denn darunter hat es Treicheln die seit Jahrzehnten um den Hals der Kühe gehängt werden. Bereits steht das nächste Highlight vor der Tür. Das von Allen gewünschte schöne Wetter scheint an diesem Tag Tatsache zu werden und an einem guten Gelingen des „Chästeilet“ kann nichts mehr im Weg stehen. Vor dem Chässpycher werden die Käseleibe, von Hand zu Hand gereicht, und auf Brettern gestapelt für den späteren Abtransport durch die Bauern. Eine alljährliche Zeremonie welche von den zahlreichen Zuschauern bestaunt und von einer Volksmusikgruppe mit fröhlicher und rassiger Musik begleitet wird. Es ist der Platz rund um die Käserei wo umrahmt

von Volksmusik die Feierlichkeiten weiter gehen und uns und den Gäseten einen gemütlichen Tag bescheren. Ein Tag welcher für nicht wenige erst in den frühen Morgenstunden des nächsten Tages enden wird. Für die Angestellten der Käserei auf „Alp Drüschehubel“ ist das das Ende vom Alpsommer nicht aber für mich und meine Sennenleute. Für weiter 14 Tage geht die Arbeit weiter und von „etwas lockerer nehmen“ kann



keine Rede sein denn anstatt in die Käserei muss die Milch zur Sammelstelle gebracht haben. Es ist die Zeit der stärksten Veränderungen auf der Alp. Die Tage werden nun rasch kürzer und die Natur scheint sich unaufhaltsam auf die Zeit der Ruhe vorzubereiten. Es ist aber auch die Zeit wo die Steinpilze sich in Reih und Glied aufstellten wo man den Pilzkorb an den Waldrand stellen kann und 15 Minuten später bei der Rückkehr wie von Geisterhand gefüllt zum Überquellen voll ist.

Am 22. September geht dann auch für uns die Alpzeit zu Ende. Am Morgen desselben Tages werden die Kühe sauber geputzt und mit Blumen geschmückt. Es werden wieder die grossen Treicheln umgehängt und um die Mittagszeit geht es los. Und wieder ertönen sie die Treicheln und ein wenig Wehmut erfüllt mein Herz. Ein letzter Blick zurück zur Alp und das war's. Es war eine schöne Zeit und bei der Frage nach einem weiteren Mal hörte ich mich nicht nein sagen.

■ Beat Bertolosi



Erfolgreiche Jäger  
überlassen nichts dem  
Zufall: Ein top Equipment  
bildet die Basis.



**WAFFENHAUS SCHNEIDER**  
Dorfplatz 12 a, 3114 Wichtrach  
Tel. +41 31 781 14 18  
wichtrach@waffenhaus-schneider.ch  
www.waffenhaus-schneider.ch

MO 13:45-18:30  
DI 08:00-12:00 / 13:45-18:30  
MI 08:00-12:00  
DO-FR 08:00-12:00 / 13:45-18:30  
SA 08:00-14:00

SPORT-, JAGD- & ORDONNANZWAFFEN  
MUNITION | BEKLEIDUNG | ZUBEHÖR  
OPTIKEN | MESSER | BÜCHSENMACHEREI



IHRE WAFFE -  
UNSER BERUF.



[www.waffenhaus-schneider.ch](http://www.waffenhaus-schneider.ch)

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop



Bauen mit KIBAG  
ist bauen mit Verlass.

**Bauleistungen**

- Strassenbau
- Tiefbau
- Erdbau
- Spezialtiefbau
- Rückbau



**KIBAG. Aus gutem Grund.**

**KIBAG Bauleistungen AG**

Weissensteinstrasse 15  
4900 Langenthal  
Telefon 062 919 01 20  
Fax 062 919 01 30  
[www.kibag.ch](http://www.kibag.ch)

# Wenn Schnecken die Flucht ergreifen

Das Glühwürmchen – kein Wurm sondern ein Käfer

Der Glühwürmchen ist eigentlich ein Käfer. Er heisst auch Leuchtkäfer. Das Glühwürmchen ist das Tier des Jahres 2019 von Pro Natura Schweiz.

Bei uns in der Schweiz kommen vier Arten Leuchtkäfer vor.

- Grosses Glühwürmchen
- Kleines Glühwürmchen
- Kurzflügel Leuchtkäfer
- Italienischer Leuchtkäfer (hauptsächlich Alpensüdseite)

Würden diese Insekten nachts nicht leuchten, würden wir sie wohl gar nicht bemerken.

## Biolumineszenz - Leuchtorgane:

In den Leuchtzellen an der Bauchseite des Hinterleibes der Glühwürmchen findet eine biochemische Reaktion statt, bei der die freierwerdende Energie fast ausschliesslich in Licht umgesetzt wird. Eine reflektierende Schicht aus Salzkristallen dahinter und glasartige Fenster darüber sorgen für eine optimale Abstrahlung des Lichtsignals.

## Glühwürmchen, der Schreck für die Schnecken:

Die Larve des Glühwürmchens lebt ca. 3 Jahre lang und wird erst dann zum Käfer. In der Zeit als Larve erbeutet sie diverse Schnecken. Als Käfer frisst das Glühwürmchen nichts mehr. Jetzt ist die Zeit der Paarung, des Eierlegens

für die Weibchen und dann kommt die Zeit des Sterbens für ihn und sie. Glühwürmchen erleben nur den Hoch- und Spätsommer.

## Das häufigste Glühwürmchen - Das grosse Glühwürmchen:

Das bekannteste Glühwürmchen ist das grosse Glühwürmchen. Das Weibchen leuchtet an einem dunklen Plätzchen in der Nacht unablässig und lockt damit die fliegenden Männchen an.

## Gefährdung:

Im Kanton Waadt und St. Gallen sind die Glühwürmchen kantonal geschützt.

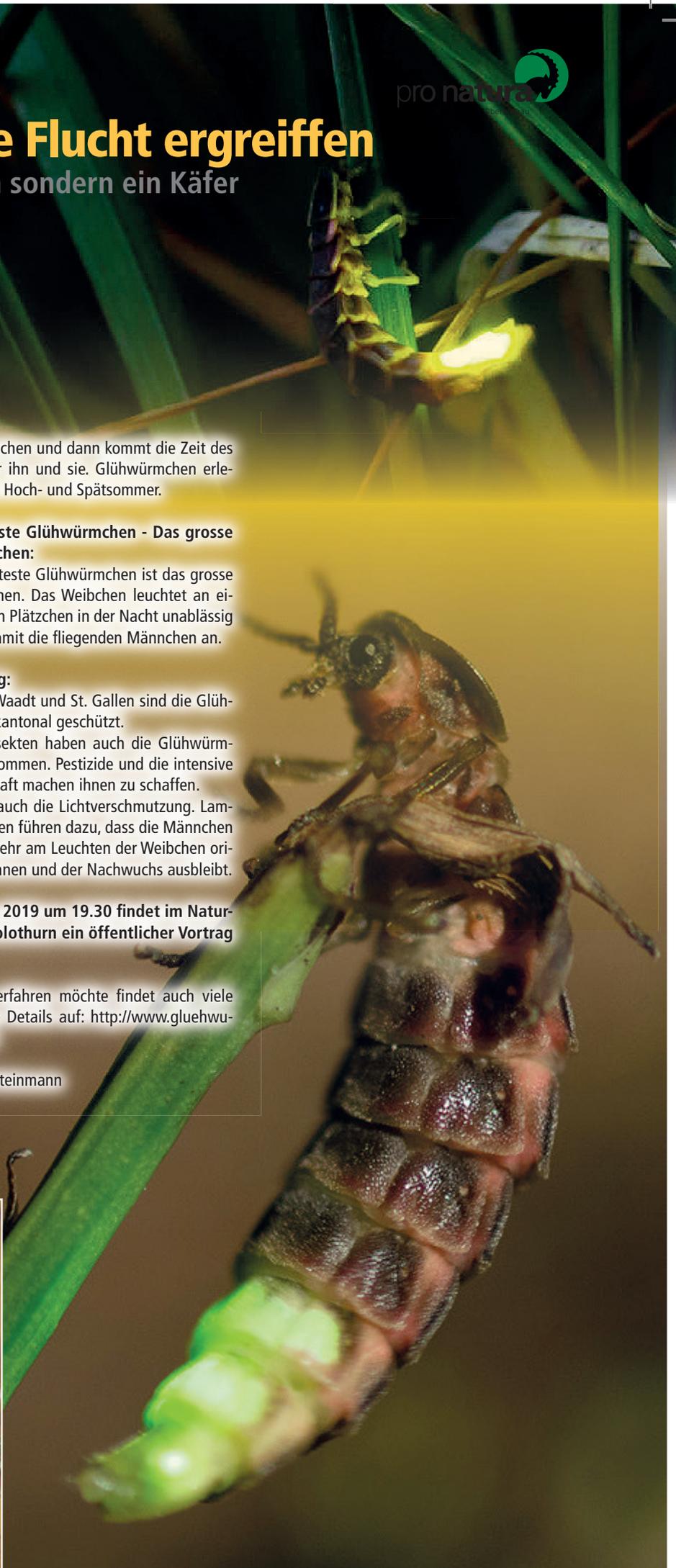
Wie alle Insekten haben auch die Glühwürmchen abgenommen. Pestizide und die intensive Landwirtschaft machen ihnen zu schaffen.

Wichtig ist auch die Lichtverschmutzung. Lampen im Garten führen dazu, dass die Männchen sich nicht mehr am Leuchten der Weibchen orientieren können und der Nachwuchs ausbleibt.

**Am 7. März 2019 um 19.30 findet im Naturmuseum Solothurn ein öffentlicher Vortrag statt.**

Wer mehr erfahren möchte findet auch viele interessante Details auf: <http://www.gluehwurmchen.ch>

■ Andreas Steinmann



# Des Jägers Wams

Ein Lobgesang auf Jagdbekleidung, die dem Zeitgeist trotzt

Für viele ist die Kleidung zweckgebundener Gebrauchsartikel, für andere eine Stück Identität. In jedem Fall allerdings, sagt das Gewand etwas über die Person aus die es trägt. Daraus Rückschlüsse über Gesinnung oder Charakter zu ziehen, ist problematisch und bezogen auf jagende Menschen unnötig. Denn gutes Weidwerk braucht im Kern eine gesunde, von Gefühl, Sorgfalt, Entscheidungsfähigkeit, Verstand und Passion gelenkte Jägerseele. Wie diese gekleidet oder im erweiterten Sinne ausgerüstet ist, spielt eine Nebenrolle. Dennoch will ich dem Thema hier etwas nachspüren, denn ich gebe es zu, ich schaue bei den Jägern denen ich begegne, immer auf Kleidung, Schuhe und Waffe. Ich kann schlicht nicht anders. So gesehen schlummern die hier verwerteten Gedanken bereits schon lange in meinen Fingerspitzen. Als ich nun jüngst unseren Chefredaktor Rolf zu jagdlichen Absichten im Wald begrüßte, erschien dieser im eigenhändig, zur Perfektion auf das eigene Körpermass genähten Janker aus Alpenloden. Aus dem Gespräch das sich dort in einen kleinen Kreis über Jagdkleidung ergab, war mein Thema für diese FJPO geboren.

Die durchaus veraltete Bezeichnung „Grünrock“ hat von Ihrem Symbolwert kaum etwas eingebüsst. Viele Personen verstehen, dass sich

mit dieser Namensgebung, einst wie heute, der Jäger bekleidet. Auch Gottfried Kellers Buchtitel „Kleider machen Leute“, heute gelegentlich als Bonmot zitiert, kann in unserer von Bildkommunikation geprägten Zeit, seine Aktualität bestätigt wissen. Dies trifft auch oder womöglich besonders auf die Jäger zu. Mehr noch scheinen Jagdbekleidung und deren Accessoires, eine neue Karriere als Kultobjekte beanspruchen zu dürfen. Insbesondere Klassiker der englischen und amerikanischen Jagdmode, sowie traditionelle Manufakturkleider aus Loden, Leinen und Leder, haben sich einen festen Platz in den Schaufenstern grosser Städte und den Kleiderschränken stilbewusster Herren und Damen ergattert. Es scheint, dass die dicht gewobenen und gefilzten Kittel, Mäntel und Janker von einer Aura umgeben sind, die auf gewisse urbane Bürger eine starke Anziehung ausübt. Der Stadtmensch labt sich dabei wohl gleichermaßen an den Qualitäten dieser Kleidungsstücke, als auch besonders am Geist den sie ausstrahlen. Dies ist insofern faszinierend, weil derweil im Jagdfachhandel seit mindestens zwei Dekaden ein eigentlicher Gegentrend zu beobachten ist. Synthetik hat dem Wollgarn längst den Garaus gemacht. Die Jagdkutte ist zu einem Hightech Produkt entwickelt worden, das in seiner Erscheinung nichts mehr mit einem Alpenloden gemein haben darf. Der moderne Jäger, so suggerieren Werbekonzepte der Marktführer, hat sich nicht nur gedanklich, aber auch in seiner Erscheinung von seinen Vorgängern emanzipiert. Die „Textilien“ tragen technische Namen, die an Modellbezeichnungen von Geländewagen erinnern. Eingearbeitete Folien versprechen, dass sie verlässlich trennen was in unmittelbare Körpernähe des Jägers gehört und was abzuweisen ist. Wo früher Schlaufen und Einschübe für die Aufnahme von Jagdpatronen ihren Platz hatten, sind heute Smartphone-Taschen mit Strahlenschutz aufgesetzt.

Nun mag man mich einen ewig gestrigen schelten oder schlicht altmodisch nennen. Aber mir taugt solche technische Funktionskleidung einfach nicht. Zum einen passt sie nicht in meine jagdliche Sinnlichkeit. Den Materialien fehlt es durchweg an Charakter, sie erzeugen schlicht keine Stimmung. Zum anderen erfüllen sie in wichtigen Bereichen meine Erwartungen nicht.

So sind sie in der Regel zu laut. Das lästige Knistern der Teflonfolien oder das nervtötende Schleifen, wenn die hart gewobenen Plastikfasern an einander scheuern, gefährdet erstens das Erlebnis im kostbaren Klangteppich der Natur und zweitens den jagdlichen Erfolg wenn hellhörige Kreaturen wie Fuchs oder Schwarzkittel bejagt werden. Weiter ist da die Sache mit der fehlenden Strapazierfähigkeit. Den Schulterstich einer scharfen Gamskrucke oder den heimeligen Funkenwurf am Aserfeuer, beides überleben Produkte dieser Gattung selten unbeschadet.

Als Folge maximaler Gewichtsreduktion verunmöglicht mir die fehlende Materialstärke am Ende noch eine weitere, nicht unbedeutende Verwendung. Diejenige als Liegedecke für die schönste aller Rasten; dem Waldschlummer nach anstrengender Bergpirsch oder üppigem Mittagsaser.

Dann bleibt da noch die Argumentation rund um die Ästhetik, die offensichtlichste und wohl schwierigste Frage im ganzen Kontext. Aber am Schluss wohl doch oft ein entscheidendes Kriterium bei Kauf oder Griff in die Garderobe. Und ja, dann ist es eine Stil- und Geschmacksfrage. Was dem einen taugt ist des anderen Graus. Es gäbe hier kein richtig oder falsch, würden sich nicht seit einer Weile auch noch die Gesetzgeber gewisser Länder und Regionen in diesen Bereich einmischen. Selber erlitten haben das beispielsweise die Jäger, die in der Republik Frankreich Weidwerken. Das jährliche gegenseitige invalide- oder totschiessen französischer Jagdscheininhaber, bewegte die Jagdbehörden, genauer das „Office national de la chasse“, zur Einführung der Tragepflicht signalfarbiger Oberbekleidung, bei Gesellschaftsjagden. Eine Regelung die so viel Stoff für Kontroverse bietet, dass ohne Mühe eine ganze FJPO-Ausgabe gefüllt werden könnte. Nur soviel an dieser Stelle. Man verzeichnet in Frankreich eine im Verhältnis steigende Anzahl an Jagdunfällen mit sekundären Flur- und Waldbenutzern. Personen also, die nicht am Jagdbetrieb teilnehmen, aber infolge ihres Bedarfes an Frischluft, dasselbe Gebiet betreten. Dieser Anstieg visualisiert nach meiner Ansicht am prägnantesten den Effekt dieser Gesetzgebung. Man züchtet eine Jägergeneration, welche noch



Bild © bei Franken & Cie.



Bild © bei Franken & Cie.



Bild © bei Franken & Cie.

*Loden, ein wunderbarer Stoff! Nicht nur Kleider, auch sonstiges Accessoire lässt sich herstellen.*

den Standnachbarn, Treiber und Strassenarbeiter von potentiell Wild zu unterscheiden vermag. Eine wirklich monumentale Verbesserung der Jagdpraxis! Aber wo war ich gleich? Ach ja, bei der Ästhetik. Für mich soll Jagdbekleidung etwas Herausgeputztes, etwas Feierliches haben. Jagdgänge sind etwas kostbares, diesem Umstand hat auch meine Kleidung zu entsprechen. Gewiss bin ich in dieser Haltung im wahren Wortsinn auch geprägt durch Vorbilder. Ich erinnere mich an jede der oft massgeschneiderten Lodenjacken und etliche der Filzhüte die mein Vater seit meiner Kindheit zur Jagd trug und noch trägt. Aber was hat es auf sich, mit diesem rauen Wollstoff?

**Loden, mehr als ein Stoff**

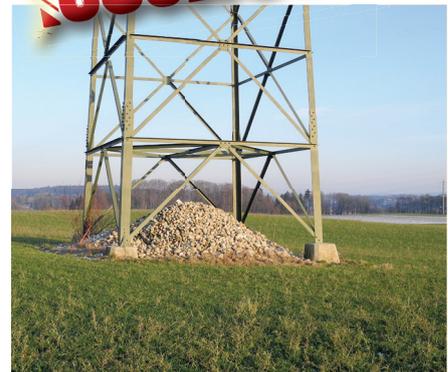
Es gibt Kleidung die so stark an eine Landschaft gebunden ist, dass sie aus ihr erwachsen scheint. Die Strickpullover der Isländer, der Tweed der Schotten, der Waxtotton der Engländer, die Gummistiefel der Franzosen, die Lederhose aus dem Südostdeutschen Freistaat. So hat auch der Loden eine geographische DNA. Seine Heimat sind die Alpen mit ihren vor- und nachgelagerten Hügellgebieten.

Der Begriff Loden stammt wahrscheinlich aus dem althochdeutschen Wort „lodo“ ab, welches „grobes Wollzeug“ oder „grober Stoff“ bedeutet. Schwerer, gewalkter Loden, wie ihn bis heute unter anderem die Firma Mehler in Deutschland produziert ist aus „gefalzter“ Wollfaser hergestellt. Ein absolutes Naturprodukt das sich durch eine ganze Reihe Eigenschaften auszeichnet. Seine Widerstandsfähigkeit ist legendär und der Stoff wurde in einer sehr ähnlichen Verarbeitungsform bereits vor 500 Jahren von Jägern, Holzfäller und Hirten gemocht.

Aufgrund des im Schafhaar eingelagerten Wollanolins ist natürlicher Loden absolut Schmutzunempfindlich. Erde oder Wildschweiss kann im getrockneten Zustand einfach ausgebürstet werden. Die Atmungsaktivität des Stoffes ist bis heute von synthetischen Fasern unerreicht. Wäre da nicht das beträchtliche Gewicht, ein solid gefertigte Jagdjacke kann im trockenen Zustand bis fünf Pfund wiegen, so würden Tourengänger und Outdoorabenteurer wohl noch heute ungern auf dieses Material verzichten. Tatsächlich ist das Gewicht aber ein nicht zu unterschätzender Faktor. Bei Niederschlag kann die verdichtete Wollschicht einiges an Regen abweisen und absorbieren. Das geschieht unter anderem indem Wasser im Loden eingelagert wird. Im „getränkten“ Zustand fühlt man dann die zusätzliche Last der himmlischen Segnung schwer auf den Schultern lasten. Es ist aber eben genau diese Materialstärke, welche den Jäger an kalten, nebeltriefenden Morgenanzitzstunden nicht nur warm hält, sondern ihn behütet. In der Zwischenwelt die der Jagende betritt, wenn es ihn in die klirrende Mondnacht hinaus ruft, wo er von seiner Absicht getrieben am Waldrand lauert, gespannt horcht und äugt. Dort gilt es nicht nur physikalische Witterung zu erdulden, dort braucht es mehr als Naht und Garn, denn es lauert auch dem Waidmann. Was hier Not tut ist Gegenzauber, ein Wams der dich eben auch behütet, dir Kobolde und den frostigen Hauch böser Waldhexen vom Leib hält. Bei solchen Aufgaben pflegen die modernen Membranwunder durchweg zu versagen.

Wohl existieren auch leichtere Lodenvarianten. Da gibt es den Tuchloden, auch Bozener Loden genannt. Vom Walkloden unterscheidet ihn die

**Leserfoto**



Mit gutem Beispiel voran...

Kleinstrukturen sind in der oft „ausgeräumten“ Landschaft wichtig. Sie bilden einen Rückzugsort für Reptilien, Amphibien und Kleinsäuger wie Wiesel und Co. Zusätzlich bilden sie „Trittsteine“ für wandernde Arten.

Ein gelungenes Beispiel findet sich in der Ebene unterhalb der Kantonsstrasse zwischen Wiedlisbach und Attiswil. Hier wurden die Lesesteine unter den Hochleitungsmasten platziert.

Zur Nachahmung empfohlen!

**FAMES AG design**

**Granittische - Gartenmöbel**

Dorfstrasse 32 4704 Niederbipp  
Tel. 032 633 30 60 [www.fames-design.ch](http://www.fames-design.ch)



**RETO SCHULTHESS**

**Autosattlerei Bodenbeläge**

- Autosattlerei
- Blächenverdecke
- Abdeckblächen
- Teppiche
- Novilon
- Laminat
- Parkett

Postfach 4 Tel. 062 927 14 78  
4917 Busswil b/M Fax 062 927 30 13  
[www.schulthess-co.ch](http://www.schulthess-co.ch) [reto@schulthess-co.ch](mailto:reto@schulthess-co.ch)



*Auch für die Mode- und Traditionsbewusste Jägerin gibt es Kleidung.*

*Mit etwas handwerklichem Geschick, lässt sich so etwas sogar selber herstellen.*

*Bild: Wetterfleck aus einer 10 Finger Loden Manufaktur aus dem Emmental.*

der Jäger im Norden der britischen Insel massgeblich geprägt haben. Klima, Landschaft und Tradition. Da ist das Wetter in Schottland, das gekennzeichnet ist von seiner Instabilität. Unterschiedliche Niederschläge darunter Regen, Schnee, Nebel und wechselnde, bisweilen sehr hohe Windstärken innerhalb weniger Stunden sind keine Ausnahme. Die Temperaturen schwanken nach Jahreszeit, sind aber im Verhältnis zur ausgeprägten nördlichen Lage, eher mild. Der Tweed ist ein nach unterschiedlichen Mustern gewobener Wollstoff. Die Wahl und Verarbeitung der Schafwolle ist so gestaltet, dass ein sehr hoher Windschutz erreicht wird. Bei Regenexposition quellen die Wollfasern auf und verdichten den gewobenen Stoff. Durch diesen Effekt, kombiniert mit der im Haar enthaltenen Restmenge Talg, erzielt hochwertiger Sportingtweed ohne synthetische Ergänzungen, einen erstaunlichen Regenschutz.

Dann ist da die Landschaft. Hügelige bisweilen bergige, kaum bewaldete Heideflächen über tausende Quadratkilometer. In dieser von unzähligen Fliessgewässern durchzogenen und teils von ausgedehnten Moorflächen besetzten Fläche, muss die Kleidung farblich mit der Umgebung harmonisieren. Denn das Stalking, so nennt sich die Pirsch auf Schalenwild, gelingt nur, wenn unter Berücksichtigung der Windrichtung auch Sichtkontakt vom Wild zum Jäger verhindert wird. Nur wer genau hinschaut wie die Natur den Heideboden im Detail koloriert hat, wird verstehen, warum die unzähligen Tweedvariationen immer eine Kombination diverser Farbakzente sind. Da sind auf kleiner Fläche Fäden in karminrot, hellblau, lindengrün,

olivgrün, orange, kastanienbraun, mokkabraun und weiteren Farben verzwirrt. In der späteren Verarbeitung dieser Garne entsteht eine Melange, die den so gekleideten Jäger mit den Highlands verschmelzen lässt. Ja, der Field-Tweed kann als die ursprünglichste und bei weitem schönste Tarnbekleidung bezeichnet werden.

Als drittes Element ist das schottische Faible für Traditionen zu benennen. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Herstellungsweise der Stoffe, Gestaltung der Muster oder den Schnitt der Jacketts und Kniebundhosen. Auf der Inselgruppe der äusseren Hebriden, hat sich eine Tradition von Kleinproduzenten erhalten, die bis heute rein Handgewobene Tweedstoffe erzeugt. Das Produkt wird unter der geschützten Herkunftsbezeichnung „Harris-Tweed“ verkauft und hat sich auch abseits von Jagdbekleidung als Marke etabliert. Es existieren in Schottland noch einige Tweed-Webereien die auf eine sehr lange Firmengeschichte zurück blicken. Bekannte und begüterte Familien liessen sich oft ein eigenes Tweedmuster kreieren, welches ergänzend zum Wappen der Repräsentation diente und a priori auf das Farbenbild der eigenen Jagdgründe abgestimmt zu sein hatte.

Es ist gewiss so, dass Extravaganzen das Bild und die Stimmigkeit der Erscheinung eines Jägers auch stören können. Letztendlich muss man sich wohl fühlen in seiner Haut und Hülle. Und dann soll die Jagd ja auch Rückzug und Einkehr in die Landschaft sein. Also durchaus Abkehr von Konsum und Kommerz. Wie sich einer oder eine kleidet wenn sie sich in die kostbare Weidmannseinsamkeit begeben, bleibt dann wohl Nebensache. Aber ich verspreche euch, in Loden und Tweed steckt Stimmung. Und umso länger man darin pirscht und wandelt, auch Zauber.

■ Saverio Stanca

Verwicklung der Wollfasern. Durch die Weise wie dieser gewoben wird, lässt sich die Materialstärke variieren und auch ein leichter Stoff herstellen. Kein Zufall ist die aktuell erwachte Beliebtheit von Loden bei ökologiebewussten Konsumenten. Kein Mikroplastik, kein Teflon, keine krebserregenden Weichmacher, keine Kinderarbeit. Aus der Reihe der Schneidereien die aus Loden Kreationen erschaffen, gibt es mittlerweile etliche, die abseits der traditionellen Konfektion auch neue Formen, wie Kapuzenpullover und Cardigans teilweise kombiniert mit edlen Stricklelementen anbieten. Daraus resultieren durchaus belebende Impulse für diesen Stoff und es existiert eine neue Generation von Lodenliebhabern.

Zu meiner grossen Freude hat auch die Fertigung von Jägerbekleidung und Accessoires aufgeblüht. Sehr schöne Beispiele sind die Firma Franken & Cie, die punkto Variantenreichtum und Verarbeitungsqualität Massstäbe setzt. Sie hat in den letzten Jahren Urklassiker der deutsch-alpenländischen Trachten- und Weidmannsbekleidung wiederbelebt und tut selbiges mit angelsächsischer Fieldsport-Bekleidung. Ebenfalls eine gute Adresse ist das sehr sympathische Familienunternehmen Waldkauz, welches mit grossem Erfolg Neuinterpretationen lodenbasierter Weidmannskluft und einer Vielzahl an Rucksäcken und Futteralen anbietet.

Tweed das schottische Gegenstück Der ebenfalls aus reiner Schurwolle gewobene Tweed, hatte zeitweilig auch eine etwas verstaubte Reputation und ist heute wieder im Trend. Er kann somit als schottisches Pendant zu unserem Alpenloden betrachtet werden. Es gibt drei Faktoren welche die Bekleidung



## Ihr guter Draht zum professionellen Elektroengineering

Die **BERING AG** plant und projiziert kleinere bis grössere Elektroanlagen in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Prozess- und Anlagentechnik, sowie Kommunikations- und Sicherheitsanlagen. Sie erstellt für ihre Auftraggeber unabhängige Gutachten und Expertisen

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert die **BERING AG** grosszügig in die Ausbildung von Lehrlingen und die Nachwuchsförderung

**BERING AG**  
Professionelles Elektroengineering

**BERING AG**  
Rosenweg 21  
4900 Langenthal

Tel. 062 916 40 30  
Fax 062 916 40 31  
www.bering.ch

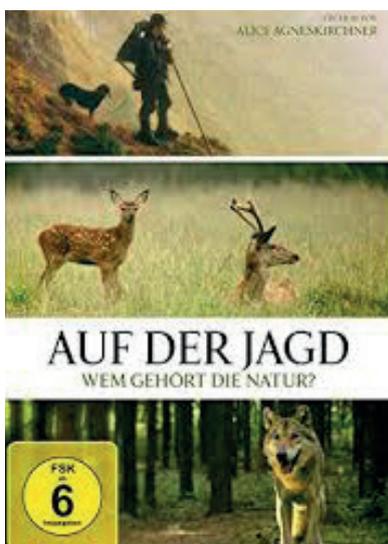
Weitere Büros in:  
Bern • Burgdorf • Thun • Interlaken

Filmportrait:

# Auf der Jagd

Ein Film von Alice Agneskirchner

Es ist ausserordentlich selten, dass ein Film über die Jagd gedreht und in unseren Kinos gezeigt wird. Insofern war ich überrascht als 2018 der Dokumentarfilm von Alice Agneskirchner angekündigt wurde. Der Untertitel „Wem gehört die Natur?“ machte mich aber auch skeptisch. Welchen Zugang würde die Regisseurin wählen? Das Konzept des Filmes besteht darin, die auftretenden Protagonisten in ihrem Selbstverständnis und ihrer Beziehung zur Natur zu ergründen. Im Stil den die Regisseurin für diesen Zweck wählt, liegt eine der Qualitäten dieses Filmes. Anstatt den Zuschauer mit einer Flut an Fakten und Meinungen über die Jagd zu konfrontieren, werden Menschen begleitet. Jäger, Jägerinnen, Forstverantwortliche, Landwirte, Wildbiologen. Diese Begegnungen sind eher ruhig gehalten. Die dosierten Erklärungen, teilweise aus dem off eingespielt, teilweise leise geflüstert im Hochsitz, geben Einblicke in die Perspektive der Menschen. Die geäusserten Meinungen werden durch die Regie nicht kommentiert oder gewertet. Aus diesem beobachtenden Blick ergibt sich ein achtsamer, würdiger Rahmen rund um das Thema Jagd. Es muss damit zu tun haben, dass Alice Agneskirchner als Frau und Nichtjägerin die Stränge dieser Dokumentation geführt hat. Es ist aus meiner Wahrnehmung äusserst schwierig die Jagd in bewegten Bildern für den nichtjagenden Betrachter verständlich und nachvollziehbar zu präsentieren. Dies beweisen tausende Jagdvideos auf Internetportalen, welche in der Verkürzung auf den technischen Tötungsakt meistens Irritation, Verstörung und Ekel erzeugen. Dies ereignet sich in diesem Film nie, auch dann nicht, wenn tatsächlich Erlegungen gezeigt werden. Mit längeren Einspielungen von Waldgängen ohne Benutzung der Büchse, wird zudem die Balance der jagdlichen Tatsächlichkeit gewahrt.



Als Meisterstück des Filmes muss jedoch die Bildsprache nominiert sein. Die Stimmungen und die Schönheit der Tieraufnahmen welche der Kameramann Johannes Imdahl eingefangen hat, sind kostbar und für sich alleine äusserst sehenswert.

Es war durchaus eine Absicht der Regisseurin auch neue Einflussfaktoren und Reibungspunkte der Jagd, beispielsweise die wachsenden Wolfbestände oder den Wertekonflikt rund um moderne Forstwirtschaft zu beleuchten. Daran gelungen ist die Visualisierung, dass in jedem Winkel der dazugehörenden Debatten Menschen mit Wissen und Überzeugungen wirken. Man kann nicht ungerührt sein, wenn man die innige Freude einer Wolfsforscherin sieht, welcher es nach jahrelanger Feldarbeit gelingt, mit einer richtig positionierten automatischen Wildkamera, Aufzeichnungen eines heulenden Wolfsrudel zu machen. Was diese Frau im Kern bewegt, ist schlicht dieselbe Passion, die auch uns Jäger an-

treibt. Die Unterschiede sind marginal, auch wenn wir uns dies gelegentlich gerne anderes denken. Möglicherweise wurde mit dem Film insgesamt eine zu umfassende Gesamtschau angestrebt. Die rhetorische Frage „Wem gehört die Natur?“ bleibt natürlich ungeklärt, was der Regisseurin sicherlich stets bewusst war. In den knapp hundert Spielminuten gelingt es bestenfalls an einigen hochaktuellen Themen rund um die Jagd zu kratzen.

Was bleibt, ist ein Dokumentarfilm, indem die Jäger und Jägerinnen mit Sorgfalt portraitiert und grossem Verständnis gewürdigt werden.

„Auf der Jagd“

Regie: Alice Agneskirchner  
Dokumentarfilm, Deutschland 2017  
Laufzeit: 96 Min.

■ Saverio Stanca

## Redaktion FJPO

Koordinator/Layout/Gestaltung

Rolf Krähenbühl  
Eich 543, 3472 Wynigen  
079 425 02 44 / 062 961 44 77  
kraehenbuehl@luethi-druck.ch

Redaktionsteam

Anina Plüss, Redaktorin FVW  
Winkelfeldstrasse 21, 4566 Halten  
079 486 21 53  
a.pluess@besonet.ch

Saverio Stanca, Redaktor  
Rütiweg 2, 4803 Vordemwal  
079 475 06 70  
saverio.stanca@bluewin.ch

Michael Schwarz, Redaktor PV  
Burach 23, 3376 Graben  
079 741 41 48  
schwarz79@gmx.ch

Christian Kleeb, Redaktor FVO  
Leimatt 4, 4952 Eriswil  
079 836 57 79  
ch.kleen@bluewin.ch

Urs Gasser, Redaktor JVO  
Kirchgasse 21, 4537 Wiedlisbach  
079 472 64 15  
mufflon@bluewin.ch

Fritz Gertsch, Kassier  
Terrassenweg 27a, 3360 Herzogenbuchsee  
078 902 74 71  
fritz.gertsch@besonet.ch

Inserate FJPO

Hans Plüss  
Gewerbeweg 6, 4538 Oberbipp  
079 632 64 77  
hanspluess@ggs.ch

August Stadelmann  
Meisenweg 7, 4912 Aarwangen  
079 568 10 08  
august.stadelmann@quickline.ch

Adressenverwaltung

Christian Egli  
Sternenstrasse 14, 3380 Wangen a/A  
079 427 41 66  
christian.egli@vtxmail.ch

Redaktionsadresse

Redaktion FJPO  
c/o Lüthi Druck AG  
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee  
062 961 44 77  
fjpo@luethi-druck.ch

Transporte aller Art sowie Verkauf von Gestaltungssteinen



www.muellertransporteniederbipp.ch

# WURSTHÜSLI EGGER

Dorfstrasse 6, 3373 Heimenhausen

062 961 52 52 / 076 478 67 66

wursthuesli@bluewin.ch

Bekannt für besondere Würste – wir sind günstig, aber nicht billig!  
Sauber - schnell - kreativ!

Speziell für Sie als Jäger: Ihr Wildbret ist bei mir in den besten Händen.

Ich verarbeite Ihre Tiere zu günstigen Konditionen, für Ihre Bedürfnisse portioniert.

**Trophäenservice:** reinigen, bleichen, zuschneiden

**Pelze, Decken, Bälge:** reinigen, lidern (externes Angebot)

Wildannahme an Jagdtagen bis 18 Uhr!

Hier geht es um die Wurst:

Ich kreierte aus Ihrem Wildbret (Hirsch, Reh, Wildschwein, Gams, Hase) Würste nach Ihrem Geschmack und nach Ihren Wünschen.

Weitere Angebote des Wursthüslis:

- allerlei feine, würzige, einzigartige Würste;
- im Sommer Grillspezialitäten, im Winterhalbjahr Blut- und Leberwürste
- Rind-, Kalb-, Lamm- und Kaninchenfleisch: portioniert, vacumiert, ev. mariniert
- jeden ersten Samstag im Monat Lieferservice im Oberaargau
- "Chuchirouch" im Emmental für das besondere Aroma Ihrer Würste

Unser Renner: HALBE SCHWEINE!

Beim Kauf eines halben Schweins sparen Sie bis zu 40% Kosten gegenüber dem Einzeleinkauf! Das Fleisch ist entsprechend Ihren Bedürfnissen geschnitten und auf Wunsch vacumiert.

Und natürlich der Partyservice:

Für Ihr Fest, Ihre Party, für den Geburtstag bieten wir eine grosse Menuerauswahl, Salate, kalte Platten, Desserts.

Wir planen mit Ihnen nach Ihren Vorstellungen, liefern und bedienen Sie und Ihre Gäste.

Verlangen Sie eine Offerte!

*Die nächste Jagdsaison  
kommt bestimmt...*



Wursthüslis-Team: Aschi Egger, Sabine Heiniger, Astrid Friedli



# Waldgottesdienst Sonntag, den 24. Juni 2018 im Jägerhaus Seeberg



Als um 10.00 Uhr die Jagdhornbläservereinigung Oberaargau / Falkenstein zum Waldgottesdienst einläutete, waren bei gutem, nicht zu heissem Wetter ca. 100 Personen im Jägerhaus Seeberg eingetroffen.



Pfarrer Bichsel teilte zu Beginn seiner Predigt mit, dass dieser Waldgottesdienst schon zum 15. Mal hier in Seeberg stattfindet. Ein kleines Jubiläum. Zu seiner Predigt spielten die Jagdhornbläser immer wieder Lieder.



Als die Predigt vorbei war, wurde Walter Strahm von der Jagdhornbläservereinigung verabschiedet. Er bekam eine gravierte Fruchtschale, seine

Frau einen Blumenstrauss. Er hatte noch viele schöne und nette Worte zum Abschied an seine Jagdhornbläser.

Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Pius Bichsel für die ergreifende Predigt und an die Jagdhornbläser für ihre musikalischen Klänge.



Anschliessend gab es ein feines und gutes Mittagessen, das von Kurt Tellenbach zubereitet und gebracht wurde. Das Dessertbuffet mit Fruchtsalat und Kuchen wurde rege genutzt.



Dazu gab es Unterhaltung mit Örgelimusik.



Ein besonderer Dank an Bruno Rosser und seine Frau für das Organisieren und den Einsatz, den Jungjägern fürs Helfen, Karin Schmidli für das kurzfristige Einspringen am Mittagsbuffet, allen die Kuchen mitgebracht haben sowie der Örgelimusik für die musikalische Umrahmung

des Tages.

Schade, dass an solchen Anlässen jeweils nur wenige Jäger/innen teilnehmen.

■ Karin Schmidli



## ZU VERKAUFEN

- 1x Schrotflinte, Süper Vurucu, Fr. 400.00
- 1x Bockdoppelflinte, Merkel Suhr 200 E, Cal. 12/70, Fr. 1000.—
- mit Eight Point, Fr. 400.—
- 1x Bockbüchsfllinte, Sauer & Sohm Suhr, Cal. 9.3x72/12/70, Fr. 2250.—
- Mit Zielfernrohr, Habicht, 4x32 NOVA, Fr. 500.00
- 1x Bockdoppelflinte, Merkel Suhr 201 E, Cal, 12/70, Fr. 2000.—
- 2x Jäger-Rucksack, grün, Stück Fr. 50.00

Fotos oder Besichtigung auf Anfrage, Preise verhandelbar.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:  
Ruth & Samuel Kaderli  
4932 Lotzwil BE  
ruth\_kaderli@bluewin.ch



# Volltreffer. Mit uns setzen Sie auf die richtige Karte.

Lukas Reinmann, Kundenberater  
T 062 956 68 22, lukas.reinmann@mobilier.ch

Generalagentur Herzogenbuchsee  
Christian Unger

Unterstrasse 8  
3360 Herzogenbuchsee  
T 062 956 68 38  
herzogenbuchsee@mobilier.ch  
mobilier.ch

**dieMobilier**



Restaurant

# Linde

**4938 Rohrbachgraben**

«Wett guet wosch ässe,  
darfsch d'Linde im Rohrbachgrabe  
nid vergässe!»

Restaurant

# Linde

**4938 Rohrbachgraben**

Familie Kölliker, Telefon 062 965 28 05

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Haushaltapparate  
Service und Verkauf

# Frutig AG

einfach einen **tig** besser.

Frutig AG Dorfstrasse 1 4914 Roggwil  
Tel 062 929 33 46 Fax 062 929 33 70  
www.frutig.ch E-Mail info@frutig.ch

**Einbaugeräte**  
**Küche**  
**Waschen Trocknen**  
**Kühlen Gefrieren**  
**Reparatur**  
**und Austausch**



# Hegebericht 2018

Thomas Widmer, Hegeobmann JVO

## Allgemeins

Das Hegejahr 2018 ist schon fast wieder zu Ende, ich versuche die geleisteten Arbeiten zusammenzufassen.

Die Hegearbeiten waren sehr vielseitig und alle wurden von den Jägerinnen, Jäger und Jungjäger/innen erfolgreich abgeschlossen.

Der Hegeaufwand betrug 2018 total 2'274 Stunden

## Jungwildrettung

Die Rehkitzrettung verlief 2018 gut. Die Landwirte waren hilfsbereit und es wurden eine grosse Anzahl Kitze gerettet. Leider gibt es noch immer Landwirte die sich nicht melden, das sieht man auch an den Zahlen ohne Massnahmen. Es waren auch wider Dronen im Einsatz mit Erfolg.

Ich möchte mich bei allen Hegerinnen, Heger und Schüler bedanken für die gut geleisteten Arbeiten. Es fielen 13 Rehkitze trotz Massnahmen und 9 Kitze ohne Massnahmen, den Mähmaschinen zum Opfer. 40 Rehkitze und 1 Hase konnten gerettet werden

Für die Wildrettung wurden 1'009 Stunden aufgewendet.

## Wildfütterung

Anfangs Dezember wurden in unserem Vereinsgebiet die 224 Salzleckstellen gereinigt, bestückt und wo nötig erneuert. Die dazu verwendete Menge an Natursalzsteinen betrug rund 1'350 Kg.

Für die Wildfütterung wurden 200 Stunden aufgewendet.

## Unfallverhütung

Die wenigen Arbeiten die wir in unserem Vereinsgebiet noch erledigen können, wurden von den Jungjäger in einigen Stunden erbracht.

Für die Unfallverhütung wurden 23 Stunden aufgewendet.

## Wildschadenverhütung

In den verschiedenen Gemeinden, von unserem Vereinsgebiet, wurden weniger Einzelschutz als auch schon erstellt und weggeräumt. Aber die Jungjäger konnten trotzdem ihre Stunden machen.

Für die Wildschadenverhütung wurden 382 Stunden aufgewendet.

## Biotophege

Am 17. März fand der alljährliche Fischer-Jäger Hegetag statt. Dieses Jahr waren die Fischer für die Organisation zuständig. Am Morgen um

7.30 Uhr kamen eine grosse Anzahl von Fischer, Jäger und freiwillige Helfer. Da ich selber nicht teilnehmen konnte, vertrat mich Fuhrmann Daniel. Es kamen ca 80 Hegerinnen und Heger. Auch ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren vom Hegetag

- Bürgergemeinde Aarwangen
- Zimmerli AG

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Am 24 März fand der alljährliche Hegetag Gummigrube statt, unter der Leitung von Wildhüter Thomas Schwarzenbach und meine Vertretung Daniel Fuhrmann. Am Morgen um 8.00 Uhr konnten wir eine grosse Anzahl Hegerinnen und Heger begrüßen. Um 9.00 Uhr kamen noch 8 Heger von den Naturschützer zu uns und unterstützten uns, somit waren es 38 Hegerinnen und Heger.

Bei Wildacker in Thörigen konnte ich 9 Hegerinnen und Heger begrüßen, zur Pflege des Wildackers.

Auch ein herzliches Dankeschön an den Wildacker Pächter Hofer Martin für die grosszügige Spende.

Ich möchte auch ein grosses Dankeschön an Heinz Studer aussprechen, für die Hegetage in Oberbipp und Niederbipp.

Von Mitte Januar bis April waren die 13 Jungjäger und ich als Hegeobmann ein paar Samstage am Hegen. Da ein Dankeschön an Förster Martin Jäggi, Hansueli Eugster und an Paul Wälchli Weinachtsbaumkultur Wäckerschwend.

Für die Biotophege wurden 660 Stunden aufgewendet.

Ich möchte mich noch bei allen Rayonschefs für die geleisteten Arbeiten herzlich bedanken, und besonders denen die auf 2019 demissioniert haben

- Max Lehmann
- Erwin Stöckli
- Hans Imobersteg

## Öffentlichkeitsarbeiten

Am Samstag 26. Mai fand der Weiterbildungstag beim Jägerhaus Seeberg statt, unter der Leitung vom Wildhüter Jürg Knutti, Hundeobmann Hans Imobersteg und Beat Brenzikofer. Auch ihnen und dem Küchenteam ein herzliches Dankeschön.

Am Sonntag den 24. Juni fand der Jährliche Waldgottesdienst beim Jägerhaus Seeberg statt. Auch ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren und der Festwirtschaft, wo alle immer reichlich verpflegt werden.

## Schlusswort

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Hegerinnen und Heger und Mitorganisatoren die mich bei allen Anlässe unterstützt haben. Ein grosses Dankeschön an Daniel Fuhrmann der mich im ersten Jahr als Hegeobmann immer unterstützt hat. Und natürlich ein grosser Dank an meine Hilfshegeobfrau Bianca Matteucci und Stv. Hegeobmann Peter Engel.

Ich wünsche euch allen alles Gute und noch viel Weidmannsheil.

Euer Hegeobmann  
Thomas Widmer



GASTHOF LÖWEN  
MELCHNAU

## Unterstützen Sie den Fischerei- und Jägerverein.

Wenn ein **Vereinsmitglied bei uns ein Bankett** (Taufe, Geburtstag, Geschäftsessen, etc.) mit mindestens 10 Personen durchführt, **schreiben wir dem jeweiligen Verein 3% des Umsatzes gut.** (Bitte bei der Reservation vormerken)

Und nicht vergessen: **Wild isst man beim Jäger!**

Gasthof Löwen Melchnau AG  
Familie Eichenberger  
Dorfstrasse 79  
4917 Melchnau

Tel. 062 917 50 60  
www.loewen-melchnau.ch  
gasthof@loewen-melchnau.ch

# WYSS WAFFEN Burgdorf



[www.wysswaffen.ch](http://www.wysswaffen.ch)

Spezialist für das Ummontieren von neuen Zielfernrohren auf alte Waffen und für das Montieren von Leuchtpunktgeräten.

Aus unserer Produktion:

<p>Schnell Aufklippmontage Blaser R 93 mit Ersatzbatteriefach und Kombi-Korrekturschlüssel Fr. 269.--</p>	<p>Montageplatte für Aimpoint Micro H1 Fr. 88.--</p>	<p>Aufschubmontage für Docter sight II und III Fr. 138.--</p>



## WIR SIND FÜR SIE DA

### TREUHANDBÜRO GEISSBÜHLER

Murgenthalstrasse 15 | Postfach 1559 | 4900 Langenthal | Tel. 062 916 30 60 | Fax 062 916 30 68  
[www.grevag.ch](http://www.grevag.ch)

### GREVAG CONSULTING GMBH

[www.grevag-consulting.ch](http://www.grevag-consulting.ch)

### GREVAG IMMOBILIEN AG

[www.grevag-immobilien.ch](http://www.grevag-immobilien.ch)

### GREVAG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND BERATUNG

[www.grevag-ag.ch](http://www.grevag-ag.ch)



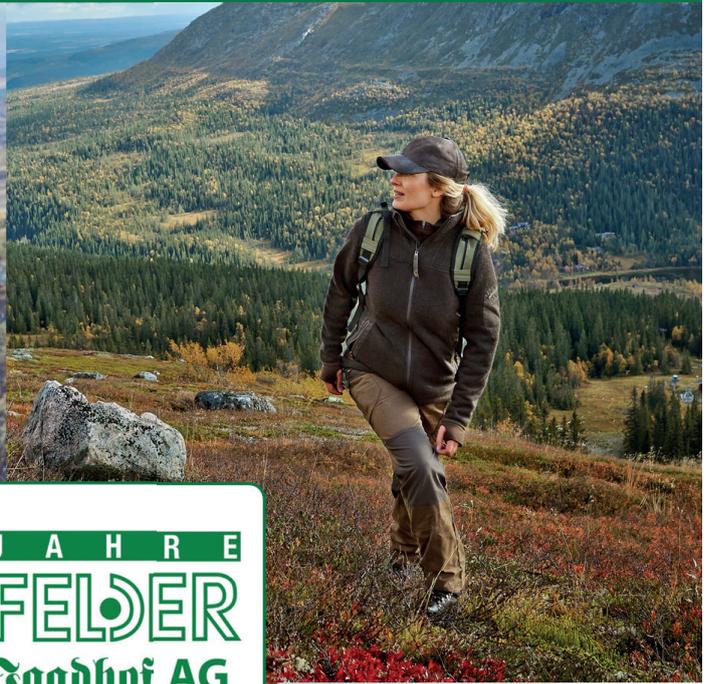
Mitglied  
Membre  
Member

SEIT 1978

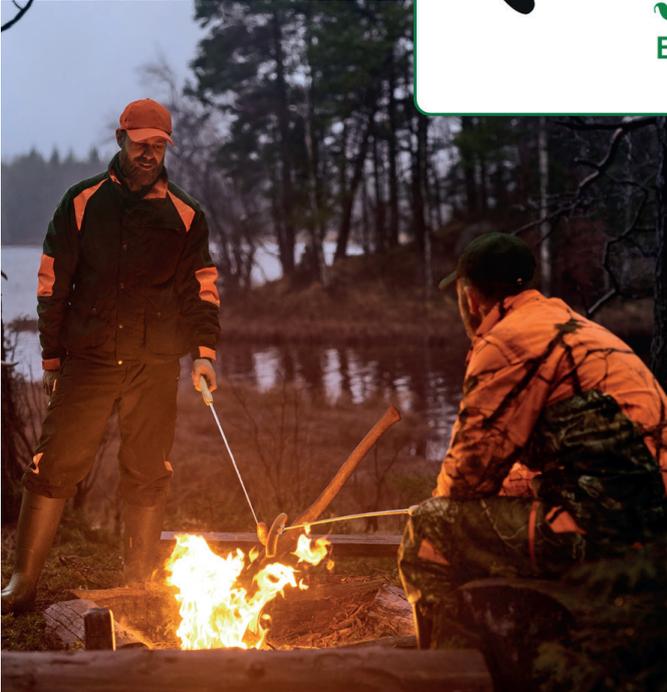
sehraum11.ch WERK8.CH



Felder Jagdhof AG - Ebnet 41 - 6162 Entlebuch - Tel. 041 480 20 22  
[www.felder-jagdhof.ch](http://www.felder-jagdhof.ch)



**40** JAHRE  
**FELDER**  
Jagdhof AG  
ENTLEBUCH-EBNET  
SWITZERLAND



W o D e i n A b e n t e u e r b e g i n n t !



## Zehn Jahre Schweissarbeit



*Diago und Daniel an der Arbeit*

Es begann im März 2009 beim Jägerhaus des Oberaargauer Jägervereins in Seeberg. Als einundsechzig jähriger Jäger mit gerade bestandener Jägerprüfung fand ich mich zur Info und Gruppeneinteilung für den Schweisshundekurs ein. Anschliessend an die Info bildeten sich rasch verschiedene Gruppen. Wie bestellt und nicht abgeholt schaute ich mich um und sah noch zwei weitere Leidensgenossen. So taten wir uns zusammen, das ist einer der glücklichen Zufälle die ich je erlebt habe!

Armin Rosser und Robert Schärer beides schon erfahrene Hundeführer nahmen mich unter ihre Fittiche. Armin mit der eineinzwanzig Jahre alten Wachtel Hündin Sina und Robert mit der gleich alten Grischa, einer sehr selbstbewussten DD Hündin. Ich führte zum ersten Mal einen Hund und war dementsprechend aufgeregt. Dazu kam, dass Eisha unsere auch gut jährige Flat Hündin keinen jagdlichen Hintergrund hatte. Nachdem wir uns über unser Übungsgebiet und wann, wie und wo geeinigt hatten, das muss ja offiziell gemeldet und genehmigt werden, starteten wir Mitte April unsere Übungen. Noch vor dem Starttag kam Alfred Fankhauser mit seinem Juralaufhund Trac zu unserer Gruppe.

So übten wir mit dem Ziel 500 Meter Schweissprüfung nach TKJ im Sommer! Weil in diesem Sommer 2009 die Mittelländer Prüfung von unserem Verein durchgeführt wurde und wir nicht im Heimatgebiet starten durften, verschlug es uns zur Prüfung ins Berner Oberland. Die Freude war natürlich gross, als alle vier Gespanne erfolgreich zum Stück fanden.

Für Armin, Robert und mich war klar, wir machen im nächsten Jahr weiter! Sei es um in Form zu bleiben oder die „sportliche“ Herausforderung einer weiteren Prüfung anzugehen.

So durfte ich mit Eisha der Flat Hündin 2010 die 1000 Meter und zwei Jahre später die Schweissprüfung vom Silbernen Bruch erfolgreich beenden.

Alle drei Hunde werden oder wurden erfolgreich auf Nachsuchen eingesetzt. Was ja Ziel und Zweck der ganzen Übungsarbeit ist!

Eisha musste leider schon im Alter von sieben Jahren in die ewigen Jagdgründe übertreten. Unsere Hündeler Gruppe blieb bestehen. Armin

und Robert wissen genau, dass ihrem auf echten Nachsuchen erprobten und erfolgreichen Hund ein abwechslungsreiches Training gefällt und nützlich ist für weitere Einsätze im Ernstfall!

Vor drei Jahren stiess Daniel Schär mit seiner Brandel Bracke Diago zu uns. Erstmals ein richtiger Schweisshund an unseren Übungen das wird interessant! Seit einem Jahr vervollständigt Andreas Richard mit seiner damals gut zwei



*Schweissprüfung im Berner Oberland 2009. von rechts nach links Armin Rosser, Alfred Fankhauser, Robert Schärer, Andreas Haslebacher*



**Eikas Belohnung für das Verweisen vom Wundbett „im Platz“**

Schweissriemen, Rucksack, Signalweste usw. braucht es nur für diese Arbeit.

Wir achten darauf, dass der Hund nicht überfordert wird. Es macht keinen Sinn zu lange, schwierige Fährten zu legen. Vielmehr soll der Hund immer wieder Erfolg haben. Wir spritzen meistens Eigenfährten, die sehr gut markiert sind. Vor

sehr, sehr viel Lob und Freude. Ob die trockene Rehdecke am Ziel wichtig ist bezweifeln wir.

Wir spritzen meistens Rinder-, Kalbs- oder Schafsschweiss. Nur selten üben wir mit Wildschweiss. Natürlich gibt es da die verschiedensten Ansichten und Erfahrungen. Wir haben festgestellt, dass unsere Hunde oft schön auf der Fährte weiterlaufen, auch wenn einmal der Schweiss ausgeht. Darüber gibt es ja die verschiedensten Lehrbücher von ausgewiesenen Spezialisten. In diese Wissenschaft möchte ich mich nicht einmischen.

Jahre alten Juralaufhündin Ulla unser Team. Vor zwei Jahren konnte ich mit meiner neuen Jagdbegleiterin Eika, der im August 2015 geborenen GM Hündin, bei den fast wöchentlich stattfindenden Fährtenübungen wieder einsteigen.

Im letzten Jahr fanden Diago, Ulla und Eika bei der 500 Meter Prüfung nach TKJ erfolgreich zum Stück.

Am fünften August in diesem Sommer waren Diago und Eika unter sehr schweren Bedingungen erfolgreich auf der 1000 Meter Übernachtsfährte. Meisterprüfung bestanden.

Natürlich haben wir auch den geselligen Teil nicht zu kurz kommen lassen. In der Regel am Freitagabend werden die Fährten oder Übungen für den Samstag vorbereitet. Anschliessend ist das Bier von Armin höchst willkommen! Wenn es nicht auf dem Holzstock stehen bleibt. Am Samstag um 08.00 Uhr startet das erste Gespann zu seiner Arbeit. Einmal der Jüngste, das nächste Mal der Älteste, dann der mit dem schönsten Hund usw. Meistens begleiten alle Kollegen das Gespann bei der Arbeit und beobachten Führer und Hund. Am Ende wird besprochen was mit Argusaugen beobachtet wurde. Das Gespräch wird nach getaner Arbeit bei Kaffee, mit einem Sprutz Baileys, Züpfe mit Beilage und einem Stück Kuchen bis gegen Mittag weitergeführt.

Diese manchmal sogar etwas philosophische Runde ist sehr wertvoll und wir wollen sie weiter pflegen. Wir freuen uns auf das nächst Jahr.

dem im Aufbau soll der Führer wissen wo die Spur ist. Die Korrektur läuft nie über den Schweissriemen sondern nur mit der Stimme. Ein entschiedenes nein ist für den gehorsamen Hund genug. Wir arbeiten immer daraufhin, dass der Hund das „Wundbett“ im Platz verweist. Es wird bestückt mit einer Abwurfstange, einem Lauf oder einer leeren Patronenhülse. Es spielt nicht eine so grosse Rolle was ausgelegt wird, es soll einfach die Aufmerksamkeit des Hundes wecken. Was wichtiger ist, ist die Belohnung und das Lob und zwar freudig ja sogar überschwänglich. Genauso am Ziel, dort wartet ein Festessen oder das Lieblingsspielzeug und

Ich persönlich bin überzeugt, die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Schweissarbeit ist nebst dem passionierten Hund die Zusammenarbeit des Gespannes. Der Hund muss seinem Führer voll vertrauen können. Genauso soll und muss der Führer seinen Hund lesen können. Es muss sich ein Team bilden das sich richtig gut versteht! Darum sind Übungen auf Eigenfährten so wertvoll. Sie ermöglichen dem Führer seinen Vierbeiner genau zu beobachten und Lob und Tadel genau zu platzieren.

■ Andreas Haslebacher



**Was ist uns wichtig:**

Wir sind überzeugt, dass ein guter Schweiss- und Fährtenhund im Gehorsam sehr gut ausgebildet sein muss. Diese Grundlage macht sich in jeder Situation ob bei einer Nachsuche oder im Training bezahlt.

Schon als Welpen wird vor der Schweissarbeit auf ein ganz bestimmtes Ritual geachtet. Das wird immer gleich durchgezogen, ob auf der Nachsuche oder bei den Übungen. Wir sind überzeugt unsere Hunde wissen genau, jetzt muss mit tiefer Nase gearbeitet werden. Geschirr, Halsung,

Das aktuelle Monatsmagazin für den Jäger berichtet über den Lebensraum des Wildes und unterstützt die Jägerschaft bei der Ausübung ihrer Aufgabe.

[WWW.SCHWEIZERJAEGER.CH](http://WWW.SCHWEIZERJAEGER.CH)

Verlag Schweizer Jäger, Kürzi AG, Postfach 261, 8840 Einsiedeln  
Telefon 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44, [kontakt@schweizerjaeger.ch](mailto:kontakt@schweizerjaeger.ch)



# Rehkitzrettung aus der Luft

## Rütschelen Saison 2018

Jedes Jahr im Mai / Juni suchen tragende Rehgeissen hohes Gras auf, um darin ihren Nachwuchs zur Welt zu bringen. Da die Heuernte leider auch genau in diese Zeit fällt, geschieht es immer wieder, dass frisch gesetzte Rehkitze im Heugras verletzt oder getötet werden.

Deshalb helfen Jäger Landwirten dabei, die Felder vor dem Mähen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln nach Jungtieren abzusuchen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Jäger resp. Hegevertreter vorher informiert werden!

Das ist jedoch nicht immer einfach, da die Heusaison wetterbedingt oftmals auf eine relativ kurze Zeit beschränkt und somit der Entscheid zum Mähen eines Feldes häufig sehr kurzfristig ausfallen kann. Da sind jeweils sofortiges Handeln und Koordinieren aller Beteiligten gefragt.

Es darf nicht passieren, dass ein Feld ohne Schutzmassnahmen gemäht wird. Denn gesetzlich ist es untersagt, Wildtieren auf irgendeiner Weise Schaden zuzuführen.

Im Falle einer Verletzung oder Tötung eines Wildtieres besteht eine Meldepflicht an den zuständigen Wildhüter.

Das Interesse der Landwirte soll auch sein, dass kein Heu- resp. Emdgras eingebracht wird, welches durch Tierkadaver oder Teile davon verseucht wurde. Dies kann zu Krankheiten und

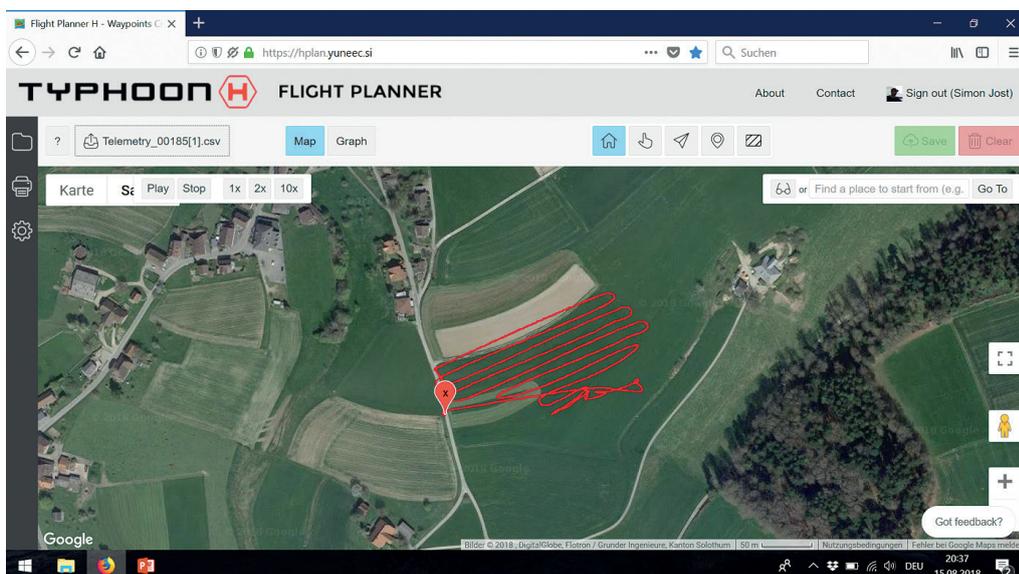
somit zu Ertragseinbussen führen.

Wie nun seit längerem immer wieder darüber berichtet wurde, (siehe FJPO Sommerausgabe 2015, anm. Redaktion) besteht die Möglichkeit, mit sogenannten «Drohnen», welche mit Wärmebildkameras ausgestattet sind, die winzigen und jungen Tiere im hohen Heugras schnell und effizient ausfindig zu machen, zu lokalisieren und schlussendlich aus der Gefahrenzone zu

bringen.

Aktuelle Studien haben sogar gezeigt, dass eine solche Suche die zuverlässigste und effizienteste Methode ist.

Daniel Fuhrmann, zuständiger Jäger in Rütschelen und sein ehemaliger Schulkollege Simon Jost haben sich nun zusammengetan, um mit ihren doch so unterschiedlichen Hobbys und Leidenschaften gemeinsam die Rehkitzrettung



*Auf dem PC wird die Flugroute programmiert. Geflogene Flugroute auf dem «Holz» bis das Kitz gefunden wurde.*



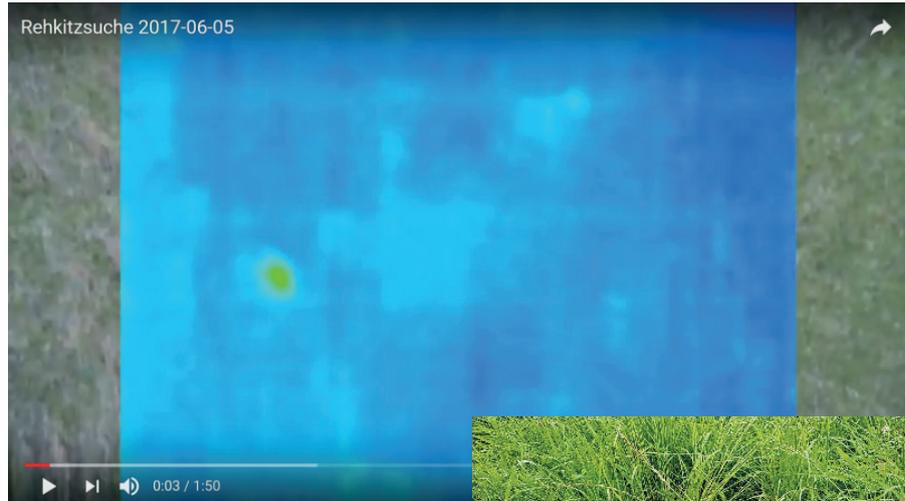
*Das Feld wird abgeflogen und verdächtige Wärmepunkte werden genauer betrachtet. Ein gelb-grüner Punkt im blauen «Kühlen» zeigt uns die Wärmequelle des Rehkitzes an.*

in Rütshelen wesentlich zu modernisieren. Nun ist bereits die zweite Saison vorbei, wo wir gemeinsam in Rütshelen mit einer Drohne und mit einer Wärmebildkamera unterwegs waren.

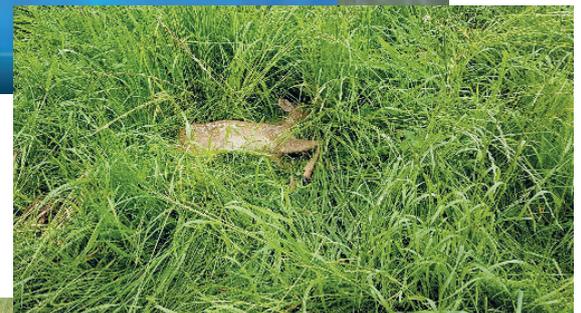
### Wie funktioniert denn so eine Rettung aus der Luft?

Ganz wichtig ist die frühzeitige Meldung respektive Ankündigung der anstehenden Heu- und Emdfelder die gemäht werden sollen. Wie gewohnt sollten diese Felder dem zuständigen Hegeverantwortlichen und Jäger Daniel Fuhrmann gemeldet werden. Ebenfalls wichtig sind Beobachtungen von Rehgeissen in oder nahe bei den Feldern. Dies ist oft ein Hinweis darauf, wo sich Rehkitze aufhalten könnten. Wenn die Felder angemeldet sind, wird die Flugplanung vor Ort am Boden oder sogar zuhause auf dem Computer oder Laptop vorbereitet. Das abzufliegende Feld wird mittels eines Polygons umrandet. Das Programm «UAV Editor» berechnet dann aufgrund der Vorgabewerte die Flugroute, welche der Kopter abzufliegen hat, um die ganze Fläche ohne Lücken abzudecken. Die Flugdaten werden danach auf die Steuerung resp. dem Kopter übertragen. Was nun folgt, ist ein automatischer Flug entlang der vorgegebenen Route. Lage, Flughöhe, Ausrichtung des Kopters und der Kamera erfolgt alles automatisch. Der Pilot überwacht den Flug und der Jäger oder Helfer beobachtet auf dem Bildschirm oder der Videobrille das live übertragene Wärmebild.

Das Feld wird abgeflogen und verdächtige Wärmepunkte werden genauer betrachtet, um zu beurteilen, ob es ein Rehkitz ist oder eine Rehgeiss oder nur ein Gegenstand, welcher sich aufgewärmt hat.



*Das Kitz lag sozusagen im Tiefschlaf ganz flach am Boden als wir es erblickten. Wir beschlossen, das Tier zu wecken. Worauf es den Kopf hob und einige Laute von sich gab. .*



*Behutsam wurde das Rehkitz, eingebettet in grosse Grasbüschel von Patrick Schädler in Sicherheit gebracht.*



*Dieser Fund war eine ausgewachsene Rehgeiss, was sich beim näheren Betrachten mit dem Normalbild zeigte.*

Ganz wichtig zu wissen ist, dass durch das Aufbieten des Jägers keine Kosten für den Landwirt entstehen. Die Dienstleistung ist kostenlos. Es gibt einen Verein «Rehkitzrettung aus der Luft», welcher sich noch im Aufbau befindet. Dieser hat das Ziel, solche Teams aus Passiv- und Spendegeldern zu unterstützen. ([www.rehkitzrettung.ch](http://www.rehkitzrettung.ch)) Für uns liegt das Retten der schutzlosen Jungtiere im Vordergrund sowie das Erlebnis in unserer wunderschönen «Rütsheler Natur».

**Nun hoffen wir, dass sich nächstes Jahr alle Landwirte in Rütshelen bei uns melden werden.**

Denn die Rehkitzrettung steht auch im Jahr 2019 wieder an. Wir hoffen, dass auch künftig möglichst alle Jungtiere gesund aufwachsen können.

■ Daniel Fuhrmann und Simon Jost



#### Zoologisches Präparatorium

- Spezialisiert für Aufträge im Schulbereich
- Neupräparate
- Restaurierung von alten Schulsammlungen
- Angebote von Neupräparaten (Vögel, Säuger, Fische, Skelette)

Verlangen Sie unverbindlich unsere Preisliste  
Heinz Purtschert, dipl. Präparator • Kunstgewerbeschule Zürich  
4915 St. Urban, Telefon 062 929 21 73 / 929 21 41

# Waffen Sommer GmbH

Lotzwil

Mi - Fr 13.30 - 18.30 Uhr

Sa 8.30 - 12.00 Uhr

Montag & Dienstag geschlossen.

[www.sommerwaffen.ch](http://www.sommerwaffen.ch)

Tel. 062 922 84 36

# Stucki AG



Garage Stucki AG

St. Urbanstrasse 35 | 4914 Roggwil BE

062 929 05 05 | [stucki-roggwil.ch](http://stucki-roggwil.ch)

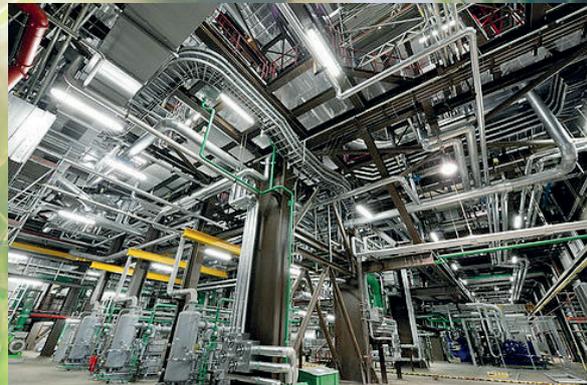
# Felber

Felber Rohr- und Metallbau GmbH

Urs Felber

Gummenweg 1a

4539 Rumisberg



[www.felber-rohrbau.ch](http://www.felber-rohrbau.ch) • Handy: 079/641 32 51 • E-Mail: [urs.felber@ggs.ch](mailto:urs.felber@ggs.ch)



## Armin Rosser, Herzogenbuchsee 52 Jahre sind genug



*Armin Rosser sen., mit seinem letzten markierten Rehbock, Oktober 2018, im Humberg, Thörigen*

Vom Herbst 1966 bis Mitte März 1967 absolvierte ich die Jungjägerausbildung im Oberaargau. Schon damals mussten wir regelmässig theoretische und praktische Fächer besuchen, um die anspruchsvolle Prüfung zu bestehen. Zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung bildeten wir Jungjägergruppen und lernten 2- bis 3-mal pro Woche. Da ich nicht Auto fahren konnte, hat mich Willi Wälchli mit seinem Cabriolet zur Prüfung chauffiert. An der Schiessprüfung hatten nur wenige Jäger eine eigene Waffe. Daher stellte die Firma Schwarz oder Poyet Waffen zur Verfügung. Mit einem gut eingeschossenen Stutzer absolvierte ich das Kugelprogramm, bestehend aus 6 Schuss auf die Zehnerwertung. Mit 46 Punkten galt die Aufgabe als erfüllt. Mit der Schrotflinte musste ich 10 Schuss auf den Hasen abgeben, bei 6 Treffern hatte man die Prüfung bestanden.

Nach bestandener Prüfung und mit grossem Stolz löste ich 1967 das erste Jagdpatent. Als normaler „Büetzer“ auf die Jagd zu gehen, das war eine Herausforderung. In den folgenden Jahren war ich als Einzeljäger unterwegs, später schloss ich mich einer Jagdgruppe an. Mit meinem Lehrmeister Hans Lanz aus Herzogenbuchsee und Jagdkollege Hans Meier aus Lotzwil erlebte ich dann viele schöne Stunden auf der Pirsch.

Spezielle Erinnerungen und Erlebnisse blieben von der Hochwildjagd in Oberwil i.S. zurück. So konnte ich doch einige Prachtstiere erlegen und das gemütliche Beisammensein in der ein-

fachen Alphütte Bärkli kam auch nicht zu kurz. Ich war auch Mitglied der Jagdschützen Berken und interessierte mich besonders für das Kugelschiessen. Durch mein Fachwissen konnte ich manchem Jäger, sei es beim Schieben am Zielfernrohr oder beim Anschlagen der Schrotflinte, behilflich sein. Es machte mir immer Spass, Jagdkollegen zu helfen.

Besonders gefreut hat mich, dass sich zwei meiner Kinder, Armin jun. (Bobbi) und Bruno, auch dieser Passion verschrieben haben. So konnte ich doch innerhalb der Gruppe „Rosser“ noch eine lange, schöne Weidmannszeit erleben. An dieser Stelle herzlichen Dank an Bobbi und Bruno, aber auch an alle Jäger, welche mich in der langen Zeit in irgendeiner Form unterstützt haben.

Wie heisst es so schön: Mit dem Alter kommt nicht nur die AHV. Leider haben sich in den letzten Jahren auch bei mir gesundheitliche Probleme bemerkbar gemacht. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, nach 52 Jahren die aktive Jagd zu beenden und im nächsten Jahr kein Jagdpatent mehr zu lösen. Ich hoffe jedoch, dass ich als „Feuermeister“ bei der ehemaligen Jagdgruppe dienen kann und noch manche schöne Stunde im Wald erleben darf.

In diesem Sinne nehme ich Abschied von meiner geliebten Jagd.

Mit Weidmannsdank

■ Armin Rosser

### Adressen Jägerverein

#### Präsident

Bruno Rosser  
Schlossmattstrasse 20, 3400 Burgdorf  
079 702 16 92  
bruno.rosser@bluewin.ch

#### Vize Präsident/Pressechef/Redaktor FJPO

Urs Gasser  
Kirchgasse 21, 4537 Wiedlisbach  
079 472 64 15  
mufflon@bluewin.ch

#### Sekretärin

Karin Schmidli  
Weiherweg 5, 4923 Wynau  
079 667 51 16  
karinschmidli@bluewin.ch

#### Kassier

Paul Ischi  
Dorfplatz 4, 4539 Rumisberg  
079 577 13 58  
gumme.poik@bluewin.ch

#### Hegeobmann

Thomas Widmer  
Buchsstrasse 39, 3367 Thörigen  
079 643 70 61  
widmer\_thomas@bluemail.ch

#### Hundeobmann

Imobersteg Hans  
Weststrasse 27, 4900 Langenthal  
079 235 39 66  
imobersteg.hans@bluemail.ch

#### Schiessobmann

Cyрил Pfister  
Solithurnstrasse 92, 4562 Biberist  
079 472 64 15  
cyril@cyfa-tech.ch

#### Bläserobmann

Jörg Walter  
Kreuzfeldstrasse 54, 4932 Lotzwil  
079 306 47 90  
wjoerg48@bluewin.ch

#### Beisitzer

Daniela Lüdi  
Affolternstrasse 13, 3462 Weier i.E.  
079 613 47 04  
daniela.wittwer@gmx.de

#### Wildhüter Aufsichtskreis 6

Jürg Knutti  
Burgerweg 42, 3360 Herzogenbuchsee  
juerg.knutti@vol.be.ch



<i>Agenda 2019 Jägerverein Oberaargau</i>		
Februar	1. / 2. 8. bis 10. Sa. 23.	Pelzfellmarkt Thuner Expo Areal, Thun Messe für Jäger, Fischer und Schützen, Stadthalle Chur Winter- Hauptversammlung, Landgasthof Gutenberg 16.00Uhr
März	Do 7. Sa. 9. Sa. 16. Mi. 20. Sa. 30.	Pelzfellmarkt, Rohrbach <b>Neu: beim Restaurant Eintracht 09.00 - ca. 14.00 Uhr</b> Beginn Schweiss Hunde Ausbildung / Gruppeneinteilung <b>Biotophege Gummi / Gondiswilerweiher 08.00 Uhr</b> <b>Pflege Wildacker Thörigen, Flugplatz Bleienbach 08.00 Uhr</b> Beginn Hundekurs / Gehorsam, jeden Mittwoch gem. spez. Programm <b>Fischer-Jäger-Hegetag Aarwangen / Organisation: Jäger</b> <b>Besammlung: 07.30 Uhr MZH Sonnhalde Aarwangen</b>
April	3. Hegetag Sa. 6. Sa. 20. Sa. 27.	Jägerhaus Seeberg, Unterhalts - Hegearbeiten 08.00 Uhr Abgabe Wildrettungsmaterial, Jägerhaus Seeberg 09.00 - 10.00 Uhr Delegiertenversammlung BEJV in Schwarzenburg
Mai	Sa. 11.	Rehkitzrettung Jungjägerbrevetierung, Schloss Landshut 10.00 Uhr
Juni	So. 2. Mo. 3. Di. 4. <b>Neu:</b> Sa. 8. Sa. 15. So. 23. So. 30.	Rehkitzrettung Jagdhornbläser Waldgottesdienst, Lotzwil 10.00 - 12.00 Uhr Kugelschiessen JVO Berken 17.30 bis 20.00 Uhr Ehrenmitgliederabend, Jägerhaus Seeberg (Org. O. Röthlisberger) Schrotschiessen JVO, Chleinhölzli Wangen a. A. <b>09.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 16.00 Uhr</b> Gehorsamsprüfung Mittelland (Anmeldung 25.5.) Familientag, Jagdhütte Seeberg Waldgottesdienst, Jägerhaus Seeberg 10.00 Uhr
Juli	Sa. 6. <b>Neu:</b> Mo. 8. Fr. 12.	Schrotschiessen JVO, Chleinhölzli Wangen a. A. <b>09.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 16.00 Uhr</b> Kugelschiessen JVO Berken 17.30 bis 20.00 Uhr Abschlussabend Rayonchef / Abgabe Hegeberichte
August	Fr. 2. Sa. 3. So. 4. Fr. 9. Sa. 17. So. 18. Mo. 19. <b>Neu:</b> Sa. 24.	Jagdparcours Ruchgrat, Gemeinde Röthenbach 13.00 bis 19.00 Uhr Jagdparcours Ruchgrat, Gemeinde Röthenbach 08.00 bis 17.00 Uhr Schweissprüfung 500/1000 m, Mittelland Herbst - Versammlung, Jägerhaus Seeberg 19.30 Uhr Jagdparcours Susten 08.00 bis 17.00 Uhr Jagdparcours Susten 08.00 bis 17.00 Uhr Kugelschiessen JVO Berken 17.30 bis 20.00 Uhr Schrotschiessen JVO, Chleinhölzli Wangen a. A. <b>09.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 16.00 Uhr</b>
November	Do. 14. Sa. 16. Sa. 30.	Hegekommissionssitzung 19.30 Uhr Schlepp - und Apportierprüfung Abgabe Salzlecksteine, Jägerhaus Seeberg 09.00 bis 10.00 Uhr

**Für Jungjäger sind die Hegetage Pflichtstunden !!**

**Für Jäger Ehrensache !!**

Sekretärin / K. Schmidli

# JAGD & NATUR

Das Schweizer Jagdmagazin

Jeden Monat bringt das neu gestaltete Jagd & Natur seriös recherchierte und fundierte Beiträge über:

- Jagd und Umwelt
- Packende Jagderlebnisse
- Jagdausrüstung und Reisen
- Das Neuste aus Verbänden und Vereinen
- Beste Wildrezepte

Abonnieren Sie Jagd & Natur für ein Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von nur CHF 99.—

Alle Neuabonnenten, die vor dem 31. August 2014 bestellen, erhalten einmalig als Geschenk das praktische Jagd & Natur – Jagdmesser «Hunter» von Victorinox.

Ja, ich profitiere vom Angebot und bestelle Jagd & Natur für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von CHF 99.—  
Bestelle ich das Abonnement vor dem 31. August 2014, erhalte ich das Jagd & Natur – Jagdmesser «Hunter» von Victorinox.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Wohnort

Datum

Unterschrift

Bestellschein senden an Jagd & Natur Medien AG, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil



VICTORINOX





# Unsere Vorsorge. Unsere Bank.

**Hauptsitz**

Stadthausstrasse 1  
4950 Huttwil  
Tel. 062 959 85 85

**Weitere Geschäftsstellen**

Aarwangen  
Herzogenbuchsee  
Langenthal  
Melchnau  
Niederbipp  
Roggwil  
Rohrbach

[www.bankoberaargau.ch](http://www.bankoberaargau.ch)

Jedes Jahr Steuern sparen und  
Vermögen für den Ruhestand aufbauen:  
Mit unserem Vorsorgekonto Säule 3a  
profitieren Sie heute und in Zukunft.  
Wir beraten Sie gerne.



**Clientis**  
Bank Oberaargau